

›Zwischentöne‹: diesen Begriff, der das Thema der diesjährigen Bachwoche prägt, verwenden wir zumeist als Metapher. Wir beschreiben damit Farbnuancen oder subtile Botschaften, die wir gewissermaßen ›zwischen den Zeilen‹ wahrnehmen. Man kann ihn jedoch auch ganz wörtlich verstehen und damit diejenigen Töne bezeichnen, durch welche die uns vertrauten Skalen erweitert werden – in ihrer Tonhöhe, aber auch in Dynamik oder Präsenz dessen, was explizit gesagt, gesungen, musiziert wird. In den Zwischentönen können wir Dinge wahrnehmen, die nicht zum Selbstverständlichen gehören, bislang Un-erhörtes und weniger Eindeutiges neben Bekanntem entdecken. Dass die Töne der diesjährigen Bachwoche zugleich zwischen den ›Tönen‹ liegen, für die ein Vierteljahrhundert lang Jochen A. Modeß die künstlerische Verantwortung trug, und einer Zukunft, die erst noch Gestalt annehmen muss, steuert zum Begriff eine zusätzliche Dimension bei. Das Programm der 73. Greifswalder Bachwoche, das vor Ihnen liegt, lässt verschiedene Facetten von Zwischentönen zu, im wörtlichen wie im metaphorischen Sinne, bietet sie doch neben den gewohnten Ritualen – Clavichordmusik, Geistliche Morgenmusiken, Große Kammermusik, Dorfkirchenkonzertreise, Kinderkonzert, Tanzprojekt... – viel Ungewohntes, bei dem sich Zwischentöne erhaschen lassen. Ob, ganz buchstäblich, in der Friedens-Musik, wenn Murat Cakmaz auf der Ney orientalische Skalen spielt, die das abendländische Tonsystem erweitern, im Jazz (mit dem Krupka-Trio oder der Formation um den Greifswalder Johannes Hamm), für den die ›Blue Notes‹ seit jeher zum gewohnten Tonsystem hinzutreten, oder schließlich in den minimalistischen Stücken, die unser Tanzprojekt begleiten und akzentuieren. Ober aber im übertragenen Sinne, wenn das Gebotene Ihnen Dimensionen des Verstehens eröffnet, die Sie bislang noch nicht wahrgenommen haben. So erklingt am Eröffnungstag der Bachwoche Andreas Fischers Rekonstruktion der Markus-Passion, ein Projekt, mit dem er sich ganz auf Bachs Musik bezieht – passende, in der Passion aber fehlende Stücke hat Fischer parodiert und zwischen den erhaltenen Teilen eingefügt. Und als Schluss- und Höhepunkt der Bachwoche erklingt das während des Zweiten Weltkriegs entstandene Oratorium ›Groß ist Gottes Herrlichkeit‹ op. 82 von Gerard Bunk. Es steuert Zwischentöne ganz besonderer Art bei: als tiefgehende Betrachtung der Schöpfung, zugleich aber auch als Gegenentwurf zu einer von Krieg und Zerstörung geprägten Welt. Lassen Sie sich von den Angeboten dieser Bachwoche mitnehmen, auf Ungewohntes zu achten, Nuancen wahrzunehmen, zwischen den Zeilen zu lesen und zu hören. So laden wir Sie herzlich ein, Ihre eigenen Zwischentöne zu finden, neue Erfahrungen zu machen, mit bekannter wie mit Ihnen bislang unbekannter Musik, mitzusingen (nicht nur morgens bei den Bachkantaten, sondern auch beim Sing-Along von Haydns Schöpfung) und die vielen unterschiedlichen Facetten, in deren Kontext Bachs Musik steht, mit allen Sinnen in sich aufzunehmen.

LKMD Prof. Frank Dittmer  
Prof. Dr. Matthias Schneider  
LKMD Hans-Jürgen Wulf

# Veranstalter

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456

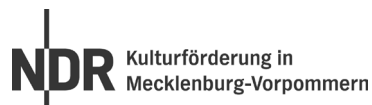


Universitäts- und Hansestadt  
**Greifswald**

# Förderer, Sponsoren, Partner

Wir danken den Förderern, Sponsoren und Partnern der 73. Greifswalder Bachwoche für ihre Unterstützung.

**Norddeutscher Rundfunk  
NDR Kulturförderung**



**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der Greifswalder  
Bachwoche**



**Ostsee-Zeitung  
Medienpartner**



**Alfried Krupp Wissenschaftskolleg**



# Förderer, Sponsoren, Partner



**Evangelische Domgemeinde  
St. Nikolai Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Marien Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Jacobi Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Glewitz**

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**



**Theater Vorpommern**



**Alexander-v.-Humboldt-Gymnasium**

Wir danken den *concertPaten* der 73. Greifswalder Bachwoche für ihre Spende zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.

**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**



**Stadtwerke Greifswald GmbH**

 **STADTWERKE**  
Greifswald



**Nordmann Getränke  
Mecklenburg-Vorpommern**

## **Geburtstagsspende**

**Anlässlich eines 65. Geburtstages  
Spenden der Familien:  
Bredow, Clemens, Beitz/Ittermann,  
Lass, Lesche, Modeß,  
Möllmann, Nickschick, Müller-  
Feldhoff, Pach, Roth,  
Schafmeister, Schwalbe, Schenke,  
Walther, Wollert**



**Jack&Richie's Steakhouse Greifswald**

**AEN Veranstaltungstechnik GmbH**



**Interliving MMZ  
die Küchenmeisterei Greifswald**



**Telco, Clouds. Data Centers  
Consulting, Event Management**



**Wir danken allen weiteren Spenderinnen und Spendern**

There is a crack in everything /  
That's how the light gets in (Leonhard Cohen)  
(auf Deutsch: In allem gibt es einen Riss / So fällt das Licht herein)

Herzlich Willkommen zur 73. Bachwoche „Zwischentöne“!

„Das ist das Schicksal unserer Generation, daß wir heute zwischen den Zeiten stehen. Wir gehörten nie zu der Zeit, die heute zu Ende geht. Ob wir je zu der Zeit gehören werden, die kommen wird? ... So stehen wir mitten dazwischen. In einem leeren Raum. Wir gehören nicht zu den Einen, nicht zu den Anderen.“ Dies schrieb der lutherische Theologe Friedrich Gogarten nach dem Ende des Ersten Weltkriegs vor rund 100 Jahren. Auch wenn die meisten von uns immer in Frieden gelebt haben und mit der friedlichen Revolution und der Wiedervereinigung vor 30 Jahren eine Zukunft in Sicherheit und Freiheit gegeben schien, so haben viele derzeit das Gefühl eines „Dazwischen“. Ein Riss scheint sich aufzutun im vertrauten Gefüge. Unsere Gesellschaft ist gespalten, unser sorgloser Umgang mit der uns anvertrauten Erde ist deutlich an ein Ende gekommen. Ein „Zwischen den Zeiten“ kann Angst machen. Ein Riss im Gewohnten bietet allerdings auch die Möglichkeit, dass Gottes Geist wirken kann. Neues kann daraus erwachsen, Ideen werden frei. Zwischentöne erweitern die gewohnte Klaviatur.

So findet sich im Programm der Bachwoche in diesem Jahr zwischen einem Vierteljahrhundert prägender Leitung durch KMD Jochen A. Modeß und erhoffter neuer Leitung diesmal einiges Neues und nicht so bekanntes Altes: „Zwischentöne“ wie Joseph Haydns Schöpfung als Mitsingeprojekt, viel Jazz oder Carl Loewens Balladen. Ein Höhepunkt wird die Aufführung von Bachs verschollener Markus-Passion sein, deren Risse Markus Fischer im sogenannten Parodieverfahren neu mit Leben gefüllt hat.

Mein großer Dank gilt auch im Namen der Nordkirche den beiden Landeskirchenmusikdirektoren der Nordkirche, LKMD Prof. Frank Dittmer (Greifswald) und LKMD Hans-Jürgen Wulff (Hamburg) sowie Prof. Dr. Matthias Schneider, dem Direktor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald. Als Interims-Intendanz haben sie unter großem persönlichem Einsatz dieses Festival Geistlicher Musik im Norden in diesem Jahr möglich gemacht.

Für mich wird es nach 18 Jahren die letzte Bachwoche im Norden als pommerscher Bischof sein, im September werde ich verabschiedet. Dann lege ich auch den Vorsitz des Kuratoriums der Bachwoche nieder. Die Kombination aus Geistlichen Morgenmusiken, Oratorien, Orchesterkonzerten, Kinderkonzerten, Experimentellem und den vielen fröhlichen, treuen, musikbegeisterten Anhängern gehören für mich zum Schönsten meiner Amtszeit. Ich bin zuversichtlich, dass die Bachwoche weiterhin Menschen verbinden und beglücken wird und ein Stück des Himmels auf die Erde holt. Denn - wie Bach handschriftlich in seine Calov-Bibel schrieb: „Bei einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.“  
Ich wünsche Ihnen in diesem und in vielen folgenden Jahren eine eindrucksvolle Bachwoche!

Ihr Bischof  
Dr. Hans-Jürgen Abromeit





Liebe Freunde der Bachwoche,

die 73. Greifswalder Bachwoche, zu der ich Sie herzlich willkommen heiße, steht unter dem Thema »Zwischentöne«. Der Titel signalisiert: Sie steht in einem Zwischenraum zwischen den vergangenen 25 Bachwochen unter der Leitung von KMD Professor Jochen A. Modeß und einer neuen Leitung, die noch nicht bestellt ist. In diesem Jahr nehmen die beiden Landeskirchenmusikdirektoren der Nordkirche, Prof. Frank Dittmer und Hans-Jürgen Wulf, sowie der Direktor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft, Prof. Dr. Matthias Schneider, die Leitungsaufgaben wahr. Sie haben ein Programm zusammengestellt, das nicht mit alten Traditionen bricht, zugleich aber zu neuen Ufern aufbricht.

Bewährte Akzente liegen bei den Geistlichen Morgenmusiken, die jeden Tag einleiten, und bei vielen liebgewonnenen Traditionen wie etwa der Dorfkirchen-Konzertreise, den Konzerten für Kinder und Familien, einem Tanzprojekt mit Schülerinnen und Schülern des Humboldt-Gymnasiums, der Großen Kammermusik sowie dem Tagesausklang mit »Bach zur Nacht«.

Daneben scheinen gleich mehrere neue Facetten auf: Der Hamburger Kantor Andreas Fischer wird mit dem Katharinen-Chor seine rekonstruierte Fassung der Markus-Passion aufführen, Haydns Schöpfung lädt Zuhörerinnen und Zuhörer als Sing-Along-Projekt zum Mitsingen ein, und in der Friedens-Musik wird frühbarocke Musik aus dem Ostseeraum aus der Zeit von Pest und Krieg – erstmals auf einer Bachwoche – mit orientalischen Klängen konfrontiert.

Den Höhe- und Schlusspunkt der Bachwoche bildet Gerard Bunks Oratorium »Groß ist Gottes Herrlichkeit« op. 82, das unter dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs ebenfalls – wie Haydns Schöpfung – als Lob der Schöpfung entstanden ist. Das großbesetzte Werk wird im Greifswalder Dom gemeinsam mit dem Lübecker Domchor aufgeführt – und am folgenden Tag im Lübecker Dom.

Der diesjährigen Leitung der Bachwoche, Prof. Dr. Matthias Schneider, Prof. Frank Dittmer und Hans-Jürgen Wulf, bin ich zu großem Dank verpflichtet, dass sie ein wunderbares Programm gestaltet haben, in dem sich Traditionen mit vielen neuen Ideen verbinden. Ich wünsche allen Besuchern und Besucherinnen der Bachwoche Freude an den „Zwischentönen“.

Mit herzlichen Grüßen  
Prof. Dr. Johanna Weber



Rektorin der Universität Greifswald

# Besondere Angebote und Informationen

## Mitsingeproben

Zur guten Tradition der Greifswalder Bachwoche gehören die Mitsingeprojekte. Mit etwas Chor-Erfahrung können Sie gerne an den Mitsingeproben teilnehmen und am nächsten Morgen im Projektchor gemeinsam mit hervorragenden Solisten und den Musikern des Bachwochenorchesters die Kantate des Tages aufführen.

Dienstag,	18.6.	17:45 Uhr	BWV 104	Leitung: Hans-Jürgen Wulf
Mittwoch,	19.6.	18:00 Uhr	BWV 6	Leitung: Frank Dittmer
Donnerstag,	20.6.	18:00 Uhr	BWV 68	Leitung: Matthias Schneider
Samstag,	22.6.	18:00 Uhr	BWV 149	Leitung: Hans-Jürgen Wulf

Ort: Lutherhof, Martin-Luther-Straße 8

## Mitsingeprobe für Konzert 11, Joseph Haydn: Die Schöpfung

Für Personen, die dieses Werk schon einmal im Chor gesungen haben, im Besitz der Sänger-Eintrittskarte und des Notenmaterials (z. B. Klavierauszug) sind.

Donnerstag, 20.6. 16:00 Uhr                      Leitung: Frank Dittmer  
Ort: Dom St. Nikolai

## Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind zur Deckung der Kosten der 73. Greifswalder Bachwoche bestimmt.

Sonntag	16. Juni	Finale cantateBach!	Seite	xx
Montag	17. Juni	Konzert 1	Seite	xx
		Konzert 2	Seite	xx
		Bach zur Nacht	Seite	xx
Dienstag	18. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	xx
		Konzert 3	Seite	xx
		Konzert 4	Seite	xx
		Konzert 5	Seite	xx
		Konzert 6	Seite	xx
		Bach zur Nacht	Seite	xx
Mittwoch	19. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	xx
		Dorfkirchenkonzertreise	Seite	xx
		Konzert 7	Seite	xx
		Konzert 8	Seite	xx
		Konzert 9	Seite	xx
		Nachtgebet	Seite	xx
Bach zur Nacht	Seite	xx		

**MARKUS WORM**  
Klavier- und Cembalobauer

0173-86 96 191  035952-44 740



[www.tastenworm.de](http://www.tastenworm.de)  
Wallrodaer Straße 13 • 01900 Kleinröhrsdorf

# Inhalt

Donnerstag	20. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	xx
		Konzert 10	Seite	xx
		Konzert 11	Seite	xx
		Konzert 12	Seite	xx
		Bach zur Nacht	Seite	xx
Freitag	21. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	xx
		Jahresmitgliederversammlung	Seite	xx
		Vortrag	Seite	xx
		Konzert 13	Seite	xx
		Konzert 14	Seite	xx
		Bach zur Nacht	Seite	xx
Samstag	22. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	xx
		Gespräch	Seite	xx
		Konzert 15	Seite	xx
		Konzert 16	Seite	xx
		Bach zur Nacht	Seite	xx
Sonntag	23. Juni	Festgottesdienst	Seite	xx
		Bachwoche auf Reisen	Seite	xx
		Biografien	Seite	176-208
		Impressum	Seite	211
		Karte Standorte: Veranstaltungen	Seite	212

## 5. Internationaler Gesangswettbewerb für Kirchenmusik Greifswald 2019

### Hauptrunde

Samstag, 15. Juni 2019  
10.30 Uhr, Dom St. Nikolai

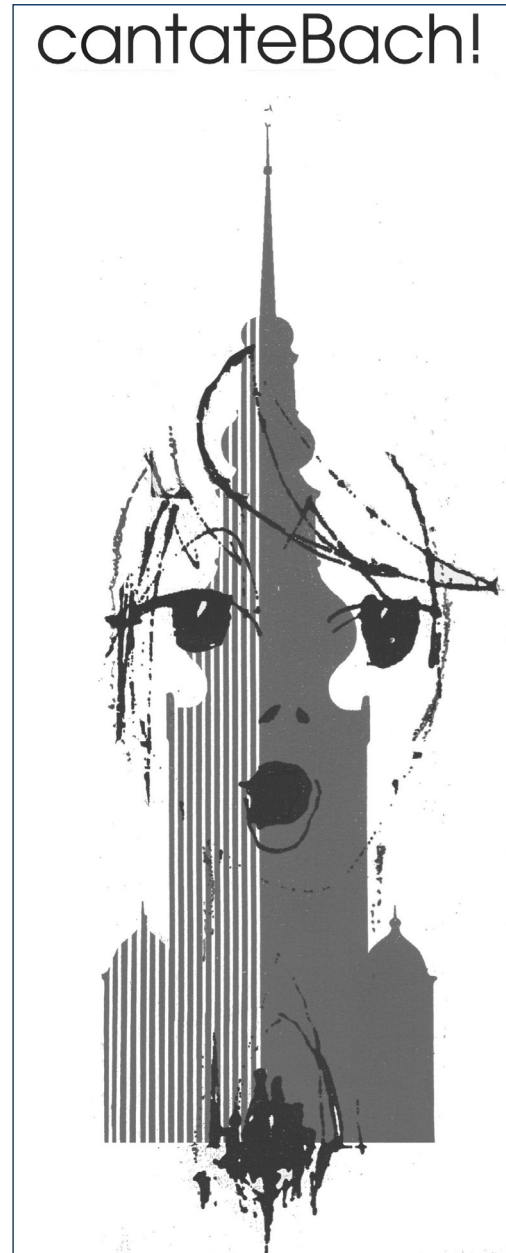
### Finalrunde

Sonntag, 16. Juni 2019  
20.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Finalisten und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Leitung: KMD Andreas Fischer (Hamburg)

Eine Veranstaltung vom  
FÖRDERVEREIN | KUNSTUNDKULTUR |  
HANSESTADT | GREIFSWALD

[www.cantate-bach.de](http://www.cantate-bach.de)



# 73. Greifswalder Bachwoche

OW

## Konzert 1

Aula der Universität, 16.00 Uhr

### Clavichord-Konzert

Zu Bachs Zeit war das Clavichord das häusliche Arbeitsinstrument: Es konnte jederzeit gespielt werden, ohne dass man dazu einen Bälgetreter benötigt hätte, und diente in gleicher Weise zum Üben und Komponieren. Trotz seiner dezenten Lautstärke besticht es jedoch durch seine besondere Expressivität. Dies machten sich vor allem die Generation von Bachs Söhnen und spätere Komponisten zunutze, indem sie die dynamischen Möglichkeiten des Instruments für plötzliche Wechsel im musikalischen Affekt auskosteten. Das Konzert bietet – neben einigen kleinen Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach – eine Fantasie und eine Sonate seiner Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel sowie eine Sonata des in Schwerin tätigen Johann Wilhelm Hertel, die der Stilepoche der Empfindsamkeit zuzuordnen sind.

Dazwischen gibt es einen Ausblick auf die jüngere Geschichte der Clavichordmusik, in der Herbert Howells Zyklus Lambert's Clavichord op. 41 der jüngste ist: 1927 komponiert und im darauffolgenden Jahr in 150 Exemplaren aufgelegt, widmete er ihn dem Fotografen Herbert Lamb, der ihm eines seiner selbstgebauten Clavichorde und Cembali geliehen hatte. 1961 folgte ein weiterer Clavichordzyklus mit 20 Werken.

Alle Stücke in Lambert's Clavichord sind nach Freunden des Komponisten benannt. Inspiriert sind sie von der Musik und den Formen der Tudorzeit. Howells sagte von sich selbst, er sei ein aus der Zeit gefallener Tudorkomponist. In den Miniaturen mischen sich so die Einflüsse der Musik des Fitzwilliam Virginal Books mit der ganz eigenen harmonischen Tonsprache Herbert Howells.

**Wilhelm Friedemann Bach** (1710–1784)

**Fantasie d-Moll (Falck 19)**

- Allegro di molto
- Grave
- Allegro di molto
- Grave
- Fuga
- Grave
- Allegro di molto
- Fuga
- Allegro di molto

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**aus dem „Dritten Theil der Clavier Übung“ (1739)**

- Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 672
- Christe, aller Welt Trost BWV 673
- Kyrie, aller Welt Trost BWV 674
- Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 677
- Wir glauben all an einen Gott BWV 681

**Herbert Howells** (1892–1983)

**Lambert's Clavichord op. 41** (1926/27)

- Lambert's Fireside
- Fellowes' Delight
- Hughes Ballet
- Wortham's Grounde
- Sargents Fantastic Sprite
- Foss's Dump
- My Lord Sandwich's Dream
- Sir Hugh's Galliard

# 73. Greifswalder Bachwoche

MO

**Johann Wilhelm Hertel** (1727–1789)

**Sonata Nr. 3 d-Moll**

- Allegro moderato
- Adagio, un poco andante
- Presto

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788)

**Sonate Nr. 6 g-Moll Wq 70.6**

- Allegro moderato
- Adagio
- Allegro

**Anselm Schubiger** (1815–1888)

**Cäcilienmarsch für drei Tasteninstrumente**

Frank Dittmer, Matthias Schneider und Hans-Jürgen Wulf, Clavichord

Das Ferienland Mecklenburg-Vorpommern auf kulturellen Pfaden erleben.

## kultur kalender

Unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern

Einzelpreis 2,50 EUR · Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick) · ISBN 978-3-9804800-2-4

monatlich neu und  
30 Tage aktuell

KLATSCHMOHN Verlag, Druck + Werbung

[www.klatschmohn.de](http://www.klatschmohn.de)



## Konzert 2

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

## Johann Sebastian Bach: Markus-Passion BWV 247

In der Rekonstruktionsfassung von Andreas Fischer

Aus erhaltenen Textdrucken wissen wir, dass Johann Sebastian Bach neben den Passionen nach Johannes und Matthäus noch eine dritte nach Markus geschrieben hat. Diese Textdrucke zeigen, dass Bach dafür ältere Werke wiederverwendet hat. Während sich für die freien Dichtungen und Choräle die Musik so vergleichsweise einfach rekonstruieren lässt, ist dies für den Evangelienbericht, den Bach neu komponiert hat, schwieriger. In seiner Rekonstruktion aus dem Jahr 2015 hat Andreas Fischer erstmals den Versuch unternommen, auch die Rezitative im Parodieverfahren ausschließlich aus Musik Bachs zu gewinnen. 2016 ist diese Fassung im ORTUS-Musikverlag erschienen und seitdem mehrfach aufgeführt worden. Im Herbst 2018 erschien die erste CD-Aufnahme dieser Fassung beim Classic-Label MDG.

### ERSTER TEIL

#### 1. Coro

Geh, Jesu, geh zu Deiner Pein!  
Ich will so lange Dich beweinen,  
Bis mir Dein Trost wird wieder scheinen,  
Da ich versöhnet werde sein.

#### 2. Evangelista

Und nach zween Tagen war Ostern, und die Tage der süßen Brote.  
Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Coro**

Ja nicht auf das Fest, dass nicht ein Aufruhr im Volk werde.

## **Evangelista**

Und da er in Bethanien war, in Simonis, des Aussätzigen Hause, und saß zu Tische, da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Narden-Wasser:

und sie zerbrach das Glas, und goss es auf sein Haupt.

Da waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen:

## **Coro**

Was soll doch dieser Unrat? Man könnte dieses Wasser mehr denn um dreihundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben.

## **Evangelista**

Und murreten über sie.

## **3. Choral**

Sie stellen uns wie Ketzern nach,  
Nach unserm Blut sie trachten,  
Noch rühmen sie sich Christen auch,  
Die Gott allein groß achten.  
Ach Gott! Der teure Name Dein,  
Muss ihrer Schalkheit Deckel sein,  
Du wirst einmal aufwachen.

## **4. Evangelista**

Jesus aber sprach:

## **Jesus**

Lasset sie zufrieden; was bekümmert Ihr sie? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Arme bei Euch, und wenn Ihr wollet, könnet Ihr ihnen Gutes tun; mich aber

habet Ihr nicht allezeit! Sie hat getan, was sie konnte; sie ist zuvor kommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbnis. Wahrlich, ich sage Euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.

## **Evangelista**

Und Judas Ischariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriete. Da sie das hörten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das Geld zu geben. Und er suchete, wie er ihn füglich verriete.

## **5. Choral**

Mir hat die Welt trüglich gericht,  
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,  
Viel Netz und heimlich Stricke.  
Herr nimm mein wahr,  
In dieser G'fahr,  
B'hüt mich vor falschen Tücken.

## **6. Evangelista**

Und am ersten Tage der süßen Brote, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm:

## **Coro**

Wo willst Du, daß wir hingehen, und bereiten, daß Du das Osterlamm essest?

## **Evangelista**

Und er sandte seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Gehet hin in die Stadt, und es wird Euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser, folget ihm nach, und wo er eingehet, da sprecht zu dem Hauswirt: der Meister läßt Dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit

# 73. Greifswalder Bachwoche

meinen Jüngern? Und er wird Euch einen großen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist, daselbst richtet für uns zu.

## **Evangelista**

Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das Osterlamm. Am Abend aber kam er mit den Zwölfen. Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach Jesus:

## **Jesus**

Wahrlich, ich sage Euch, einer unter Euch, der mit mir isset, wird mich verraten.

## **Evangelista**

Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's: Und der andere:

## **Alterus**

Bin ich's?

## **7. Choral**

Ich, ich und meine Sünden,  
Die sich wie Körnlein finden  
Des Sandes an dem Meer.  
Die haben Dir erreget  
Das Elend, das Dich schläget,  
Und das betrübte Marter-Heer.

## **8. Evangelista**

Er antwortete und sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem Menschen, durch welchen

des Menschen Sohn verraten wird: es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

## **Evangelista**

Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und gab's ihnen und sprach:

## **Jesus**

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

## **Evangelista**

Und nahm den Kelch, und dankete, und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage Euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächse des Weinstocks, bis auf den Tag, da ich's neu trinke in dem Reich Gottes.

## **9. Aria Altus**

Mein Heiland, Dich vergess ich nicht,  
Ich habe Dich in mich verschlossen,  
Und Deinen Leib und Blut genossen,  
Und meinen Trost auf Dich gericht'.

## **10. Evangelista**

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Und Jesus sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Ihr werdet Euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. Aber nachdem ich auferstehe, will ich vor Euch hingehen in Galiläam.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 11. Choral

Wach auf, oh Mensch, vom Sünden-Schlaf,  
Ermuntre Dich, verlornes Schaf,  
Und bessre bald Dein Leben!  
Wach auf, es ist doch hohe Zeit,  
Es kommt heran die Ewigkeit,  
Dir Deinen Lohn zu geben.  
Vielleicht ist heut der letzte Tag,  
Wer weiß noch, wie man sterben mag.

## 12. Evangelista

Petrus aber sagte zu ihm:

### Petrus

Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

### Evangelista

Und Jesus sprach zu ihm:

### Jesus

Wahrlich, ich sage Dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst Du mich dreimal verleugnen.

### Evangelista

Er aber redete noch weiter:

### Petrus

Ja, wenn ich auch mit Dir sterben müsste, wollte ich Dich nicht verleugnen.

### Aria Basso

Ich lasse Dich, mein Jesu, nicht,  
Wo Du verdirbst, will ich verderben.

Durch Creutz und Schmach  
Folg ich Dir nach  
Und wo Du stirbst, da will ich sterben.

## **Evangelista**

Desselbigen gleichen sagten sie alle. Und sie kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern:

## **Jesus**

Setzet Euch hier, bis ich hingehe, und bete.

## **Evangelista**

Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen:

## **Jesus**

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, enthaltet Euch hier, und wachet.

## **13. Choral**

Betrübtes Herz, sei wohlgemut,  
Tu nicht so gar verzagen.  
Es wird noch werden alles gut,  
All Dein Kreuz, Not und Klagen  
Wird sich in lauter Fröhlichkeit  
Verwandeln in gar kurzer Zeit,  
das wirst Du wohl erfahren

## **14. Evangelista**

Und ging ein wenig fürbass, fiel auf die Erde, und betete, daß so es möglich wäre, die Stunde vorüberginge, und sprach:

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Jesus

Abba, mein Vater, es ist Dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs. Doch nicht was ich will, sondern was Du willst.

## 15. Choral

Mach's mit mir Gott nach Deiner Güt,  
Hilf mir in meinem Leiden,  
Was ich Dich bitt, versag mir's nit,  
Wenn sich mein Seel soll scheiden.  
So nimm sie, Herr, in Deine Händ,  
Ist alles gut, wenn gut das End.

## 16. Evangelista

Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro:

## Jesus

Simon, schläfest Du? Vermöchtest Du nicht eine Stunde zu wachen? Wachtet und betet, daß Ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

## Evangelista

Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen Worte. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre Augen waren voll Schlafs), und wussten nicht, was sie ihm antworteten. Und er kam zum drittenmal und sprach zu ihnen:

## Jesus

Ach wollt Ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist kommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände. Stehet auf, lasset uns gehen. Der mich verrät, ist nahe.

## 17. Aria Soprano

Er kommt, er kommt, er ist vorhanden!  
Mein Jesu, ach! Er suchet Dich,



Entfliehe doch, und lasse mich  
Mein Heil, statt Deiner in den Banden.

## 18. Evangelista

Und alsbald, da er noch redet, kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet, und führet ihn gewiss. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm:

### Judas

Rabbi, Rabbi.

### Evangelista

Und küssete ihn.

## 19. Aria Altus

Falsche Welt, Dein schmeichelnd Küssen,  
Ist der frommen Seelen Gift.  
Deine Zungen sind voll Stechen,  
Und die Worte, die sie sprechen,  
Sind zu Fallen angestift.

## 20. Evangelista

Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn. Einer aber von denen, die dabei stunden, zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

### Jesus

Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen. Ich bin täglich im Tempel bei Euch gewesen, und habe gelehret, und Ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die Schrift erfüllet werde.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 21. Choral

Jesu, ohne Missetat,  
Im Garten vorhanden,  
Da man Dich gebunden hat  
Fest mit harten Banden.  
Wenn uns will der böse Feind  
Mit der Sünde binden,  
So lass uns, oh Menschenfreund!  
Dadurch Lösung finden.

## 22. Evangelista

Und die Jünger verließen ihn alle, und flohen. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach; der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn. Er aber ließ den Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen.

## 23. Choral

Ich will hier bei Dir stehen,  
Verlasse mich doch nicht,  
Von Dir will ich nicht gehen,  
Wenn Dir Dein Herze bricht,  
Wenn Dein Haupt wird erblassen  
Im letzten Todesstoß,  
alsdann will Dich fassen  
in meinen Arm und Schoß.

## ZWEITER TEIL

## 24. Aria Tenore

Mein Tröster ist nicht mehr bei mir,  
mein Jesu, soll ich Dich verlieren,  
und zum Verderben sehen führen?

Das kömmt der Seele schmerzlich für.  
Der Unschuld, welche nichts verbrochen,  
Dem Lamm, das ohne Missetat  
Wird in dem ungerechten Rat  
Ein Todesurteil zugesprochen.

## 25. Evangelista

Und sie führeten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten. Petrus aber folgete ihnen nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Palast; und er war da, und saß bei den Knechten, und wärmete sich bei dem Licht. Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten, und funden nichts. Viel gaben falsch Zeugnis wider ihn, aber ihr Zeugnis stimmete nicht überein. Und etliche stunden auf, und gaben falsch Zeugnis wider ihn, und sprachen:

## Zeugen Coro

Wir haben gehöret, daß er sagete: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sei.

## Evangelista

Aber ihr Zeugnis stimmete noch nicht überein.

## 26. Choral

Was Menschen Kraft und Witz anfäht,  
Soll uns billig nicht schrecken,  
Er sitzet an der höchsten Stätt,  
Er wird ihr'n Rat aufdecken.  
Wenn sie's aufs klügste greifen an,  
So geht doch Gott ein andre Bahn,  
Es steht in seinen Händen.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 27. Evangelista

Und der Hohepriester stund auf unter sie, und fragte Jesum; und sprach:

### Hohepriester

Antwortest Du nichts zu dem, was diese wider Dich zeugen?

### Evangelista

Er aber schwieg stille, und antwortete nichts.

## 28. Choral

Befiehl Du Deine Wege,  
Und was Dein Herze kränkt,  
Der allertreusten Pflege,  
Des, der den Himmel lenkt,  
Der Wolken, Luft und Winden,  
Gibt Wege, Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da Dein Fuß gehen kann.

## 29. Evangelista

Da fragte ihn der Hohepriester abermal und sprach zu ihm:

### Hohepriester

Bist Du Christus, der Sohn des Hochgelobten?

### Evangelista

Jesus aber sprach:

### Jesus

Ich bin's. Und Ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen mit des Himmels Wolken.

## **Evangelista**

Da zerriss der Hohepriester seinen Rock und sprach:

## **Hohepriester**

Was dürfen wir weiter Zeugen? Ihr habet gehöret die Gotteslästerung. Was dünket Euch?

## **Evangelista**

Sie aber verdamnten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen:

## **Coro**

Weissage uns!

## **Evangelista**

Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.

## **30. Choral**

Du edles Angesichte,  
Dafür sonst schrickt und scheut  
Das große Weltgerichte,  
Wie bist Du so bespeit,  
Wie bist Du so erbleichet,  
Wer hat Dein Augenlicht,  
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,  
So schändlich zugericht?

## **31. Evangelista**

Und Petrus war danieden in dem Palast, da kam des Hohenpriesters Mägde eine. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauet sie ihn an, und sprach:

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Ancilla**

Und Du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

## **Evangelista**

Er aber leugnete und sprach:

## **Petrus**

Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest.

## **Evangelista**

Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete. Und die Magd sahe ihn an, und hub abermal an zu sagen denen, die dabei stunden:

## **Ancilla**

Dieser ist der einer.

## **Evangelista**

Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei stunden:

## **Coro**

Wahrlich, Du bist der einer; denn Du bist ein Galiläer, und Deine Sprache lautet gleich also.

## **Evangelista**

Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören.

## **Petrus**

Ich kenne des Menschen nicht, von dem Ihr saget.

## **Evangelista**

Und der Hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu

ihm sagete: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst Du mich dreimal verleugnen. Und er hub an zu weinen.

### **32. Choral**

Herr, ich habe mißgehandelt,  
Ja mich, drückt der Sünden Last,  
Ich bin nicht den Weg gewandelt,  
Den Du mir gezeiget hast.  
Und jetzt wollt ich gern aus Schrecken  
Mich für Deinem Zorn verstecken.

### **33. Evangelista**

Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rat, und bunden Jesum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. Und Pilatus fragete ihn:

#### **Pilatus**

Bist Du ein König der Juden?

#### **Evangelista**

Er antwortet aber und sprach zu ihm:

#### **Jesus**

Du sagest's.

#### **Evangelista**

Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. Pilatus aber fragete ihn abermal, und sprach:

#### **Pilatus**

Antwortest Du nichts? Siehe, wie hart sie Dich verklagen.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Evangelista**

Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

## **Aria Basso**

Will ich doch gar gerne schweigen,  
Böse Welt, verfolge mich:  
Aber Du, mein lieber Gott,  
Siehest meiner Feinde Spott.  
Du wirst auch mein Unschuld zeigen

## **Evangelista**

Er pflegete aber, ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den Aufrührischen die im Aufruhr einen Mord begangen hatten. Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er täte, wie er pflegete. Pilatus aber antwortete ihnen:

## **Pilatus**

Wollet Ihr, daß ich Euch den König der Juden losgebe?

## **Evangelista**

Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabam losgebe. Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu Ihnen:

## **Pilatus**

Was wollet Ihr denn, daß ich tue dem, den Ihr schuldiget, er sei ein König der Juden?

## **Evangelista**

Sie schrien abermals:

## **Coro**

Kreuzige ihn!



## **Evangelista**

Pilatus aber sprach zu ihnen:

## **Pilatus**

Was hat er Übels getan?

## **Evangelista**

Aber sie schrien noch viel mehr:

## **Coro**

Kreuzige ihn!

## **34. Aria Tenore**

Angenehmes Mordgeschrei!  
Jesus soll am Kreuze sterben,  
Nur damit ich vom Verderben  
Der verdammten Seelen frei,  
Und damit mir Kreuz und Leiden,  
Sanfte zu ertragen sei.

## **35. Evangelista**

Pilatus aber gedachte dem Volk genung zu tun, und gab ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeißelt und gekreuziget würde. Die Kriegesknechte aber führeten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schar; und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf. Und fingen an, ihn zu grüßen:

## **Coro**

Gegrüßet seist Du, der Jüden König!

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Evangelista**

Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und verspeieten ihn, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

## **36. Choral**

Man hat Dich sehr hart verhöhnet  
Dich mit großem Schimpf belegt  
Und mit Dornen gar gekrönt:  
Was hat Dich dazu bewegt?  
Daß Du möchtest mich ergötzen,  
Mir die Ehrenkron aufsetzen.  
Tausendmal, tausendmal sei Dir,  
Liebster Jesu, Dank dafür.

## **37. Evangelista**

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten. Und zwungen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Cyrene, der vom Felde kam (der ein Vater war, Alexandri und Ruffi), daß er ihm das Kreuz trüge. Und sie brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet Schädelstätt'. Und sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken, und er nahm's nicht zu sich. Und da sie ihn gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider, und warfen das Los drum, welcher was überkäme.

## **38. Choral**

Das Wort sie sollen lassen stahn,  
Und kein'n Dank dazu haben:  
Er ist mit uns wohl auf dem Plan  
Mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie uns den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib,  
Laß fahren dahin,  
Sie haben's kein Gewinn,

Das Reich Gottes muss uns bleiben.

### **39. Evangelista**

Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten. Und es war oben über ihn geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich ein „König der Juden“. Und sie kreuzigten mit ihm zweien Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken. Da ward die Schrift erfüllet, die da saget: „Er ist unter die Übeltäter gerechnet“. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter und sprachen:

### **Coro**

Pfui Dich, wie fein zerbrichest Du den Tempel, und bauest ihn in dreien Tagen! Hilf Dir nun selber, und steig herab vom Kreuz.

### **Evangelista**

Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten ihn untereinander, samt den Schriftgelehrten, und sprachen:

### **Coro**

Er hat andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christus und König in Israel, so steige er nun vom Kreuze, daß wir sehen und gläuben.

### **Evangelista**

Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch. Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land, bis um die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach:

### **Jesus**

Eli, Eli, lama asabthani?

### **Evangelista**

Das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 40. Choral

Keinen hat Gott verlassen,  
Der ihm vertraut allzeit,  
Und ob ihn gleich viel hassen,  
Geschicht ihm doch kein Leid;  
Gott will die Seinen schützen,  
Zuletzt erheben hoch,  
Und geben was ihn'n nützet,  
Hier zeitlich und auch dort.

## 41. Evangelista

Und etliche, die dabei stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

### Coro

Siehe, er rufet dem Elias.

### Evangelista

Da lief einer, und füllete einen Schwamm mit Essig und stecket ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn und sprach:

### Miles

Halt, lasset sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

### Evangelista

Aber Jesus schrie laut, und verschied.

## 42. Aria Soprano

Welt und Himmel nehmt zu Ohren  
Jesus schreiet überlaut.  
Allen Sündern sagt er an,  
Daß er nun genug getan,  
Daß das Eden aufgebaut,

Welches wir zuvor verloren.

### 43. Evangelista

Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabei stund gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach er:

### Centurio

Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.

### Evangelista

Und es waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria des kleinen Jakobs und Joses Mutter, und Salome; die ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vor-Sabbath, kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete, der wagt's und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon tot war; und rief dem Hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre? Und als er's erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.

### 44. Choral

O! Jesu Du,  
Mein Hilf und Ruh!  
Ich bitte Dich mit Tränen,  
Hilf, daß ich mich bis ins Grab  
Nach Dir möge sehnen.

### 45. Evangelista

Und er kaufte ein Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen; und wälzete einen Stein vor des Grabes Tür. Aber Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward.

# 73. Greifswalder Bachwoche

OW

## 46. Coro

Bei Deinem Grab und Leichenstein,  
Will ich mich stets, mein Jesu, weiden  
Und über Dein verdienstlich Leiden,  
Von Herzen froh und dankbar sein.  
Schau, diese Grabschrift sollst Du haben;  
Mein Leben kömmt aus Deinem Tod,  
Hier hab ich meine Sündennot  
Und Jesum selbst in mich begraben.

Christine Wolff, Sopran

Bogna Bartosz, Alt

Florian Feth, Tenor

Richard Logiewa, Bass (Christusworte)

Wolfgang Newerla, Bass (Arien)

Preisträger des 5. internationalen Gesangswettbewerbs cantateBach!

Kantorei St. Katharinen Hamburg

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Andreas Fischer

**concertPate**

Interliving MMZ die Küchenmeisterei Greifswald



Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## Bach zur Nacht

Bereits in jungen Jahren hat Bach Partiten über Choräle komponiert. Sein erstes Vorbild darin war Georg Böhm, ein thüringischer Musiker, der seit 1695 in Lüneburg ansässig war und um 1700 dort wohl auch Bach unterrichtete. An den frühen Partiten BWV 770, 766 und 767 kann man gut Bachs Entwicklung als Komponist ablesen. BWV 768 ist bereits ein reiferes Werk, dem er in seiner Weimarer Zeit, vielleicht gar noch in Leipzig Sätze hinzugefügt hat.

Am Ende der Woche erklingen aber auch zwei zweifelhafte Werke (BWV Anh. 77 und 78), die zwar unter Bachs Namen überliefert sind, sich stilistisch aber deutlich von seinen übrigen Werken unterscheiden. Vielleicht verweisen sie auf den Unterricht, den junge Organisten wie Johann Tobias Krebs bei ihm erhielten?

Die beteiligten Organistinnen und Organisten gestalten den Tagesausklang wieder als Benefizmusik für die Vervollständigung der inzwischen eingeweihten neuen Bachwochen-Orgel im Lutherhof – vielen Dank!

Der BWV 768 zugrundeliegenden Melodie lassen sich zwei Texte zuordnen: „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ und „O Jesu, du edle Gabe“. Vermutlich trug die Partita ursprünglich, d.h. im heute verschollenen Autograph, einen Doppeltitel mit beiden Liedanfängen. Auch wenn der erste Titel weiter verbreitet ist, nehmen Bachforscher heute mit guten Gründen an, dass Bach bei seiner Bearbeitung an den Text des zweiten Liedes gedacht und jeder Strophe dieses Liedes eine Variation gewidmet hat.

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Sey gegrüßet, Jesu gütig oder O Jesu, Du edle Gabe, Choralpartita BWV 768**

Sei gegrüßet, Jesu gütig,  
über alle Maß sanftmütig!  
Ach, wie bist du so zerschmissen  
und dein zarter Leib zerrissen!  
Lass mich deine Liebe erben  
und darinnen selig sterben.

O Jesu, du edle Gabe,  
mich mit deinem Blute labe;  
daran hab ich meine Freude  
und stets meiner Seelen-Weide.  
Dein Blut mich von Sünden wäschet  
und der Höllen-Gluth auslöschet.

Frank Dittmer, Orgel



---

## Mecklenburger Orgelbau

Wolfgang Nußbücker · Inh. Andreas Arnold, Orgelbaumeister e.K.

*Meisterbetrieb für Restaurierungen · Neubau · Reparaturen*

---



Montag, 17. Juni

MO

Weil sie genau  
zu uns passen.



[deichmann.com](http://deichmann.com)



Weil wir Schuhe lieben.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

**Johann Ludwig Krebs** (1713–1780)

**Jesu, der du meine Seele (Choralbearbeitung)**

**Gemeindelied EG 289, 1–2+5**

**Eröffnung**

**Psalm 146**

**Lesung: Lk 17, 11–19**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Jesu, der du meine Seele BWV 78**

### 1. Coro

Jesu, der du meine Seele  
Hast durch deinen bittern Tod  
Aus des Teufels finstern Höhle  
Und der schweren Seelennot  
Kräftiglich herausgerissen  
Und mich solches lassen wissen

Durch dein angenehmes Wort,  
Sei doch itzt, o Gott, mein Hort!

## **2. Aria (Duetto) Sopran und Alt**

Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten,  
O Jesu, o Meister, zu helfen zu dir.  
Du suchest die Kranken und Irrenden treulich.  
Ach höre, wie wir  
Die Stimmen erheben, um Hülfe zu bitten!  
Es sei uns dein gnädiges Antlitz erfreulich!

## **3. Recitativo Tenor**

Ach! ich bin ein Kind der Sünden,  
Ach! ich irre weit und breit.  
Der Sünden Aussatz, so an mir zu enden,  
Verlässt mich nicht in dieser Sterblichkeit.  
Mein Wille trachtet nur nach Bösen.  
Der Geist zwar spricht: ach! wer wird mich erlösen?  
Aber Fleisch und Blut zu zwingen  
Und das Gute zu vollbringen,  
Ist über alle meine Kraft.  
Will ich den Schaden nicht verhehlen,  
So kann ich nicht, wie oft ich fehle, zählen.  
Drum nehm ich nun der Sünden Schmerz und Pein  
Und meiner Sorgen Bürde,  
So mir sonst unerträglich würde,  
Ich liefre sie dir, Jesu, seufzend ein.  
Rechne nicht die Missetat,  
Die dich, Herr, erzürnet hat!

## **4. Aria Tenor**

Das Blut, so meine Schuld durchstreicht,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Macht mir das Herze wieder leicht  
Und spricht mich frei.  
Ruft mich der Höllen Heer zum Streite,  
So stehet Jesus mir zur Seite,  
Dass ich beherzt und sieghaft sei.

## 5. Recitativo Bass

Die Wunden, Nägel, Kron und Grab,  
Die Schläge, so man dort dem Heiland gab,  
Sind ihm nunmehr Siegeszeichen  
Und können mir verneute Kräfte reichen.  
Wenn ein erschreckliches Gericht  
Den Fluch vor die Verdammten spricht,  
So kehrst du ihn in Segen.  
Mich kann kein Schmerz und keine Pein bewegen,  
Weil sie mein Heiland kennt;  
Und da dein Herz vor mich in Liebe brennt,  
So lege ich hinwieder  
Das meine vor dich nieder.  
Dies mein Herz, mit Leid vermengen,  
So dein teures Blut besprenget,  
So am Kreuz vergossen ist,  
Geb ich dir, Herr Jesu Christ.

## 6. Aria Bass

Nun du wirst mein Gewissen stillen,  
So wider mich um Rache schreit,  
Ja, deine Treue wird's erfüllen,  
Weil mir dein Wort die Hoffnung beut.  
Wenn Christen an dich glauben,  
Wird sie kein Feind in Ewigkeit  
Aus deinen Händen rauben.

## 7. Choral

Herr, ich glaube, hilf mir Schwachen,  
Laß mich ja verzagen nicht;  
Du, du kannst mich stärker machen,  
Wenn mich Sünd und Tod anficht.  
Deiner Güte will ich trauen,  
Bis ich fröhlich werde schauen  
Dich, Herr Jesu, nach dem Streit  
In der süßen Ewigkeit.

## Predigt

**Gemeindelied: EG 320, 1–3+7–8**

## Gebet und Segen

### Johann Ludwig Krebs

**Meinen Jesum lass ich nicht** (Choralbearbeitung)

Predigt: Dompastorin Beate Kempf-Beyrich  
Hans Jürgen Wulff, Orgel,  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Tim Karweick, Tenor  
Wolfgang Newerla, Bass

Kammerchor des Instituts für  
Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Johannes Gebhardt, Continuo  
Leitung: Friedrich Kühn

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



# 73. Greifswalder Bachwoche

**Konzert 3**  
Dom St. Nikolai, 11.30 Uhr  
**Kinderkonzert**  
**Birgit Pape: Himmel und Erde**

Die Schöpfungsgeschichte wird aus der Sicht verschiedener Wolken erzählt, die erstmal ihre eigene Existenz klären müssen. Dann kommen neu geschaffenen Pflanzen, Tiere und Menschen dazu und werden von den Wolken, der Sonne und dem Mond amüsan kommentiert.

## **1. Himmel und Erde**

Himmel und Erde schuf der Herr am Anfang.  
Himmel und Erde, damit fing alles an.

Die Erde war noch wüst und leer  
und Finsternis war ringsumher,  
nur Gottes Geist, der schwebte auf der Flut.  
Da sprach der HERR: „So geht das nicht!  
Das Dunkel fort: Es werde Licht!“  
Es strahlte auf und siehe, es war gut!

Das Licht, das Gott als „Tag“ benennt  
wurd' von der Dunkelheit getrennt,  
die Finsternis, die nannte er „die Nacht“.  
Aus Abend, Nacht und Dunkelheit  
und Morgen, Tag und Helligkeit  
wurd' so der erste Tag von Gott gemacht.

## 2. Samenkörner

Wachse, wachse, wachse und gedeihe  
und bring gute Frucht!

Samenkörner klein und zart,  
ihr sollt nun wachsen aus der Erde.  
Ein jegliches nach seiner Art,  
dass auf der Erde grün alles werde.

Seid ihr auch eben noch winzigklein,  
werdet ihr schnell gedeihn, blühn und reifen,  
Früchte bringen und Samen säen,  
die dann von Neuem aus der Erde aufgehn.

Ich regne sachte von oben drauf  
dann geht ihr schneller auf und ich sehe  
all euer Wachsen mit Freude an,  
denn ich hab einen Anteil daran.

Bäume und Blumen, ein Blütenmeer,  
und Kräuter ringsumher, wie das duftet!  
Wie wohl das Augen und Seele tut!  
Der Herr hat wirklich Recht: Es ist gut.

Klatschmohn: blüh schon!  
Fingerhut: so ist's gut  
Ich bin für die Ackerwinde,  
weil ich die am schönsten finde:  
Wachse und gedeihe und bring Frucht!

# 73. Greifswalder Bachwoche

Rosen Tulpen und Narzissen  
möchte ich nicht mehr vermissen.  
Ich bin für den Löwenzahn,  
den schau ich mir am liebsten an,  
wachse und gedeihe und bring Frucht!

Der Appel und die Pappel  
und die Tannen sind schon groß!  
Gänseblümchen, mach schon: wachs los!

Eins, zwei, drei, vier,  
alle Pflanzen wachsen hier!  
Fünf, sechs, sieben, acht,  
Gott, das hast du gut gemacht.

### **3. Vom Aufgang der Sonne (Kanon)**

Vom Aufgang der Sonne  
bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn,  
sei gelobet der Name des Herrn.

### **4. Sternentanz**

Weißt du, wie viel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt du, wie viel Wolken gehen  
weithin über alle Welt?  
Gott der Herr hat sie gezählet,  
dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl,  
an der ganzen großen Zahl.



Seht die Sterne blitzen,  
seht die Sterne blinken,  
leuchten uns am hohen Himmel  
in der dunklen Nacht.  
Wie sie strahlen hell vom  
hohen Himmel winken,  
kann es jeder sehn, Gott hat die  
Sterne gut gemacht.  
Zeigen uns die Zeit und  
können Orientierung geben,  
dass wir immer sehen können,  
wo wir grade schweben.  
Seht die Sterne blitzen,  
seht die Sterne blinken,  
es kann jeder sehn,  
Gott hat die Sterne gut gemacht.

## **5. Am fünften Tag schuf der Herr**

Am fünften Tag schuf der Herr  
die Fische im Meer  
und alles, was sonst noch im Wasser lebt,  
am fünften Tag schuf der Herr  
die Fische im Meer,  
die schwimmen hin und her.

Ich bin der Goldfisch, seht mich an,  
ich hab ein gold'nes Kleid.  
Und wem die Farbe nicht gefällt,  
der tut mir schrecklich leid.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Mir ist egal, wenn auch wer lacht:  
Gott selbst hat mich gemacht!  
Ich bin der Seekrebs, seht mich an,  
zwei Scheren habe ich,  
womit ich andre kneifen kann,  
das mögen viele nicht!

Ich bin der Papageienfisch,  
mit Farben wunderschön.  
Aus Neid tun andre Fische oft,  
als ob sie mich nicht sehn!

Ich bin der Walfisch, seht mich an,  
bin ich nicht riesengroß?  
Die andern Fische lästern oft,  
ich wär ein fetter Kloß!

## 6. Vogellied

Später am fünften Tag  
schuf der Herr die Vögel.  
Amsel, Drossel, Fink und Star,  
Ente Storch und Adebar,  
Kuckuck, Schnepfe, Wiedehopf,  
Zaunkönig und Geier.

Seht, wie sie am Himmel kreisen,  
ihren Schöpfer loben sie,  
riesige Adler, winzge Meisen  
loben Gott mit ihrem Lied.

Fisch und Vögel schuf der Herr,  
die die Welt beleben.  
Sah sie an in ihrer Pracht,  
sprach: das hab ich gut gemacht!  
Seid nun fruchtbar, mehret euch,  
füllet Land und Meere.

Seht, wie sie am Himmel kreisen,  
ihren Schöpfer loben sie,  
riesige Adler, winzge Meisen  
loben Gott mit ihrem Lied.

Seht im Wasser das Gewimmel,  
Wale und Sprotten stimmen ein,  
in den Meeren und im Himmel  
soll der Herr gelobet sein!

## **7. Eine kleine Biene**

Eine kleine Biene,  
die alleine summt,  
kann fast keiner hör'n,  
egal wie laut sie brummt.  
Wenn wir zusammen summen,  
sammen summen,  
kann es jeder hör'n!

# 73. Greifswalder Bachwoche

Eine kleine Biene,  
die alleine klatscht,  
kann fast keiner hör'n,  
egal wie laut sie patscht.  
Wenn wir zusammen klatschen,  
klatschen, patschen,  
kann es jeder hör'n!

Eine kleine Biene,  
die alleine stampft  
hört kein Mensch, auch wenn  
ihr schon das Füßchen dampft.  
Wenn wir zusammen stampfen,  
stampfen, dampfen,  
kann es jeder hör'n!

Eine kleine Biene,  
die alleine singt  
kann fast keiner hör'n,  
egal wie schön es klingt.  
Wenn wir zusammen singen,  
sammen singen,  
kann es jeder hör'n!

## **8. Gott hat mich gemacht**

Gott hat mich gemacht,  
ja, Gott hat uns gemacht.  
Gott hat mich gemacht  
sich selbst uns ausgedacht!  
Er schuf am sechsten Tage  
ohne Frage einen Mann,  
womit die Menschheit begann!

Adam schuf Gott am sechsten Tage.  
Das war der erste Mensch auf der Welt.  
Und darum war er sehr allein,  
doch dann fiel Gott noch Eva ein!  
(O, wie fein!)

Nun wird natürlich mancher skeptisch sagen:  
„Das ist doch alles religiöser Quatsch!  
Wie Menschen sich vermehren,  
das lässt sich leicht erklären,  
dazu braucht's keinen Gott,  
nur Frau und Mann!“  
Doch wie ein Funke entfacht die Kerzen,  
so füllt Gott unsre Herzen:  
er zündet uns mit seinem Geist erst an!

## **9. Denn seine Güte währet ewiglich**

Danket dem Herren,  
denn er ist sehr freundlich  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Danket dem Gott aller Götter,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Danket dem Herrn aller Herren,  
denn seine Güte währet ewiglich!

Er hat uns gut gemacht,  
er hat uns schön gemacht,  
er hat uns allen seinen Segen gegeben.  
In unsern Herzen singen wir ihm Tag und Nacht:  
Gott, wir danken dir für das Leben!

# 73. Greifswalder Bachwoche

Dankt dem, der allein große Wunder Tut,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Dem, der die Himmel mit Weisheit gemacht hat,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Der die Erde über den Wassern ausgebreitet,  
denn seine Güte währet ewiglich!

Dankt dem, der die großen Lichter gemacht hat,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Die Sonne, den Tag zu regieren,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren,  
denn seine Güte währet ewiglich!

Der die Fische im Meer schuf  
und die Vögel am Himmel,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Der Menschen und Tiere geschaffen hat,  
denn seine Güte währet ewiglich!  
Der Arbeit gibt und uns Ruhe gönnt,  
denn seine Güte währet ewiglich!

Gott, deine Güte währet ewiglich!  
Du hast uns wunderbar gemacht, o Gott!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!  
Alles, was Odem hat, lobe ihn:  
Er hat uns gut gemacht,  
er hat uns schön gemacht,  
er hat uns allen seinen Segen gegeben.  
In unsern Herzen singen wir ihm Tag und Nacht:  
Gott, wir danken dir für das Leben!

Florian Sigeneher, Violine  
Monika Riedel, Klavier  
Annette Fischer Klarinette

Domspatzen und Domkinderchöre  
Kinderchor der katholischen Kirchgemeinde St. Joseph  
Leitung: Ellinor Muth und Laura Rudolph

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 Sparkasse  
Vorpommern

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 4

St. Jacobi, 16.00 Uhr

## Friedens-Musik

Das Jahr 1648 markiert den Westfälischen Frieden, mit dem in Europa der Dreißigjährige Krieg zu Ende ging. Doch die Jahre, in denen Armut, Hunger und Pest Leben und Sterben bestimmten, waren damit für die meisten Menschen noch lange nicht zu Ende – Anlass für Wanderungsbewegungen, um Arbeit und Auskommen zu finden. Die Situation um die Mitte des 17. Jahrhunderts ist in mancher Hinsicht unserer heutigen vergleichbar: Auch heute verlassen Menschen ihre Heimat, fliehen vor kriegerischen Auseinandersetzungen, vor Hunger und Armut. Diese Herausforderungen führten damals wie heute, in Ost und West zu künstlerischen Äußerungen, zur Versenkung in Gebet und Mystik, um Leid und Sehnsucht, aber auch Freude und Dankbarkeit auszudrücken.

In unserer ‚Friedensmusik‘ stellen wir unterschiedliche Kulturen einander gegenüber: Musik aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs, vornehmlich aus dem Ostseeraum, und Musik islamischer Mystiker, die zum Teil in derselben Zeit entstanden ist, zum Teil wesentlich früher. Die Musik aus dem Ostseeraum wird mit westlichen Streichinstrumenten (Violine, Viola da gamba), Cornetto (Zink) und Orgel gespielt; die Musik der islamischen Mystiker (auch „Sufis“ genannt) hingegen erklingt auf der Ney, einer Längsflöte aus Schilf, und Bendir, einer mit Tierfell bespannten Rahmentrommel.

Die Musik der Sufis trägt die Botschaft von Toleranz und Frieden; sie ist eng mit dem islamischen Mystiker und Dichter Mevlana (Rumi) verbunden, der 1207 in Nordafghanistan geboren wurde und grenzenlose Toleranz, Güte und Nächstenliebe lehrte. Den Beschluss des Programms bildet die Motette „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Heinrich Schütz, komponiert zum Westfälischen Frieden 1648 und nun gemeinsam musiziert mit abendländischen und osmanischen Instrumenten.



**Johann Vierdanck** (1605–1646)

## **Toccata primi toni**

Rekonstruiert von Matthias Schneider

**Seyyid Nizamoglu** († 1601)

## **Ya Rabbi askini ver bana efendim**

Ya Rabbi aşkını ver bana efendim  
Hu diyeyim Allah Allah döne döne  
Aşkın ile yana yana efendim  
Hu diyeyim Allah Allah döne döne

Schenk mir deine Liebe, mein Herr,  
Während ich mich im Kreise drehe,  
werde ich deinen Namen  
– Allah – aussprechen.

**Johann Christoph Bach** (1641–1703)

## **Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt,**

**Lamento** (Geistl. Konzert) für Bass, Violine, drei Violen und B.c. (Orgel)

Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt,  
Ist deine Güte gar in Eifer umgewandt?  
Vor Trauern hab ich fast kein Mark mehr in den Beinen,  
Die Augen werden Blut und schwellen auf von Weinen.  
Des Jammers Unmut hat mir allen Mut genommen,  
Ich bin vor Kümmernis fast von mir selber kommen.  
Wenn alles in der Nacht empfindet seine Ruh,  
So wach ich ganz allein und tu kein Auge zu;  
Denn ist es mir bequem mich inniglich zu kränken,  
Dann pfleg ich meiner Not am meisten nachzudenken.  
Dann überkomm ich Lust die Unlust nicht zu hemmen,  
Dann könnte man mich sehn mein Lager recht durchschwemmen.  
Ach Gott, willst du mit mir nun, nun zürnen ewiglich,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Will denn dein Antlitz gar vor mir verbergen sich?  
Wie streck ich Tag und Nacht zu dir aus meine Hände!  
Du aber fleuchst, je mehr ich, Herr, mich zu dir wende.  
Ich dacht, du würdest mich auf einem Fels erhöhen,  
So muss ich tief hinab fast in den Abgrund gehen.  
Du gibst mir manchen Stoß zu meinem kranken Herzen;  
Du schlägst mich, da es mich am meisten pflegt zu schmerzen.  
Warum verfolgst du mich, was willst du von mir haben?  
Was hat ein Mensch für dich, was forderst du für Gaben?  
Begehrst du Herzensangst, der, der hab ich gnug bei mir.  
Vielleicht ist dir gedient mit Tränen, die sind hier,  
Vielleicht ist dir gedient mit Demut,  
Lieg ich doch oft vor dir auf Erden;  
Vielleicht ist dir gedient mit Seufzern,  
Ihrer kann nicht mehr gefunden werden.  
Mein Gott, sei länger nicht in Zorn auf mich entbrannt,  
Lass deinen Eifer sein in Güte umgewandt.

**Nedim Aga** (+ 1850)  
**Sultaniyegah saz semaisi (Präludium)**

**Dieterich Buxtehude** (~1637–1707)  
**Sonata op. 2 Nr. 3 g-Moll BuxWV 261**  
für Violine, Viola da Gamba und Orgel

**Yunus Emre** (1240–1321)  
**Ben Yürürem Yane Yane**

Ben Yürürüm Yane Yane  
Aşk boyadı beni kane

Ne akilem ne divane

Gel gör beni aşk neyledi

Gah eserim yeller gibi  
Gah tozarım yollar gibi  
Gah akarım seller gibi

Gel gör beni aşk neyledi

Ich gehe, brenne, brenne,  
Liebe hat mein Herz mit Sehnsucht  
befleckt.  
Ich bin weder verrückt noch bei klarem  
Verstand.  
Komm schau, was Liebe aus mir ge-  
macht hat.  
An einem Tag wehe ich wie der Wind,  
An einem Tag staube ich wie die Straßen,  
An einem anderen Tag fließe ich wie  
eine Flut.  
Komm schau, was Liebe aus mir ge-  
macht hat.

**Johann Vierdanck** (1605–1646)

**Singet mit Freuden unserm Gott,**

Geistliches Konzert (nach Psalm 81) für Tenor (Bariton), Violine, Cornetto und B.c. (Orgel)

Singet mit Freuden unserm Gott,  
Der uns're Stärke ist in der Not!  
Jauchzet dem Gott Jacob,  
Und nehmt das Psalterspiel zuhand!  
Die Pauken lasst erschallen frei,  
Auf Harfen lieblich Melodei!  
Blast die Posaunen aufs allerbest  
Im Neumond- und Laubhüttenfest!  
Israels Volk die Weise hält,  
Dem Gott Jacob dies recht gefällt.  
Dies Zeugnis Joseph ward bekannt  
Da er kam aus Ägyptenland.

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Yunus Emre**

**Askin ile asiklar yansin yaresull allah**

Askin ile asiklar  
yansin ya Rasûllallah.  
İçip aşkın şerabın,  
Kansın ya Rasûlallah.

Şol seni seven kişi,  
Verir yoluna başı.  
İki cihan güneşi,  
Sensin ya Rasûlallah

Vor Liebe zu dir,  
Brennen deine Liebenden, oh Gütiger.  
Vom Liebeswein betrunken,  
Erfüllt sind deine Liebenden, oh Gütiger  
(Gott).

Der, der dich liebt,  
widmet sein Leben deinem Weg.  
Du bist die Sonne beider Welten,  
des Diesseits und des Jenseits, oh Gütiger  
(Gott).

**Heinrich Schütz** (1585–1672)

**Verleih uns Frieden gnädiglich**

aus der Geistlichen Chormusik 1648

für Bass, Cornetto, Ney, Violine, drei Violen und B.c. (Orgel)

Verleih uns Frieden genädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein ander nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn Du, unser Gott, alleine.

Wolfgang Newerla, Bariton  
Claudia Sack, Barockvioline  
Juliane Laake, Viola da Gamba

Frauke Heß, Viola da Gamba  
Sarah Perl, Viola da Gamba  
Immanuel Musäus, Cornetto  
Murat Çakmaz, Ney  
Umut Elekci, Percussion  
Orgel und Künstlerische Leitung: Matthias Schneider

**BWV 104**  
Lutherhof, 17.45 Uhr  
**Mitsingeprobe**

**Konzert 5**  
Dom St. Nikolai, 19.00 Uhr  
**Chorkonzert**  
**Berliner Jungen singen - aber richtig!**

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** (1525?–1594)  
**Psalm 42 Sicut cervus**

Sicut cervus desiderat  
ad fontes aquarum:  
ita desiderat anima mea  
ad te, Deus.

Wie der Hirsch lechzt  
Nach den Quellen des Wassers,  
So lechzt meine Seele  
Nach dir, Gott!

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Constantin Christian Dedekind** (1628–1715)

## **Wandel der Zeit**

Wir sind ein Traum der Zeiten,  
Ein Bild der Eitelkeiten,  
Der Tage Maß besteht  
Wie Rauch der bald zerrinnet,  
Wie Schatten, der beginnt  
Und bald vorübergeht

Es pflegen zwar die Winde,  
Des Äolus Gesinde,  
Im Fluge fortzuziehn.  
Geschwind ist eine Welle,  
Auch Pfeile fliegen schnelle,  
die Zeit schleicht eher hin.

Dies Wesen so wir treiben,  
Ist unbeständig's Bleiben,  
Wir wallen ab und zu.  
Bald wirft und Furcht darnieder,  
Bald bringt uns Hoffnung wieder,  
Wir wechseln Streit und Ruh.

O selig, wer die Sachen  
Der Erde kann verlachen!  
Wer bloß auf diese Zeit  
Ihm Hoffnung weiß zu geben,  
Der führt ein totes Leben  
Und stirbt in Traurigkeit.

**Johann Eccard** (1553–1611)

## **Psalm 130: Aus tiefer Not schrei' ich zu dir**

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,  
Herr Gott, erhör mein Rufen.  
Denn so du willst das sehen an,  
Was Sünd und Unrecht hat getan,  
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

## **Psalm 46: Ein feste Burg**

1. Ein feste Burg ist unser Gott,  
Ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind,  
Mit Ernst er's jetzt meint.  
Groß Macht und viel List  
Sein grausam Rüstung ist.  
Auf Erd ist nicht seinsgleichen.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie saur er sich stellt,  
Tut er uns doch nicht.  
Das macht, er ist gericht't.  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Mein schönste Zier

Mein schönste Zier und Kleinod bist  
Auf Erden du, Herr Jesu Christ,  
Dich will ich lassen walten,  
Und alle Zeit,  
In Lieb und Leid,  
Im Herzen dich behalten.

Der Tag nimmt ab, oh schönste Zier,  
Herr Jesu Christ, bleib du bei mir,  
Es will nun Abend werden.  
Lass doch dein Licht  
Auslöschen nicht  
Bei uns allhier auf Erden.

**Heinrich Schütz** (1685–1672)

## Die Himmel erzählen die Ehre Gottes SWV 386

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.  
Ein Tag sagt's dem andern,  
Und eine Nacht tut's kund der andern.  
Es ist keine Sprache noch Rede,  
Da man nicht ihre Stimme höre.  
Und ihr Schall gehet aus in alle Lande,  
Und ihre Rede an der Welt Ende.  
Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht;  
Und die selbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer  
Und freuet sich, wie ein Held zu laufen den Weg.  
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels  
Und läuft um bis wieder an das selbige Ende,



Und bleibt nichts vor ihrer Hitz' verborgen.  
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohn und auch dem Heil'gen Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## Intermedium

**Carl Loewe** (1796–1869) zum 150. Gedenktage  
**Psalm 51: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz**

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz  
und gib mir einen neuen gewissen Geist.  
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht  
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.  
Tröste mich wieder mit deiner Hilfe,  
und mit freudigem Geist rüste mich aus.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
**Psalm 22: Mein Gott, warum hast du mich verlassen**

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich heule, aber meine Hilfe ist fern.  
Mein Gott, des Tages rufe ich,  
so antwortest du nicht;  
und des Nachts schweige ich auch nicht.  
Aber du bist heilig,  
der du wohnest unter dem Lobe Israels.  
Unsre Väter hofften auf dich:  
und da sie hofften, halfest du ihnen aus.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Zu dir schrieen sie, und wurden errettet:  
sie hofften auf dich, und wurden nicht zuschanden.  
Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch,  
ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.  
Alle, die mich sehen, spotten meiner,  
sperrn das Maul auf, und schütteln den Kopf:  
Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus,  
und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,  
alle meine Gebeine haben sich getrennt.  
Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.  
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,  
und meine Zunge klebt am Gaumen;  
und du legst mich in des Todes Staub.  
Denn Hunde haben mich umgeben,  
und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht;  
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.  
Sie teilen meine Kleider unter sich,  
und werfen das Los um mein Gewand.  
Aber du Herr sei nicht ferne.  
Meine Stärke, eile mir zu helfen.  
Errette meine Seele vom Schwert,  
meine Einsame von den Hunden.  
Hilf mir aus dem Rachen der Löwen,  
und errette mich von den Einhörnern.  
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,  
ich will dich in der Gemeinde rühmen.  
Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet!  
Es ehre ihn aller Same Jakobs,  
und vor ihm scheue sich aller Same Israels.  
denn er hat nicht verachtet noch verschmäht

das Elend der Armen,  
und sein Antlitz nicht vor ihm verborgen,  
und da er zu ihm schrie,  
hörte er es.

Dich will ich preisen in der großen Gemeinde;  
ich will meine Gelübde bezahlen  
vor denen, die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden;  
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen;  
Euer Herz soll ewiglich leben.  
Es werde gedacht aller Welt Ende,  
dass sie sich zum Herrn bekehren.  
Und vor ihm anbeten aller Geschlechter der Heiden.  
Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

**Carl Loewe**

**Mög' er ewig wiederkehren** (Wilhelm Telschow)

Mög er ewig wiederkehren,  
Deiner Liebe Hochgesang  
Trost der Seele zu gewähren,  
Die da schmachtet lebenslang  
Nach dem Einen ohne Fehle,  
Nach dem Bräutigam der Seele.  
Mit des heil'gen Geistes Öle  
Salbt die Braut er wundersam,  
Dass sie freudig ihn erwähle,  
Leib und Seele ihm vermähle,  
Auf ihn hoffe, auf ihn zähle  
Glaubensvoll wie Abraham.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Christus ist der Bräutigam  
Und die Braut, die fromme, reine,  
Seine liebende Gemeinde

## **Tod, Sünd, Leben und Gnad** (Martin Luther)

Tod, Sünd, Leben und Gnad,  
Alles, alles in Händen er hat,  
Er kann retten alle, alle,  
Die zu ihm treten, die zu ihm treten.  
Kyrie eleison!

## **Der König auf dem Thurme** (Ludwig Uhland)

Da liegen sie alle, die grauen Höhn,  
Die dunklen Täler in milder Ruh;  
Der Schlummer waltet, die Lüfte weh'n  
Keinen Laut der Klage mir zu.

Mein Haar ist ergraut, mein Auge getrübt,  
Die Siegeswaffen hängen im Saal,  
Habe Recht gesprochen und Recht geübt,  
Wann darf ich rasten einmal?

O selige Rast, wie verlang' ich dein!  
O herrliche Nacht, wie säumst du so lang',  
Da ich schaue der Sterne lichterem Schein,  
Und höre volleren Klang!

Bilder des Orients (gedichtet von Heinrich Wilhelm Stieglitz),  
aus »Wanderbilder aus Arabien«:

## Der verschmachtende Pilger

Einmal Mekka noch zu sehen,  
War mein Wunsch, bevor ich sterbe,  
Dann wollt' ich als Mahom's Erbe  
Ein in seine Pforten gehen.

Doch die müden Kräfte sinken,  
Ruhe sucht' ich, kann nicht weiter,  
Ferne dort ziehn die Begleiter,  
Mekkas heil'ge Luft zu trinken.

Ist die Seele schon geschieden  
Von dem müden Erdenstaube?  
Allah, deine Schattenlaube  
Sendet Kühlung mir und Frieden!

## Melek in der Wüste

Heiß glüht der Pfad; am frühen Tag  
War Melek schon zum Wege wach;  
Nun zieht er lechzend im Mittagsbrand  
Von Durst verfolgt durch sengenden Sand.

Es heult die Hyäne, der Pardel brüllt,  
Des Glutsands Strudel den Blick verhüllt:  
„Und trüg' ich's selbst auch länger noch,  
Du treues Ross erlägst mir doch!“

Und höher der Wirbel den Staub aufwühlt,  
Kein Labetrunk, kein Schatten kühlt.  
Da blickt er zum Himmel, sein Auge fleht,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Die lechzende Lippe wird zum Gebet!

„Der du die Gräser tränkest mit Tau,  
Der du ins Glutmeer starrenden Sandes  
Hast die Oase hingegossen,  
Schenke Erquickung mir!  
Wecker des Tags  
Und der Nächte Hüter,  
Nicht in dem Glutsand hier  
Lass mich verschmachten,  
Des Lebens Gebieter!“

„Horch, erfüllt nicht die Luft  
Wandernder Kata's Schar?  
Ist er noch fern, der Quell,  
Dem dürstend ihr entgegen zieht?  
Auf, auf! mit der Vögel Schwarm,  
Auf, fliege, mein Ross!  
Dort letzt mit erquickender Kühlung uns  
Der sprudelnde Labequell!“

**Gute Nacht** (Christian Friedrich Daniel Schubart)

Gute Nacht! Gute Nacht!  
Unser Tagwerk ist vollbracht.  
Goldne Sterne flimmern wieder  
Von des Himmels Bogen nieder,  
Und des Mondes Scheibe lacht.  
Gute Nacht! Gute Nacht!

Gute Nacht! Gute Nacht!  
Froh ist unser Tag vollbracht,

Auch die Nacht wird fröhlich enden,  
Träume, die uns Engel senden,  
Kürzen auch die längste Nacht.  
Gute Nacht! Gute Nacht!

Gute Nacht! Gute Nacht!  
Was den Tag uns froh gemacht,  
Wird im Traum uns dann erscheinen,  
Bis in liedervollen Hainen  
Uns ein neuer Tag anlacht.  
Gute Nacht! Gute Nacht!

**Albert Becker** (1834–1899)

**Weihegesang op. 74** zur Grundsteinlegung des Berliner Domes

Einen anderen Grund kann niemand legen,  
Außer dem, der gelegt ist:  
Jesus Christus.  
Gedenket an eure Lehrer,  
Die euch das Wort Gottes gesagt haben,  
Welcher Ende schauet an  
Und folget ihrem Glauben nach.

Jesus Christus  
Gestern und heute und derselbe  
In Ewigkeit. Amen.

**Carl Loewe**

**Himmelfahrt** aus dem Oratorium „Die Festzeiten op. 66“

**Chor**

Der Herr sprach zu meinem Herrn:

# 73. Greifswalder Bachwoche

Setze dich zu meiner Rechten,  
bis dass ich leg alle deine Feinde  
zum Schemel deiner Füße.  
Der Herr wird das Zepter seines Reichs  
senden aus Zion.  
Herrsche unter deinen Feinden!  
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk  
willig opfern im heiligen Schmuck.  
Deine Kinder werden dir geboren  
wie der Tau aus der Morgenröte.

## **Tenor**

Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen,  
dass sie nicht von Jerusalem wichen,  
sondern warteten auf die Verheißung:  
„Welche ihr habt gehöret von mir.  
Denn Johannes hat mit Wasser getauft,  
ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden,  
nicht lange nach diesen Tagen.“

## **Chor**

„Herr, wirst du auf diese Zeit  
wieder aufrichten das Reich Israel?“

## **Tenor**

Gott fähret auf mit Jauchzen,  
und der Herr mit heller Posaune.  
Lobsinget Gott!  
Lobsinget unserm Könige!  
Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdkreis  
und über alle Heiden;  
Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhle.



## **Stimmen der Engel**

Ihr Männer von Galiläa,  
was steht ihr und sehet gen Himmel?  
Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel,  
wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

## **Chor der Apostel**

Wir wissen aber,  
so unser irdisches Haus, diese Hütte, zerbrochen wird,  
dass wir einen Bau haben, von Gott erbaut,  
ein Haus, nicht mit Händen gemacht,  
das ewig ist, im Himmel!

## **Quartett**

Er erniedrigte sich selbst,  
und ward gehorsam bis zum Tode,  
ja zum Tode am Kreuz.  
Darum hat ihn auch Gott erhöht,  
und hat ihm einen Namen gegeben,  
der über alle Namen ist.  
Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen  
aller, derer Kniee,  
die im Himmel und auf Erden  
und unter der Erden sind,

## **Chor**

und alle Zungen bekennen sollen,  
dass Jesus Christus der Herr sei  
zur Ehre Gottes des Vaters.

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

## **Verleih uns Frieden**

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten!  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
Der für uns könnte streiten,  
Denn du, unser Gott, alleine.

Staats- und Domchor Berlin  
Knabenchor der Universität der Künste Berlin  
Lautten compagney Berlin mit:  
Nuria Sanromà Gabàs, Zink  
Alexander Brungert, Posaune  
Max Eisenhut, Posaune/Dulzian  
David Yacus, Posaune  
Peter Kuhnsch, Percussion  
Frank Dittmer, Orgel  
Leitung und am Flügel: Kai-Uwe Jirka

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

## Konzert 6

St. Jacobi, 22.00 Uhr

## Hymns in a Jazzmood

### **O bli hos meg**

T: Henry Francis Lyte 1847, M: William Henry Monk 1861

### **Den dag du gav oss**

T: John Ellerton 1870, M: Clement Cotterill Scholefield 1874

### **Sannhets tolk og taler**

T: Benjamin Schmolck 1715, M: Ludvig M. Lindemann

### **Med Jesus vil eg fara**

T: Elias Blix 1875, M: Antwerpen 1540 / Norsk folketone fra Sunnmøre

### **I all sin glans nu stråler solen**

T: Nicolai Frederick Severin Grundtvig 1853, M: Henrik Rung 1859

### **Milde Jesus, dine hender**

T: Frans Michael Franzén 1832, M: Jean Jaque Rousseau 1752

### **Det langt på natt mun vera**

T: Jochen Klepper 1938, M: Johannes Petzold 1939

### **Guds menighet, syng for vår skaper**

T: Nicolai Frederick Severin Grundtvig 1847, M: Norsk folketone fra Telemark

### **No vil eg aldri Jesus gløyma**

T: Bernt Støylen 1912, M: Georg Neumark 1641

# 73. Greifswalder Bachwoche

## No kviler skog og lundar

T: Paul Gerhardt 1647, M: Heinrich Isaac 1495

Krupka Trio mit:

Ulf Krupka, Klavier

Tine Asmundsen, Bass

Line Falkenberg, Saxophon

**concertPate**

**Telco, Clouds. Data Centers Consulting, Event Management**

**COMMJAZZ**  
IN NUBIBUS VERITAS

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## **Bach zur Nacht**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

### **O Gott, du frommer Gott, Choralpartita BWV 767**

O Gott, du frommer Gott, / Du Brunnquell guter Gaben,  
Ohn den nichts ist, was ist, / Von dem wir alles haben,  
Gesunden Leib gib mir / Und dass in solchem Leib  
Ein' unverletzte Seel / Und rein Gewissen bleib.

Silvia Treuer, Orgel

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Pièce d'Orgue BWV 572**

**Gemeindelied EG 274, 1–5**

**Eröffnung**

**Psalm 23**

**Lesung: Joh 10,12–16**

**Johann Sebastian Bach**  
**Du Hirte Israel, höre BWV 104**

### **1. Coro**

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest wie der Schafe,  
erscheine, der du sitztest über Cherubim.

### **2. Recitativo Tenor**

Der höchste Hirte sorgt vor mich,  
Was nützen meine Sorgen?

# 73. Greifswalder Bachwoche

Es wird ja alle Morgen  
Des Hirten Güte neu.  
Mein Herz, so fasse dich,  
Gott ist getreu.

### 3. Aria Tenor

Verbirgt mein Hirte sich zu lange,  
Macht mir die Wüste allzu bange,  
Mein schwacher Schritt eilt dennoch fort.  
Mein Mund schreit nach dir,  
Und du, mein Hirte, wirkst in mir  
Ein gläubig Abba durch dein Wort.

### 4. Recitativo Bass

Ja, dieses Wort ist meiner Seelen Speise,  
Ein Labsal meiner Brust,  
Die Weide, die ich meine Lust,  
Des Himmels Vorsmack, ja mein alles heiße.  
Ach! sammle nur, o guter Hirte,  
Uns Arme und Verirrte;  
Ach lass den Weg nur bald geendet sein  
Und führe uns in deinen Schafstall ein!

### 5. Aria Bass

Beglückte Herde, Jesu Schafe,  
Die Welt ist euch ein Himmelreich.  
Hier schmeckt ihr Jesu Güte schon  
Und hoffet noch des Glaubens Lohn  
Nach einem sanften Todesschlafe.

## 6. Choral

Der Herr ist mein getreuer Hirt,  
dem ich mich ganz vertraue,  
Zu Weid er mich, sein Schäflein, führt,  
Auf schöner grünen Aue,  
Zum frischen Wasser leit' er mich,  
Mein Seel zu laben kräftiglich  
Durchs selig Wort der Gnaden.

## Predigt

**Gemeindelied: EG 243, 1–2+6**

## Gebet und Segen

### Johann Sebastian Bach

**In dir ist Freude BWV 615** (Choralbearbeitung aus dem „Orgelbüchlein“)

Predigt: Dompastor Tilman Beyrich  
Matthias Schneider, Orgel  
Wolfgang Klose, Tenor  
Wolfgang Newerla, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Continuo  
Leitung: Hans Jürgen Wulff

# 73. Greifswalder Bachwoche

Parkplatz hinter dem ZOB, Ecke Karl-Marx-Platz 15 / Bahnhofstr. 42  
Busabfahrt: 11.15 Uhr

## Dorfkirchenkonzertreise

### Konzert 7

Schlosskirche Deyelsdorf, 12.00 Uhr

## Orgelkonzert

**Jan Pieterszoon Sweelinck** (1562–1621)  
**Allein Gott in der Höh sei Ehr (4 Verse)**

**Matthias Weckmann** (1619–1674)  
**Toccata und Fantasia in d**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Präludium und Fuge d-Moll BWV 539**

**Johann Adam Reincken** (1643–1722)  
**Ballett in e**

**Christoph Wolfgang Druckenmüller** (1687–1741)  
**Concerto in D**  
Allegro – Largo – Vivace

**Carl Meineke** (1745–1824)  
**3 Choralvorspiele:**  
– **Auf, auf, mein Geist, mit Lobgesang**  
– **Jesus, meine Zuversicht**  
– **Gott des Himmels und der Erden**



**Georg Armbrust** (1818–1869)  
**Moderato C-Dur op. 4 Nr.1**

**Wilhelm Grundmann** (1795–1860)  
**Lobt Gott, ihr Christen, allzu gleich**

**Julius Katterfeldt** (1813–1886)  
**Den Manen Rincks**  
**Nachspiel D-Dur op. 1 Nr. 2**

Hilger Kespohl, Orgel

## Konzert 8

St. Margarethen-Kirche Glewitz, 15.00 Uhr

## Zwischentöne

**Jeremiah Clarke** (1674–1707)  
**Trumpet voluntary**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Bist du bei mir**

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)  
**Let the bright Seraphim**, aus Samson

**Johann Sebastian Bach**  
**Thema und Variationen aus den Goldberg Variationen**

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Georg Friedrich Händel**  
**Eternal source of light divine**

**Johann Sebastian Bach**  
**Schafe können sicher weiden**

**Jauchzet Gott in allen Landen**

Jacoba Arekhi, Sopran  
Hansa-Blechbläserensemble

MI

**BWV 6**  
Lutherhof, 18.00 Uhr  
**Mitsingprobe**

**Konzert 9**  
St. Jacobi, 20.00 Uhr  
**Große Kammermusik**

Mit den gegensätzlichen Vertonungen der Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla bietet das Bachwochenorchester ein eindrucksvolles Programm zur Schöpfung, die immer wieder Zwischentöne produziert – zwischen den Jahreszeiten, aber auch zwischen den verschiedenen Epochen. Dazu erklingen Bachs Streicherfantasie G-Dur und Bachs Streichersuite g-Moll, arrangiert durch Heribert Breuer.

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Streicherfantasie G-Dur nach BWV 575**  
Arrangement von Heribert Breuer (Uraufführung)

**Antonio Vivaldi** (1678–1741)  
**Frühling** aus den 4 Jahreszeiten

**Astor Piazzolla** (1921–1992)  
**Primavera Portena** aus Las Cuarto Estaciones Portenas  
Arrangement von Leonid Desyatnikov

**Antonio Vivaldi**  
**Sommer** aus den 4 Jahreszeiten

**Astor Piazzolla**  
**Verano Porteno** aus Las Cuarto Estaciones Portenas  
Arrangement von Leonid Desyatnikov

**Johann Sebastian Bach**  
**Streichersuite g-Moll nach BWV 808**  
Arrangement von Heribert Breuer (Uraufführung)

Kammerorchester der Komischen Oper Berlin  
Konzertmeister und Solovioline: Gabriel Adorján

**concertPate**

**Jack&Richie´s Steakhouse Greifswald**



# 73. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 22.00 Uhr

## Nachtgebet

Mit dem diesjährigen Nachtgebet wollen wir einen Gruß an den Evangelischen Kirchentag in Dortmund senden und sein Motto „Was für ein Vertrauen“ aufgreifen. Es erklingen Lieder und Taizé-Gesänge aus dem Kirchentags-Liederbuch (KT). Die Gesänge werden vom Chor angestimmt, danach sind Sie herzlich zum Mitsingen eingeladen – egal in welcher Stimme!

Über den ganzen Gottesdienst erstreckt sich als musikalischer roter Faden ein großes Vertrauenslied aus dem Evangelischen Gesangbuch: Befiehl du deine Wege. Einige Strophen dieses Liedes singt der Kammerchor aus der gleichnamigen Choralmotette von Johann Christoph Altnikol. Aus den Anfängen aller Strophen entsteht das Akrostichon „Befiehl dem Herren dein' Weg und hoff auf ihn, er wird's wohl machen.“

### Orgelimprovisation

#### **Gemeindelied/Chor: KT 17 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen**

Strophe 1 Gemeinde – Strophe 2 Chor – Strophe 3 Gemeinde

### Begrüßung

#### **Chor/Gemeindelied: EG 361, 1 (Chor), 2–4 (Gemeinde) + 5 (Chor)**

**Johann Christoph Altnikol** (1720–1759)

**Choralmotette „Befiehl du deine Wege“**

1. BEFIEHL du deine Wege  
Und was dein Herze kränkt  
Der allertreusten Pflege  
Des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken Luft und Winden  
Gibt Wege, Lauf und Bahn  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.

## **Gemeinde:**

2. DEM HERREN musst du trauen,  
Wenn dir's soll wohlergehn;  
Auf sein Werk musst du schauen,  
Wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Grämen  
Und mit selbsteigner Pein  
Lässt Gott sich gar nichts nehmen:  
Es muss erbeten sein.

3. DEIN ewge Treu und Gnade,  
O Vater, weiß und sieht,  
Was gut sei oder schade  
Dem sterblichen Geblüt;  
Und was du dann erlesen,  
Das treibst du, starker Held,  
Und bringst zum Stand und Wesen,  
Was deinem Rat gefällt.

4. WEG hast du allerwegen,  
An Mitteln fehlt dir's nicht;  
Dein Tun ist lauter Segen,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Dein Gang ist lauter Licht.  
Dein Werk kann niemand hindern,  
Dein Arbeit darf nicht ruhn,  
Wenn du, was deinen Kindern  
Ersprößlich ist, willst tun.

## **Johann Christoph Altnikol**

5. UND ob gleich alle Teufel  
Hier wollten widerstehn,  
So wird doch ohne Zweifel  
Gott nicht zurücke gehn;  
Was er sich vorgenommen  
Und was er haben will,  
Das muss doch endlich kommen  
Zu seinem Zweck und Ziel.

**Kyrie: KT 121 Bleib mit deiner Gnade bei uns**

**Gloria: KT 80 Lobe den Herrn, meine Seele**

## **Lesung**

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied: Befiehl du deine Wege EG 361, 6–8**

6. HOFF, o du arme Seele,  
Hoff und sei unverzagt!  
Gott wird dich aus der Höhle,  
Da dich der Kummer plagt,  
Mit großen Gnaden rücken;

Erwarte nur die Zeit,  
So wirst du schon erblicken  
Die Sonn der schönsten Freud.

7. AUF, auf, gib deinem Schmerze  
Und Sorgen Gute Nacht!  
Lass fahren, was das Herze  
Betrübt und traurig macht;  
Bist du doch nicht Regente,  
Der alles führen soll:  
Gott sitzt im Regimente  
Und führet alles wohl.

8. IHN, ihn lass tun und walten!  
Er ist ein weiser Fürst  
Und wird sich so verhalten,  
Dass du dich wundern wirst,  
Wenn er, wie ihm gebühret,  
Mit wunderbarem Rat  
Das Werk hinausgeföhret,  
Das dich bekümmert hat.

## **Ansprache**

## **Hinführung zum Abendmahl**

## **Austeilung**

## **KT 41 Meine Hoffnung und meine Freude**

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)**  
**„Romanze“ aus der Sonate Nr. 9 b-Moll Op. 142**

**Lied: Befiehl du deine Wege EG 361, 9–11**

9. ER wird zwar eine Weile  
Mit seinem Trost verziehn  
Und tun an seinem Teile,  
Als hätt in seinem Sinn  
Er deiner sich begeben  
Und sollst du für und für  
In Angst und Nöten schweben,  
Als frag er nicht nach dir.

10. WIRDS aber sich befinden,  
Dass du ihm treu verbleibst,  
So wird er dich entbinden,  
Da du's am mindesten gläubst;  
Er wird dein Herze lösen  
Von der so schweren Last,  
Die du zu keinem Bösen  
Bisher getragen hast.

11. WOHL dir, du Kind der Treue!  
Du hast und trägst davon  
Mit Ruhm und Dankgeschreie  
Den Sieg und Ehrenkron;  
Gott gibt dir selbst die Palmen  
In deine rechte Hand,  
Und du singst Freudenpsalmen  
Dem, der dein Leid gewandt.



## Gebet

### Johann Christoph Altnikol

12. MACH ENd, o Herr, mach Ende  
Mit aller unsrer Not;  
Stärk unsre Füß und Hände  
Und lass bis in den Tod  
Und allzeit deiner Pflege  
Und Treu empfohlen sein,  
So gehen unsre Wege  
Gewiss zum Himmel ein.

## Segen

### Chor/Gemeindelied: KT 17 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

Strophe 4 Chor – Strophe 5 Gemeinde

## Orgelimprovisation

Predigt: Pastor Ulrich Tetzlaff  
Johannes Gebhardt, Orgel  
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Leitung: Friedrich Kühn

# 73. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr


## Bach zur Nacht

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Ach, was soll ich Sünder machen, Choralpartita BWV 770**

Ach, was soll ich Sünder machen,  
Ach, was soll ich fangen an,  
Mein Gewissen klagt mich an.  
Es beginnt aufzuwachen,  
Dies ist meine Zuversicht.  
Meinen Jesum lass ich nicht.

Wilfried Koball, Orgel



*Klavier- u. Cembalobaumeister*

*Jürgen Gläser*

*Arndtstr. 11  
17489 Greifswald  
Tel./Fax: 03834 843374  
Mobil: 0162 7696442  
e-mail: j-glaeser@t-online.de*

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Fantasie c-Moll BWV 537, 1**

**Gemeindelied EG 246, 1–2+4**

**Eröffnung**  
**Psalm 118**

**Lesung: Lk 24, 28–35**

**Johann Sebastian Bach**  
**Bleibe bei uns, denn es will Abend werden BWV 6**

### **1. (Coro)**

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

### **2. Aria Alt**

Hochgelobter Gottessohn,  
Laß es dir nicht sein entgegen,  
Dass wir itzt vor deinem Thron  
Eine Bitte niederlegen:

# 73. Greifswalder Bachwoche

Bleib, ach bleibe unser Licht,  
Weil die Finsternis einbricht.

### 3. Choral Sopran

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,  
Weil es nun Abend worden ist,  
Dein göttlich Wort, das helle Licht,  
Laß ja bei uns auslöschen nicht.  
In dieser letzt'n betrübten Zeit  
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,  
Dass wir dein Wort und Sakrament  
Rein b'halten bis an unser End.

### 4. Recitativo Bass

Es hat die Dunkelheit  
An vielen Orten überhand genommen.  
Woher ist aber dieses kommen?  
Bloß daher, weil sowohl die Kleinen als die Großen  
Nicht in Gerechtigkeit  
Vor dir, o Gott, gewandelt  
Und wider ihre Christenpflicht gehandelt.  
Drum hast du auch den Leuchter umgestoßen.

### 5. Aria Tenor

Jesu, lass uns auf dich sehen,  
Dass wir nicht  
Auf den Sündenwegen gehen.  
Laß das Licht  
Deines Worts uns heller scheinen  
Und dich jederzeit treu meinen.

## 6. Choral

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,  
Der du Herr aller Herren bist;  
Beschirm dein arme Christenheit,  
Dass sie dich lob in Ewigkeit.

## Predigt

**Gemeindelied: EG 347, 1–4**

## Gebet und Segen

**Johann Sebastian Bach  
Fuge c-Moll BWV 537, 2**

Predigt: Pastorin Friederike Grube  
Hans-Jürgen Wulff, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Wolfgang Klose, Tenor  
Wolfgang Newerla, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Helga Günther, Continuo  
Leitung: Frank Dittmer

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



# 73. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 10

Kaisersaal der Stadthalle, 11.30 Uhr

## Jugend-Tanz-Projekt

Φύση *fýsi*

Ein Tanzstück von **Stefano Fossat**

**Philip Glass** (\*1937)

**Closing** (aus Glassworks)

**Vangelis** (\*1943)

**Alpha**

**Opa Tsupa**

**Les Deux Guitares**

**Eleni Karaindrou** (\*1939)

**To Vals Tou Gamou**

**Niccolo Chalichipulo Manzaro** (1795–1872)

**Libro V, Fuga in G Minor**

(Nach Fedele Fenaroli)

**Dimitri Nicolau** (1946–2008)

**Summer Dance op. 190 Nr. 4**

**Mikis Theodorakis (\*1925)**  
**Zorba's Dance**

Es tanzen Schülerinnen und Schüler des Alexander von Humboldt-Gymnasiums  
Choreografie und Einstudierung: Stefano Fossat  
Ingrid Hafner-Teutschbein, Violine  
Daniel Whitson, Violoncello  
Annette Fischer, Klarinette  
Robert Meyer, Theremin  
Flügel und Musikalische Leitung: Benjamin Saupe

**BWV 68**

Lutherhof, 18.00 Uhr

**Mitsingprobe**

**Konzert 11**

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

**Joseph Haydn (1732–1809): Die Schöpfung**  
**Sing-Along – ein Werk zum Mitsingen**

**ERSTER TEIL**

**1. Einleitung:** Die Vorstellung des Chaos

**Rezitativ mit Chor**

**Raphael**

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde,  
und die Erde war ohne Form und leer,  
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Chor**

Und der Geist Gottes  
Schwebte auf der Fläche der Wasser,  
Und Gott sprach: Es werde Licht!  
Und es ward Licht.

## **Uriel**

Und Gott sah das Licht, daß es gut war,  
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

## **2. Arie mit Chor**

### **Uriel**

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle  
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:  
Der erste Tag entstand.  
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.  
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar  
In des Abgrunds Tiefen hinab  
Zur ewigen Nacht.

### **Chor**

Verzweiflung, Wut und Schrecken  
Begleiten ihren Sturz,  
Und eine neue Welt  
Entspringt auf Gottes Wort.

## **3. Rezitativ Raphael**

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser,  
die unter dem Firmament waren, von den Gewässern,  
die ober dem Firmament waren, und es ward so.  
Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor  
dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft  
durchschnitten feurige Blitze und schrecklich rollten  
die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß



der allerquickende Regen, der allerverheerende  
Schauer, der leichte, flockige Schnee.

#### **4. Chor mit Sopransolo**

##### **Gabriel**

Mit Staunen sieht das Wunderwerk  
Der Himmelsbürger frohe Schar,  
Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
Des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

##### **Chor**

Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
Des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

#### **5. Rezitativ Raphael**

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser  
unter dem Himmel zusammen an einem Platz  
und es erscheine das trockne Land; und es ward so.  
Und Gott nannte das trockne Land „Erde“  
und die Sammlung der Wasser nannte er „Meer“;  
Und Gott sah, daß es gut war.

#### **6. Arie Raphael**

Rollend in schäumenden Wellen  
Bewegt sich ungestüm das Meer.  
Hügel und Felsen erscheinen,  
Der Berge Gipfel steigt empor.  
Die Fläche, weit gedehnt,  
Durchläuft der breite Strom  
In mancher Krümme.  
Leise rauschend gleitet fort  
Im stillen Tal der helle Bach.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 7. Rezitativ Gabriel

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras  
hervor, Kräuter die Samen geben,  
und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art  
gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben  
auf der Erde; und es ward so.

## 8. Arie Gabriel

Nun beut die Flur das frische Grün  
Dem Auge zur Ergötzung dar.  
Den anmutsvollen Blick  
Erhöht der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus,  
Hier sproßt den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;  
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,  
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

## 9. Rezitativ Uriel

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten  
den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

## 10. Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,  
Laßt euren Lobgesang erschallen!  
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott,  
Denn er hat Himmel und Erde  
Bekleidet in herrlicher Pracht!

## 11. Rezitativ Uriel

Und Gott sprach: Es sei'n Lichte an der Feste  
des Himmels, um den Tag von der Nacht zu

scheiden und Licht auf der Erde zu geben,  
und es seien diese für Zeichen und für Zeiten  
und für Tage und für Jahre. Er machte die  
Sterne gleichfalls.

## **12. Rezitativ Uriel**

In vollem Glanze steigt jetzt  
Die Sonne strahlend auf,  
Ein wonnevoller Bräutigam,  
Ein Riese stolz und froh,  
Zu rennen seine Bahn.  
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer  
Schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.  
Den ausgedehnten Himmelsraum  
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.  
Und die Söhne Gottes  
Verkündigten den vierten Tag  
Mit himmlischem Gesang,  
Seine Macht ausrufend also:

## **13. Chor mit Soli**

### **Chor**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk  
Zeigt an das Firmament.

### **Gabriel, Uriel, Raphael**

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,  
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:

### **Chor**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk  
Zeigt an das Firmament.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Gabriel, Uriel, Raphael**

In alle Welt ergeht das Wort,  
Jedem Ohre klingend,  
Keiner Zunge fremd:

### **Chor**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk  
Zeigt an das Firmament.

## **ZWEITER TEIL**

### **14. Rezitativ Gabriel**

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der  
Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben  
haben, und Vögel, die über der Erde fliegen  
mögen in dem offenen Firmamente  
des Himmels.

### **15. Arie Gabriel**

Auf starkem Fittiche  
Schwinget sich der Adler stolz  
Und teilet die Luft  
Im schnellsten Fluge  
Zur Sonne hin.  
Den Morgen grüßt  
Der Lerche frohes Lied,  
Und Liebe girrt  
Das zarte Taubenpaar.  
Aus jedem Busch und Hain erschallt  
Der Nachtigallen süße Kehle.  
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,

Noch war zur Klage nicht gestimmt  
Ihr reizender Gesang.

## **16. Rezitativ Raphael**

Und Gott schuf große Walfische und ein  
jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt,  
und Gott segnete sie, sprechend:  
Seid fruchtbar alle, mehret euch,  
Bewohner der Luft, vermehret euch  
Und singt auf jedem Aste!  
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,  
Und füllet jede Tiefe!  
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,  
Erfreuet euch in eurem Gott!

## **17. Rezitativ Raphael**

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen  
und sangen die Wunder des fünften Tags.

## **18. Terzett**

### **Gabriel**

In holder Anmut stehn,  
Mit jungem Grün geschmückt,  
Die wogigten Hügel da.  
Aus ihren Adern quillt  
In fließendem Kristall  
Der kühlende Bach hervor.

### **Uriel**

In frohen Kreisen schwebt,  
Sich wiegend in der Luft,  
Der munteren Vögel Schar.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Den bunten Federglanz  
Erhöht im Wechselflug  
Das goldene Sonnenlicht.

## **Raphael**

Das helle Nass durchblitzt  
Der Fisch und windet sich  
Im steten Gewühl umher.  
Vom tiefsten Meeresgrund  
Wälzet sich Leviathan  
Auf schäumender Well' empor.

## **Gabriel, Uriel, Raphael**

Wie viel sind deiner Werk', o Gott!  
Wer fasset ihre Zahl?  
Wer, o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

## **19. Chor mit Soli**

Der Herr ist groß in seiner Macht,  
Und ewig bleibt sein Ruhm.

## **20. Rezitativ Raphael**

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor  
lebende Geschöpfe nach ihrer Art:  
Vieh und kriechendes Gewürm und  
Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

## **21. Rezitativ Raphael**

Gleich öffnet sich der Erde Schoß  
Und sie gebiert auf Gottes Wort  
Geschöpfe jeder Art,  
In vollem Wuchs und ohne Zahl.  
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.  
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.

Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch.  
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt  
Voll Mut und Kraft das edle Roß.  
Auf grünen Matten weidet schon  
Das Rind, in Herden abgeteilt.  
Die Triften deckt, als wie gesät,  
Das wollenreiche, sanfte Schaf.  
Wie Staub verbreitet sich  
In Schwarm und Wirbel  
Das Heer der Insekten.  
In langen Zügen kriecht  
Am Boden das Gewürm.

## **22. Arie Raphael**

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,  
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.  
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,  
Das Wasser schwellt der Fische Gewimmel,  
Den Boden drückt der Tiere Last.  
Doch war noch alles nicht vollbracht.  
Dem ganzen fehlte das Geschöpf,  
Das Gottes Werke dankbar sehn,  
Des Herren Güte preisen soll.

## **23. Rezitativ Uriel**

Und Gott schuf den Menschen nach seinem  
Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er  
ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des  
Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der  
Mensch wurde zur lebendigen Seele.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 24. Arie Uriel

Mit Würd' und Hoheit angetan,  
Mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,  
Gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,  
Ein Mann und König der Natur.  
Die breit gewölbt' erhabne Stirn  
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,  
Und aus dem hellen Blicke strahlt  
Der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.  
An seinen Busen schmieget sich  
Für ihn, aus ihm geformt,  
Die Gattin, hold und anmutsvoll.  
In froher Unschuld lächelt sie,  
Des Frühlings reizend Bild,  
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

## 25. Rezitativ Raphael

Und Gott sah jedes Ding,  
was er gemacht hatte;  
und es war sehr gut.  
Und der himmlische Chor  
feierte das Ende des sechsten Tages  
mit lautem Gesang:

## 26. Chor

Vollendet ist das große Werk,  
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.  
Auch unsre Freund' erschalle laut,  
Des Herren Lob sei unser Lied!

## 27. Terzett

Gabriel, Uriel



Zu dir, o Herr, blickt alles auf.  
Um Speise fleht dich alles an.  
Du öffnest deine Hand,  
Gesättigt werden sie.

## **Raphael**

Du wendest ab dein Angesicht,  
Da bebet alles und erstarrt.  
Du nimmst den Odem weg,  
In Staub zerfallen sie.

## **Gabriel, Uriel, Raphael**

Den Odem hauchst du wieder aus,  
Und neues Leben sproßt hervor.  
Verjüngt ist die Gestalt der Erd'  
An Reiz und Kraft.

## **28. Chor**

Vollendet ist das große Werk,  
Des Herren Lob sei unser Lied!  
Alles lobe seinen Namen,  
Denn er allein ist hoch erhaben!  
Alleluja! Alleluja!

## **DRITTER TEIL**

## **29. Orchestereinleitung und Rezitativ Uriel**

Aus Rosenwolken bricht,  
Geweckt durch süßen Klang,  
Der Morgen jung und schön.  
Vom himmlischen Gewölbe  
Strömt reine Harmonie

# 73. Greifswalder Bachwoche

Zur Erde hinab.  
Seht das beglückte Paar,  
Wie Hand in Hand es geht!  
Aus ihren Blicken strahlt  
Des heißen Danks Gefühl.  
Bald singt in lautem Ton  
Ihr Mund des Schöpfers Lob;  
Lasst unsre Stimme dann  
Sich mengen in ihr Lied.

## **30. Duett mit Chor**

Eva und Adam  
Von deiner Güt', o Herr und Gott,  
Ist Erd' und Himmel voll.  
Die Welt, so groß, so wunderbar,  
Ist deiner Hände Werk.

### **Chor**

Gesegnet sei des Herren Macht,  
Sein Lob erschall' in Ewigkeit.

### **Adam**

Der Sterne hellster, o wie schön  
Verkündest du den Tag!  
Wie schmückst du ihn, o Sonne du,  
Des Weltalls Seel' und Aug'!

### **Chor**

Macht kund auf eurer weiten Bahn  
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

### **Eva**

Und du, der Nächte Zierd' und Trost,  
Und all das strahlend' Heer,  
Verbreitet überall sein Lob  
In euerm Chorgesang.

## **Adam**

Ihr Elemente, deren Kraft  
Stets neue Formen zeugt,  
Ihr Dünst' und Nebel,  
Die der Wind versammelt und vertreibt:

## **Eva, Adam und Chor**

Lobsinget alle Gott, dem Herrn,  
Groß wie sein Nam' ist seine Macht.

## **Eva**

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!  
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!  
Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht  
Ihm euern Wohlgeruch!

## **Adam**

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,  
Und ihr, die niedrig kriecht,  
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,  
Und ihr im tiefen Nass:

## **Eva, Adam und Chor**

Ihr Tiere, preiset alle Gott!  
Ihn lobe, was nur Odem hat!

## **Eva und Adam**

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal',  
Ihr Zeugen unsres Danks,  
Ertönen sollt ihr früh und spät  
Von unserm Lobgesang.

## **Chor**

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!  
Aus deinem Wort entstand die Welt,  
Dich beten Erd' und Himmel an,  
Wir preisen dich in Ewigkeit!

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 31. Rezitativ

### Adam

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,  
Dem Schöpfer haben wir gedankt.  
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!  
Ich leite dich, und jeder Schritt  
Weckt neue Freud' in unsrer Brust,  
Zeigt Wunder überall.  
Erkennen sollst du dann,  
Welch unaussprechlich Glück  
Der Herr uns zugedacht.  
Ihn preisen immerdar,  
Ihm weihen Herz und Sinn.  
Komm, folge mir, ich leite dich.

### Eva

O du., für den ich ward,  
Mein Schirm, mein Schild, mein All!  
Dein Will' ist mir Gesetz.  
So hat's der Herr bestimmt,  
Und dir gehorchen bringt  
Mir Freude, Glück und Ruhm.

## 32. Duett

### Adam

Holde Gattin, dir zur Seite  
Fließen sanft die Stunden hin.  
Jeder Augenblick ist Wonne,  
Keine Sorge trübet sie.

### Eva

Teurer Gatte, dir zur Seite,  
Schwimmt in Freuden mir das Herz.  
Dir gewidmet ist mein Leben,

Deine Liebe sei mein Lohn.

**Adam**

Der tauende Morgen,  
O wie ermuntert er!

**Eva**

Die Kühle des Abends,  
O wie erquicket sie!

**Adam**

Wie labend ist  
Der runden Früchte Saft!

**Eva**

Wie reizend ist  
Der Blumen süßer Duft!  
Eva und Adam  
Doch ohne dich, was wäre mir -

**Adam**

Der Morgentau,

**Eva**

Der Abendhauch,

**Adam**

Der Früchte Saft,

**Eva**

Der Blumen Duft.

**Eva und Adam**

Mit dir erhöht sich jede Freude,  
Mit dir genieß ich doppelt sie,  
Mit dir ist Seligkeit das Leben,  
Dir sei es ganz geweiht!

### **33. Rezitativ Uriel**

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,  
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Noch mehr zu wünschen als ihr habt,  
Und mehr zu wissen als ihr sollt!

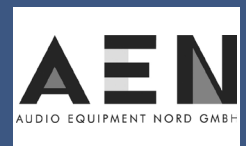
## 34. Schlusschor mit Soli

Singt dem Herren alle Stimmen!  
Dankt ihm alle seine Werke!  
Lasst zu Ehren seines Namens  
Lob im Wettgesang erschallen!  
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!  
Amen!

Christine Wolff, Sopran  
Wolfgang Klose, Tenor  
Lars Grünwoldt, Bass  
Greifswalder Domchor  
UniversitätsChor Greifswald (Einstudierung: Harald Braun)  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Frank Dittmer

**concertPate**

**AEN Veranstaltungstechnik GmbH**



**Konzert 12**  
St. Spiritus, 22.00 Uhr  
**Kirchenlieder-Jazz**

**Johannes Hamm** (\*1994)

Licht

Johann Rudolph Ahle (1625–1673) und Johann Sebastian Bach (1685–1750)

**Es ist genug BWV 60**

(Arrangement: Johannes Hamm)

**Joe Henderson** (1947–2001)

**Serenity**

**Johannes Hamm**

**Requiem**

**Johannes Hamm**

**Self-Erase**

**Ambrosius von Mailand** (339–397)

**Veni, redemptor gentium** (Nun komm, der Heiden Heiland)

(Arr. Johannes Hamm)

**Johannes Hamm**

**The Future is Female**

**Jacques Berthier** (1923–1994)

Bless the Lord

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

**Wirf dein Anliegen auf den Herrn**

(Arr. Johannes Hamm)

Johannes Hamm Quartett mit:

Bjarne Sitzmann, Gitarre

Paul Janoschka, Flügel

Jan Dittmann, Kontrabass

Johannes Hamm, Schlagzeug

**concertPate**

**Geburtstagsspende der Familien: Bredow, Clemens, Beitz/Ittermann, Lass, Lesche, Modeß, Möllmann, Nickschick, Müller-Feldhoff, Pach, Roth, Schafmeister, Schwalbe, Schenke, Ither, Wollert**

DO

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

**Bach zur Nacht**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Christ, der du bist der helle Tag, Choralpartita BWV 766**

Christ, der du bist der helle Tag, / Für dir die Nacht nicht bleiben mag.  
Du leuchtest uns vom Vater her / Und bist des Lichtes Prediger.

Johannes Gebhardt, Orgel



Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Präludium d-Moll BWV 539, 1**

**Gemeindelied EG 409, 1–5+7**

**Eröffnung**

**Psalm 100**

**Lesung: Joh 3, 16–21**

**Johann Sebastian Bach**

**Also hat Gott die Welt geliebt BWV 68**

**1. (Coro)**

Also hat Gott die Welt geliebt,  
Dass er uns seinen Sohn gegeben.  
Wer sich im Glauben ihm ergibt,  
Der soll dort ewig bei ihm leben.  
Wer glaubt, dass Jesus ihm geboren,  
Der bleibt ewig unverloren,  
Und ist kein Leid, das den betrübt,  
Den Gott und auch sein Jesus liebt.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## 2. Aria Sopran

Mein gläubiges Herze,  
Frohlocke, sing, scherze,  
Dein Jesus ist da!  
Weg Jammer, weg Klagen,  
Ich will euch nur sagen:  
Mein Jesus ist nah.

## 3. Recitativo Bass

Ich bin mit Petro nicht vermessen,  
Was mich getrost und freudig macht,  
Dass mich mein Jesus nicht vergessen.  
Er kam nicht nur, die Welt zu richten,  
Nein, nein, er wollte Sünd und Schuld  
Als Mittler zwischen Gott und Mensch vor diesmal schlichten.

## 4. Aria Bass

Du bist geboren mir zugute,  
Das glaub ich, mir ist wohl zumute,  
Weil du vor mich genug getan.  
Das Rund der Erden mag gleich brechen,  
Will mir der Satan widersprechen,  
So bet ich dich, mein Heiland, an.

## 5. Coro

Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet;  
wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet;  
denn er gläubet nicht an den Namen  
des eingebornen Sohnes Gottes.

## Predigt

**Gemeindelied: EG 129, 1–2+4**

## Gebet und Segen

**Johann Sebastian Bach  
Fuge d-Moll BWV 539, 2**

Predigt: Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt  
Frank Dittmer, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Wolfgang Newerla, Bass  
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Wilfried Koball, Orgelcontinuo  
Leitung: Matthias Schneider

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



FR

Lutherhof, 11.30 Uhr

**Jahresmitgliederversammlung**  
**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**

# 73. Greifswalder Bachwoche

Pommersches Landesmuseum, 15.00 Uhr

## Improvisation und Ausarbeitung: Carl Loewes Balladen

**Vortrag**

Martin Loeser

### **Konzert 13**

Pommersches Landesmuseum, 16.00 Uhr

## **Carl Loewe: Balladen**

**Carl Loewe** (1796–1869)

### **Erlkönig Op. 1, Nr. 3**

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm, Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.  
Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? – Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? – Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir! Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand, meine Mutter hat manch gülden Gewand.“ –  
Mein Vater, mein Vater, und hörst du nicht, was Erlenkönig mir leise verspricht? –  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind; In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn? Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn, und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ –

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –  
Mein Sohn, mein Sohn ich seh es genau: Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt; und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ –  
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an! Erlkönig hat mir ein Leids getan! –  
Dem Vater grauset's, er reitet geschwind, er hält in Armen das ächzende Kind,  
erreicht den Hof mit Müh und Not; in seinen Armen das Kind war tot.

## **Odins Meeresritt** (oder Der Schmied auf Helgoland) **Op. 118**

Text: Aloys Wilhelm Schreiber (1761–1841)

Meister Oluf, der Schmied auf Helgoland, verlässt den Amboss um Mitternacht.  
Es heulet der Wind am Meeresstrand, da pocht es an seiner Türe mit Macht:  
„Heraus, heraus, beschlag' mir mein Ross, ich muss noch weit, und der Tag ist nah!“  
Meister Oluf öffnet der Türe Schloss, und ein stattlicher Reiter steht vor ihm da.

Schwarz ist sein Panzer, sein Helm und Schild; an der Hüfte hängt ihm ein breites Schwert.  
Sein Rappe schüttelt die Mähne gar wild und stampft mit Ungeduld die Erd!  
„Woher so spät? Wohin so schnell?“ – „In Norderney kehrt ich gestern ein.  
Mein Pferd ist rasch, die Nacht ist hell, vor der Sonne muss ich in Norwegen sein!“

„Hättet Ihr Flügel, so glaubt' ich's gern!“ – „Mein Rappe, der läuft wohl mit dem Wind.  
Doch bleichet schon da und dort ein Stern, drum her mit dem Eisen und mach geschwind!“  
Meister Oluf nimmt das Eisen zur Hand; es ist zu klein; da dehnt es sich aus.  
Und wie es wächst um des Hufes Rand, da ergreifen den Meister Bang und Graus.

Der Reiter sitzt auf, es klirrt sein Schwert: „Nun, Meister Oluf, gute Nacht!  
Wohl hast du beschlagen Odin's Pferd. Ich eile hinüber zur blutigen Schlacht.“  
Der Rappe schießt fort über Land und Meer, um Odin's Haupt erglänzet ein Licht.  
Zwölf Adler fliegen hinter ihm her. Sie fliegen schnell, und erreichen ihn nicht.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Archibald Douglas Op. 128

Text: Theodor Fontane (1819–1898)

„Ich hab es getragen sieben Jahr, und ich kann es nicht tragen mehr,  
Wo immer die Welt am schönsten war, da war sie öd und leer.  
Ich will hintreten vor sein Gesicht in dieser Knechtsgestalt,  
Er kann meine Bitte versagen nicht, ich bin ja worden alt.

Und trüg' er noch den alten Groll frisch wie am ersten Tag,  
So komme was da kommen soll, und komme was da mag!“  
Graf Douglas spricht's; am Weg ein Stein lud ihn zu harter Ruh.  
Er sah in Wald und Feld hinein, die Augen fielen ihm zu.

Er trug einen Harnisch rostig und schwer, darüber ein Pilgerkleid.  
Da horch vom Waldrand scholl es her, wie von Hörnern und Jagdgeleit,  
Und Kies und Staub aufwirbelte dicht, her jagte Meut und Mann,  
Und ehe der Graf sich aufgericht, waren Ross und Reiter heran.

König Jakob saß auf hohem Ross, Graf Douglas grüßte tief,  
Dem König das Blut in die Wangen schoss, der Douglas aber rief:  
„König Jakob, schau mich gnädig an und höre mich in Geduld,  
Was meine Brüder dir angetan, es war nicht meine Schuld.

Denk nicht an den alten Douglasneid, der trotzig dich bekriegt,  
Denk lieber an deine Kinderzeit, wo ich dich auf Knieen gewiegt,  
Denk lieber zurück an Stirlings Schloss, wo ich Spielzeug dir geschnitzt,  
Dich gehoben auf deines Vaters Ross und Pfeile dir zugespitzt.

Denk lieber zurück an Linlithgow, an den See und den Vogelherd,  
Wo ich dich fischen und jagen froh und schwimmen und springen gelehrt.  
Und denk an alles, was einstens war, und sänftige deinen Sinn,  
Ich hab es gebüßet sieben Jahr, dass ich ein Douglas bin!“

„Ich seh dich nicht, Graf Archibald, ich hör deine Stimme nicht,  
Mir ist, als ob ein Rauschen im Wald von alten Zeiten spricht.  
Mir klingt das Rauschen süß und traut, ich lausch' ihm immer noch,  
Dazwischen aber klingt es laut: er ist ein Douglas doch!

Ich seh dich nicht, ich höre dich nicht, das ist alles was ich kann,  
Ein Douglas vor meinem Angesicht wär ein verlornen Mann!“  
König Jakob gab seinem Ross den Sporn, bergan ging jetzt sein Ritt.  
Graf Douglas fasste den Zügel vorn und hielt mit dem Könige Schritt.

Der Weg war steil, und die Sonne stach, sein Panzerhemd war schwer,  
Doch ob er schier zusammenbrach, er lief doch nebenher.  
„König Jakob, ich war dein Seneschall, ich will es nicht fürder sein,  
Ich will nur tränken dein Ross im Stall, und ihm schütten die Körner ein,

Und will ihm selber machen die Streu und es tränken mit eigener Hand,  
Nur lass mich atmen wieder aufs neu die Luft im Vaterland.  
Und willst du nicht, so hab einen Mut, und ich will es danken dir,  
Und zieh dein Schwert, und triff mich gut, und lass mich sterben hier!“

König Jakob sprang herab vom Pferd, hell leuchtete sein Gesicht,  
Aus der Scheide zog er sein breites Schwert, aber fallen ließ er nicht:  
„Nimm's hin, nimm's hin und trag es aufs neu und bewache mir meine Ruh;  
Der ist in tiefster Seele treu, wer die Heimat so liebt wie du!

Zu Ross, wir reiten nach Linlithgow, und du reitest an meiner Seit;  
Da wollen wir fischen und jagen froh, als wie in alter Zeit.“

### **Der Pilgrim vor Sankt Just Op. 99, Nr. 3**

Text: August von Platen (1796–1835)

# 73. Greifswalder Bachwoche

Nacht ist's und Stürme sausen für und für, hispanische Mönche, schließt mir auf die Tür!  
Lasst hier mich ruhn, bis Glockenton mich weckt, der zum Gebet euch in die Kirche schreckt!

Bereitet mir was euer Haus vermag, ein Ordenskleid und einen Sarkophag!  
Gönnt mir die kleine Zelle, weihet mich ein, mehr als die Hälfte dieser Welt war mein.

Das Haupt, das nun der Schere sich bequemt, mit mancher Krone ward's bediademt.  
Die Schulter, die der Kutte nun sich bückt, hat kaiserlicher Hermelin geschmückt.  
Nun bin ich vor dem Tod den Toten gleich, und fall in Trümmer, wie das alte Reich.

## **Prinz Eugen Op. 92**

Text: Ferdinand Freiligrath (1810–1876)

Zelte, Posten, Wer-da-Rufer! Lust'ge Nacht am Donau-Ufer,  
Pferde stehn im Kreis umher  
Angebunden an den Pflöcken; An den engen Sattelböcken  
Hangen Karabiner schwer.

Um das Feuer auf der Erde, vor den Hufen seiner Pferde  
Liegt das östreich'sche Piket.  
Auf dem Mantel liegt ein Jeder, von den Tshakos weht die Feder,  
Leutnant würfelt und Kornet.

Neben seinem müden Schecken ruht auf einer wollnen Decken  
Der Trompeter ganz allein:  
„Lasst die Knöchel, lasst die Karten! Kaiserliche Feldstandarten  
Wird ein Reiterlied erfreun!

Vor acht Tagen die Affäre hab' ich, zu Nutz dem ganzen Heere,  
In gehör'gen Reim gebracht;  
Selber auch gesetzt die Noten; Drum, ihr Weißen und ihr Rothen!  
Merket auf und gebet Acht!“



Und er singt die neue Weise einmal, zweimal, dreimal leise  
Denen Reitersleuten vor;  
Und wie er zum letzten Male endet, bricht mit einem Male  
Los der volle kräft'ge Chor:

„Prinz Eugen, der edle Ritter!“ Hei, das klang wie Ungewitter weit ins Türkenlager hin.  
Der Trompeter täht den Schnurrbart streichen und sich auf die Seite schleichen  
Zu der Marketenderin.

## **Heinrich, der Vogler Op. 56, Nr. 1**

Text: Johann Nepomuk Vogl (1802–1866)

Herr Heinrich saß am Vogelherd, recht froh und wohlgenut;  
Aus tausend Perlen blinkt und blitzt der Morgenröte Glut.  
In Wies und Feld, in Wald und Au, horch, welch ein süßer Schall!  
Der Lerche Sang, der Wachtel Schlag, die süße Nachtigall!

Herr Heinrich schaut so fröhlich drein: Wie schön ist heut die Welt!  
Was gilt's, heut gibt's 'nen guten Fang! Er schaut zum Himmelszelt.  
Er lauscht und streicht sich von der Stirn das blondgelockte Haar...  
Ei doch! was sprengt denn dort heran für eine Reiterschar?

Der Staub wallt auf, der Hufschlag dröhnt, es naht der Waffen Klang;  
Dass Gott! die Herrn verderben mir den ganzen Vogelfang!  
Ei nun! was gibt's? Es hält der Tross vorm Herzog plötzlich an,  
Herr Heinrich tritt hervor und spricht: Wen sucht ihr Herrn? Sagt an!  
Da schwenken sie die Fähnlein bunt und jauchzen: Unsern Herrn!  
Hoch lebe Kaiser Heinrich, hoch! Des Sachsenlandes Stern!  
Sich neigend knien sie vor ihm hin und huldigen ihm still,  
Und rufen, als er staunend fragt: 's ist deutschen Reiches Will!

# 73. Greifswalder Bachwoche

Da blickt Herr Heinrich tief bewegt hinauf zum Himmelszelt:  
Du gabst mir einen guten Fang! Herr Gott, wie dir's gefällt.

## **Kaiser Otto's Weihnachtsfeier Op. 121, Nr. 1**

Text: Heinrich Gottlob von Mühler (1813–1874)

Zu Quedlinburg im Dome ertönt Glockenklang,  
Der Orgel Stimmen brausen zum ernstesten Chorgesang,  
Es sitzt der Kaiser drinnen mit seiner Ritter Macht,  
Voll Andacht zu begehen die heil'ge Weihenacht.

Wohl ist auch jetzt vom Siege er wieder heimgekehrt,  
Doch nicht des Reiches Feinden hat mächtig er gewehrt;  
Es ist der eigne Bruder, den seine Waffe schlug,  
Der dreimal der Empörung blutrotes Banner trug.

Da öffnen sich die Pforten, es tritt ein Mann herein,  
Es hüllt die starken Glieder ein Büsserhemde ein,  
Er schreitet auf den Kaiser, er wirft sich vor ihm hin,  
Die Knie er ihm umfasst mit tiefgebeugtem Sinn.

„O Bruder, meine Fehle, sie lastet schwer auf mir;  
Ich liege hier zu Füßen, Verzeihung flehend, dir!  
Was ich mit Blut gesündigt, die Gnade macht es rein,  
Vergib, o strenger Kaiser, vergib, o Bruder mein!“

Doch streng blickt der Kaiser den sünd'gen Bruder an:  
„Zweimal hab ich vergeben, nicht fürder mehr fortan!  
Die Acht ist ausgesprochen, das Leben dir geraubt,  
Nach dreier Tage Wechsel, da fällt dein schuldig Haupt!“

Bleich werden rings die Fürsten, der Herzog Heinrich bleich,  
Und Stille herrscht im Kreise gleich wie im Totenreich;  
Man hätte mögen hören jetzt wohl ein fallend Laub,  
Denn keiner wagt zu wehren dem Löwen seinen Raub.

Da hat sich ernst zum Kaiser der fromme Abt gewandt,  
Das ew'ge Buch der Bücher, das hält er in der Hand;  
Er liest mit lautem Munde der heil'gen Worte Klang,  
Dass es in aller Herzen wie Gottes Stimme drang:

Und Petrus sprach zum Herren: „Nicht so? Genügt ich hab,  
Wenn ich dem sünd'gen Bruder schon siebenmal vergab?“  
Doch Jesus ihm antwortet: „Nicht siebenmal vergib,  
Nein, siebenzigmal sieben, das ist dem Vater lieb.“

Da schmilzt des Kaisers Strenge in Tränen unbewusst,  
Er hebt ihn auf, den Bruder, er drückt ihn an die Brust;  
Ein lauter Ruf der Freude ist jubelnd rings erwacht,  
Nie schöner ward begangen die heil'ge Weihenacht.

Wolfgang Newerla, Bariton  
Raik Harder, Klavier

**concertPate**

**Telco, Clouds. Data Centers Consulting, Event Management**

**COMMJAZZ**  
IN NUBIBUS VERITAS

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Konzert 14**  
St. Marien, 20.00 Uhr  
**Nacht der Chöre**

**Ernst Pepping** (1901–1981)

**Deutsche Messe „Kyrie Gott Vater in Ewigkeit“**

für vier- bis sechsstimmigen gemischten Chor a cappella

I

Kyrie Gott Vater in Ewigkeit,  
groß ist deine Barmherzigkeit,  
aller Ding ein Schöpfer und Regierer:  
eleison!

Christe aller Welt Trost,  
uns Sünder allein hast erlöst.  
O Jesu Gottes Sohn,  
unser Mittler bist in dem höchsten Thron:  
zu dir schreien wir aus Herzens Begier;  
eleison!

Kyrie Gott heiliger Geist,  
tröst, stärk uns im Glauben allermeist,  
daß wir am letzten End  
fröhlich uns scheiden aus diesem Elend:  
eleison!

## II

Lob, Ehr und Preis sei Gott in der Höhe,  
auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben dich, wir bitten dich,  
wir ehren und preisen dich,  
wir danken dir, du höchster Gott,  
um deiner göttlichen Ehre willen,  
allmächtiger Herr, Gott Vater, himmlischer König!

Herr Gott, du eingeborener Sohn Jesu Christe,  
Herr Gott, du Gottes Lamm, des Vaters Sohn,  
der die Sünd der Welt hinnimmst,  
erbarm dich unser!

O Jesu Christ, der du durch deinen bitteren Tod  
die Welt aus Not errett und erlöset hast:  
erhör uns, gütiger Gott, und nimm an unser arm Gebet:  
der du sitzt zu der Rechten Gottes im Himmel hoch:  
erbarm dich unser!

Denn du allein bist heilig und der Herre,  
du bist allein der Höchste, Jesu Christe,  
mit Gott dem Tröster, dem heiligen Geist,  
in der Herrlichkeit und Preis des Vaters.  
Amen.

## III

Wir glauben all an einen Gott,  
Schöpfer Himmels und der Erden,

# 73. Greifswalder Bachwoche

der sich zum Vater geben hat,  
daß wir seine Kinder werden.  
Er will uns allzeit ernähren,  
Leib und Seel auch wohl bewahren,  
allem Unfall will er wehren,  
kein Leid soll uns widerfahren.  
Er sorget für uns, hüt und wacht,  
es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ,  
seinen Sohn und unsern Herren  
der ewig bei dem Vater ist,  
gleicher Gott von Macht und Ehren,  
von Maria der Jungfrauen  
ist ein wahrer Mensch geboren  
durch den heiligen Geist im Glauben,  
für uns, die wir warn verloren,  
am Kreuz gestorben und vom Tod  
wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben an den heiligen Geist,  
Gott mit Vater und dem Sohne,  
der aller Blöden Tröster heißt  
und mit Gaben zieret schöne,  
die ganz Christenheit auf Erden  
hält in einem Sinn gar eben,  
hier all Sund vergeben werden,  
das Fleisch soll auch wieder leben.  
Nach diesem Elend ist bereit  
uns ein Leben in Ewigkeit.

## IV

Heilig ist Gott der Vater,  
heilig ist Gott der Sohn,  
heilig ist Gott der heilige Geist.  
Er ist der Herr Zebaoth,  
alle Welt ist seiner Ehren voll:  
Hosianna in der Höhe!  
Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren!  
Hosianna in der Höhe!

## V

Christe du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser!  
Christe du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser!  
Christe du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden!  
Amen.

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
der Universität Greifswald  
Leitung: Friedrich Kühn

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Gisela Steineckert** (\*1931) / **Frank Schöbel** (1942)

## **Komm, wir malen eine Sonne**

Komm, wir malen eine Sonne auf den grauen Pflasterstein  
Und wir laden alle Kinder aus dem Hause dazu ein.  
Bei der Arbeit gibt es Brause die schmeckt jedem Maler gut  
Und vorallem braucht die Sonne einen grünen Sonnenhut.

So eine Sonne braucht natürlich einen Mann,  
Der ihr gefällt und über den kein Affe lacht.  
Der junge Mond mir scheint, dass er es werden kann.  
Die beiden Arm in Arm, dann trifft sich endlich Tag und Nacht.

Komm, wir malen eine Sonne auf den grauen Pflasterstein  
Und wir laden alle Leute aus der Strasse dazu ein.  
Weil es lustig aussieht kriegt die Sonne einen roten Mund,  
Und wer will der malt die Strahlen wie ein Regenbogen bunt.

So eine Sonne braucht natürlich auch ein Kind,  
Ein Kind hat nämlich jede schöne Sonne gern.  
Doch weil wir Menschen selber Sonnenkinder sind,  
Gehören wir auf's Bild wie Blumen und der Abendstern.

Komm, wir malen eine Sonne, die wird weit zu sehen sein  
Und wir laden alle Leute aus der Stadt zum Malen ein.

**Manfred Schlenker** (\*1926)

## **Der alte Kakadu**

Es lebte einst in Indien  
Ein alter Kakadu,  
Der drückte beinah immerfort



Das eine Auge zu.

Und wenn ihm das verleidet war,  
Was tat der Kakadu?  
Er macht das eine Auge auf  
Und drückt das andre zu.

Das war ein großer Philosoph,  
Der alte Kakadu,  
Denn wer zufrieden leben will,  
Drückt stets ein Auge zu.

**Hermann Hesse** (1877–1962) / **Josef Michel** (1928–2002)  
**Dort, wo der stille Garten liegt**

Es ist immer derselbe Traum:  
Ein rotblühender Kastanienbaum,  
Ein Garten, voll von Sonnenflor,  
Einsam ein altes Haus davor.

Dort, wo der stille Garten liegt,  
Hat meine Mutter mich gewiegt;  
Vielleicht - es ist so lange her -  
Steht Garten, Haus und Baum nicht mehr.

Vielleicht geht jetzt ein Wiesenweg  
Und Pflug und Egge drüber weg,  
Von Heimat, Garten, Haus und Baum  
Ist nichts geblieben als mein Traum.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Lighthouse Family High

### Wilhelm Hey (1789–1854) / Volksweise Weißt du, wieviel Sternlein stehen

Weißt Du wie viel Sternlein stehen  
an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt Du wie viel Wolken gehen  
weithin über alle Welt?  
Gott der Herr hat sie gezählet,  
dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl,  
an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
in der heißen Sonnenglut,  
wie viel Fischlein auch sich kühlen  
in der hellen Wasserflut?  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
dass sie all ins Leben kamen,  
dass sie nun so fröhlich sind.

Weißt du, wie viel Kinder frühe  
stehn aus ihrem Bettlein auf,  
dass sie ohne Sorg und Mühe  
fröhlich sind im Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen;  
kennt auch dich und hat dich lieb..

**Karl Enslin** (1819–1875) / **Volkswaise**  
**Guter Mond, du stehst so stille**

Guter Mond, du gehst so stille durch die Abendwolken hin;  
deines Schöpfers weiser Wille hieß auf jener Bahn dich ziehn.  
Leuchte freundlich jedem Müden in das stille Kämmerlein,  
und dein Schimmer gieße Frieden ins bedrängte Herz hinein.

Guter Mond, du wandelst leise an dem blauen Himmelszelt,  
wo dich Gott zu seinem Preise hat als Leuchte hingestellt.  
Blicke traulich zu uns nieder durch die Nacht aufs Erdenrund.  
Als ein treuer Menschenhüter tust du Gottes Liebe kund.

Guter Mond, so sanft und milde glänzest du im Sternenmeer,  
wallest in dem Lichtgefilde hehr und feierlich einher.  
Menschentröster, Gottesbote, der auf Friedenswolken thront,  
zu der schönsten Morgenröte führst du uns, o guter Mond!

Knabenchor Anklam  
Robin Joshua Weiss, Knabensopran  
Leitung: Mike Hartmann

**Alessandro Scarlatti** (1660–1725)  
**Exsultate Deo**

Exsultate Deo adjutori nostro. Alleluja.  
Jubilare Deo Jacob. Alleluja.

Jubelt Gott zu, er ist unsere Hilfe.  
Jauchzt dem Gott Jakobs zu! Alleluja

**Sergej Rachmaninow** (1873–1943)  
**Bogorodize Devo** aus: Vesper op. 37

# 73. Greifswalder Bachwoche

Bogorodize devo radujsja,  
blagodatnaja Marieje,  
Gospod s toboju,  
Blagoslowena ty wshenach,  
ie blagoslowen plod  
tschrewa twojogo,  
jako spassa rodiela,  
jessie dusch naschiech.

Gegrüßet seist Du,  
Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit Dir.  
Gesegnet bist Du unter allen Frauen,  
und gesegnet ist die Frucht  
Deines Leibes,  
denn Du hast den Erlöser  
Unserer Seelen geboren.

## **Trond Kverno** (\*1945) **Ave Maris Stella**

Hymnus mit Versikel

Ave maris stella,  
Dei Mater alma,  
atque semper virgo,  
felix caeli portas.

Sumens illud „Ave“  
Gabrielis ore,  
funda nos in pace,  
mutans Evae nomen.

Solve vincla reis,  
profer lumen caecis,  
mala nostra pelle,  
bona cuncta posce.

Sei gegrüßt, Stern des Meeres,  
erhabene Mutter Gottes,  
und allzeit reine Jungfrau,  
glückliches Himmeltor.

Du nahmst das „Ave“ an  
aus Gabriels Mund,  
verankere uns im Frieden,  
Die Du den Namen EVA wendest.

Löse die Fesseln der Sünder,  
bring den Blinden das Licht,  
vertreibe unsere Sünden,  
erbitte alles Gute für uns.

Monstra te esse matrem,  
sumat per te precem  
qui pro nobis natus  
tulit esse tuus.

Virgo singularis,  
inter omnes mitis,  
nos culpae solutos  
mites fac et castos.

Vitam praesta puram,  
iter para tutum,  
ut videntes Jesum  
semper collemur.

Sit laus Deo Patri,  
summo Christo decus,  
Spiritui sancto  
Honor, tribus unus.  
Amen.

Ave, gratia plena!  
Dominus tecum!  
Benedicta tu in mulieribus!

Zeige Dich als Mutter,  
es nehme durch Dich unser Gebet an,  
der für uns Dein Sohn zu sein  
auf sich nahm.

Einzigartige Jungfrau,  
Sanftmütigste von allen,  
mach uns, die wir erlöst sind,  
sanft und rein.

Gib uns ein reines Leben,  
geleite uns sicher,  
damit wir, Jesus sehend,  
immer zusammen froh sein werden.

Lob sei Gott dem Vater,  
Christus, dem Höchsten, sei Ehre,  
und dem Heiligen Geist:  
Dreifach eine Preisung.  
Amen

Sei begrüßt, die Du voller Gnade bist,  
Der Herr sei mit Dir!  
Du bist gebenedeit unter den Frauen!

# 73. Greifswalder Bachwoche

## Ola Gjeilo (\*1978) Northern Lights

Pulchra es, amica mea,  
suavis et decora sicut Jerusalem  
terribilis ut castorum acies ordinata.  
Averte oculos tuos a me,  
quia ipsi mea volare fecerunt.

Schön bist du, meine Freundin,  
süß und lieblich wie Jerusalem,  
schrecklich wie Heerscharen.  
Wende deine Augen von mir,  
Weil sie mich verwirren.

## Moses Hogan (1957–2003) The Battle of Jericho

Joshua fit the battle of Jericho  
And the walls came tumbalin' down.

Talk about your kings of Gideon,  
talk about your men of Saul,  
but none like good old Joshua  
at the battle of Jericho.

Right up tot he walls of Jericho,  
he marched with spear in hand,  
„Go blow them ram-horn!“ Joshua cried,  
„cause the battle is in my hand.“

The the lamb, ram, sheep horns begin  
to blow,

Josua schlug die Schlacht von Jericho  
Und die Mauern stürzten polternd ein.

Redet über die Könige von Gideon,  
schwärmt von des Männern des Saul,  
aber es gibt keinen wie den guten  
alten Josua bei der Schlacht von Jericho

Hinauf zu den Stadtmauern Jerichos  
zog er, den Speer in der Hand,  
„Los, blast die Sturmhörner!“, schrie er  
„denn die Schlacht ist in meiner Hand!“

Die Widderhörner werden  
geblasen,

and the trumpet begin to sound.  
Joshua commanded the children to  
shout,  
  
and the walls come a tumbalin' down.

**Immanuel Ott** (\*1983)  
**Ego Dominus**

Ego Dominus.  
Accinxi te,  
et non cognovisti me.  
Ut sciant hi qui ab ortu solis  
Et qui ab occidente  
quoniam absque me non est:  
ego Dominus, et non sit alter;  
formans lucem  
et creans tenebrae  
faciens pacem et creans malus:

Ego Dominus faciens omnia haec.  
Rorate, caeli, desuper,  
et nubes pluant justum!  
Aperiat terra et  
germinet Salvatorum.  
Ego Dominus creavi eum.

die Trompete erschallt  
Josua befahl den Kindern (Israels) zu  
schreien,  
  
und die Mauern stürzten polternd ein!

Ich bin der HERR.  
Ich habe dir den Gürtel angelegt,  
Ohne dass du mich kanntest.  
Damit man vom Aufgang der Sonne  
Bis zu ihrem Untergang erkennt,  
Dass es außer mir keinen Gott gibt:  
Ich bin der Herr und sonst niemand;  
Der das Licht formt  
Und das Dunkel erschafft,  
Der den Frieden macht und das Unheil  
erschafft:

Ich bin der HERR, der all dies macht.  
Tauet, ihr Himmel, von oben,  
Ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!  
Die Erde tue sich auf  
Und bringe das Heil hervor.  
Ich, der HERR, erschaffe es.

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Max Reger** (1873–1916)

## **Nachtlied op. 138 Nr. 3**

Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen;  
Gott walts zu Frommen nach seim Wohlgefallen,  
Dass wir uns legen in seim Gleit und Segen,  
Der Ruh zu pflegen.

Treib Herr, von uns fern die unreinen Geister,  
Halt die Nachtwach gern, sei selbst unser Schützherr!  
Schirm beid, Leib und Seel, unter deine Flügel,  
Send uns dein Engel!

Lass uns einschlafen mit guten Gedanken,  
Fröhlich aufwachen und von dir nicht wanken,  
Lass uns mit Züchten und mit Dichten  
Zu deinem Preis richten.

Late Night Singers  
Leitung: Sigrid Biffar

**Robert Ray** (\*1946)  
**Gospelmesse**

**Kyrie**

**Gloria**

**Credo**



## Acclamation

## Sanctus

## Agnus Dei

Gospelchor N'Choir for Heaven, Stralsund  
Leitung: Matthias Pech

**Hans-Jürgen Wulf** (\*1964)

### **Improvisation über „Bevor die Sonne sinkt“, EG 491**

Melodie: Rolf Schweizer, Text: Christa Werner-Weiß / Kurt Rommel

**Fritz Werner** (\*1898–1977)

### **Der Mond ist aufgegangen, EG 482**

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, Text: Matthias Claudius

Moderation: Frank Dittmer, Hans-Jürgen Wulf

**concertPate**

**Nordmann Getränke Mecklenburg-Vorpommern**



# 73. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

## Bach zur Nacht

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**„Wenn wir in höchsten Nöten sein“, Choralpartita BWV Anhang 78**

Wenn wir in höchsten Nöten sein  
Und wissen nicht, wo aus noch ein,  
Und finden weder Hilf noch Gnad  
Ob wir gleich sorgen früh und spat:

So ist dies unser Trost allein  
Dass wir zusammen insgesamt  
Dich anrufen, o treuer Gott,  
Um Rettung aus der Angst und Not.

Matthias Schneider, Orgel

FR

### DOMBUCHHANDLUNG

*Unser vielseitiges Angebot erwartet Sie!*

Montag-Freitag  
9.00 - 18.00 Uhr  
Sonnabend  
10.00 - 13.00 Uhr

Domstraße 19  
17489 Greifswald  
Tel.: (03834) 3447  
Fax: (03834) 897343  
e-mail: greifswald@alpha-buch.de

**Buchhandlung für:**

Theologie und christl. Literatur  
Belletristik  
Kunstabände  
Sach- und Bestimmungsbücher  
Kinderbücher  
Musikalien und Karten

*Nicht vorrätige Titel besorgen wir gerne  
innerhalb kurzer Zeit*

St. Marien, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

St. Marien, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Präludium f-Moll BWV 534, 1**

**Gemeindelied EG 372, 1–2+6**

**Eröffnung**

**Psalm 31**

**Lesung: Mt 20, 1–16**

**Johann Sebastian Bach**

**Nimm, was dein ist BWV 144**

**1. Coro**

Nimm, was dein ist, und gehe hin.

**2. Aria Alt**

Murre nicht,

Lieber Christ,

Wenn was nicht nach Wunsch geschieht;

# 73. Greifswalder Bachwoche

Sondern sei mit dem zufrieden,  
Was dir dein Gott hat beschieden,  
Er weiß, was dir nützlich ist.

### 3. Choral

Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
Es bleibt gerecht sein Wille;  
Wie er fängt meine Sachen an,  
Will ich ihm halten stille.  
Er ist mein Gott,  
Der in der Not  
Mich wohl weiß zu erhalten:  
Drum lass ich ihn nur walten.

### 4. Recitativo Tenor

Wo die Genügsamkeit regiert



WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS  
BEIM KONZERT!

**inter living** **mmz**  
die Küchenmeisterei

[www.interliving-mmz.de](http://www.interliving-mmz.de)

Mit Ihrer **Küchen-Nr. 1**  
zur neuen Traumküche!

*Wir bringen die Region  
zum Kochen!*

**NEU: die Küchenmeisterei**

#### **IN GREIFSWALD**

Am Koppelberg 19 · 17489 Greifswald  
Tel. 03834-39109-00

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr  
Sa. 9.00-16.00 Uhr

Besuchen Sie uns auch in:  
Stralsund-Andershof · Neubrandenburg · Wolgast

Und überall das Ruder führt,  
Da ist der Mensch vergnügt  
Mit dem, wie es Gott fügt.  
Dagegen, wo die Ungenügsamkeit das Urteil spricht,  
Da stellt sich Gram und Kummer ein,  
Das Herz will nicht  
Zufrieden sein,  
Und man gedenket nicht daran:  
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

## 5. Aria Sopran

Genügsamkeit  
Ist ein Schatz in diesem Leben,  
Welcher kann Vergnügung geben  
In der größten Traurigkeit,  
Genügsamkeit.  
Denn es lässet sich in allen  
Gottes Fügung wohl gefallen  
Genügsamkeit.

## 6. Choral

Was mein Gott will, das gscheh allzeit,  
Sein Will, der ist der beste.  
Zu helfen den'n er ist bereit,  
Die an ihn glauben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
Und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
Den will er nicht verlassen.

## Predigt

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Gemeindelied: EG 342, 1+6+7**

**Gebet und Segen**

**Johann Sebastian Bach  
Fuge f-Moll BWV 534, 2**

Predigt: Pastor Bernd Magedanz  
Wilfried Koball, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Wolfgang Klose, Tenor  
Stefan Zeitz, Coninuo  
Kantorei St. Marien  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Silvia Treuer

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



Lutherhof, 11.30 Uhr

**Das Oratorium „Groß ist Gottes Herrlichkeit“ von Gerard Bunk**

Frank Dittmer im Gespräch mit Dr. Jan Boecker

**Konzert 15**  
St. Jacobi, 16.00 Uhr  
**Familienkonzert**

**Kirsten Boie** (\*1950)

**Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen, die Schnecken unseren Salat fressen und es den Regenbogen gibt**  
**Eine Geschichte von Noah und seiner Arche**

**Johannes Brahms** (1833–1897)

**Variationen über ein Thema von Joseph Haydn B-Dur, op. 56a**

Trubel auf der Arche: Wolf und Hase drängeln sich durch die Tür, beinahe tritt die Giraffe auf Herrn und Frau Schnecke und Noahs Sohn schmuggelt Mücken und Bienen auf das Schiff.

Aber am Ende erscheint doch der Regenbogen am Himmel.

Zu den „Variationen über ein Thema von Haydn“ von Johannes Brahms entführt Kinderbuchautorin Kirsten Boie auf die Arche Noah und lüftet mit einem Augenzwinkern Geheimnisse biblischen Ausmaßes. Oder wer weiß schon, woher die Mückenstiche wirklich kommen?

Hans-Jürgen Wulf, Erzähler  
UniversitätsSinfonieOrchester  
Leitung: Harald Braun

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

# 73. Greifswalder Bachwoche

Lutherhof, 18.00 Uhr

**BWV 149**

**Mitsingprobe**

**Konzert 16**

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

**Gerard Bunk (1888–1958): Groß ist Gottes Herrlichkeit, op. 82**

Oratorium für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel

Text: Martha Heinemann, nach Jesus Sirach „Gottes Herrlichkeit in der Natur“

Unter dem Eindruck der Kriegserlebnisse des Zweiten Weltkrieges und als Reaktion auf die Bombardierung seiner Heimatstadt Rotterdam begann der niederländisch-deutsche Pianist, Organist und Komponist Gerard Bunk, langjähriger Organist und Kantor an St. Reinoldi in Dortmund, ein großes Oratorium als Lob auf Gottes Schöpfung nach Worten des Alten Testaments zu komponieren. Die Uraufführung folgte nach dem Krieg im Jahr 1948. Die Bedrohung des Friedens wie auch der Schöpfung ist heute aktueller als je zuvor. Dafür soll mit der Aufführung neben dem Lob der Schöpfung auch ein Zeichen zur Besinnung und Reflexion gesetzt werden. Diese Aufführung ist in mehrfacher Hinsicht eine Greifswalder Premiere. Die Aufführung findet in Kooperation der beiden Domchöre Greifswald und Lübeck statt und wird im Lübecker Dom wiederholt.



I.

## 1. Vorspiel

### 2. Die Nacht (Alt):

Mich sendet aller Welten Herr.  
Ich bringe mit die große Stille,  
Und meines Mantels blaue Hülle  
Schlag ich um Berge, Land und Meer.

Mich schickt der Herr, zu heilen Wunden.  
Zu trösten, die ein Leid bedrückt,  
Und Kraft zu spenden, die beglückt,  
Im Schlaf vergessen und gesunden.

Nicht schreckt meine dunkle Tiefe,  
Da Seine Gnad mich reich geschmückt:  
Wer Mond- und Sternenglanz erblickt,  
Dem ist, als ob Gott selbst Ihn riefte.

### 3. Die Sterne (Frauenchor):

Ewig umschweben wir  
Ein großes Licht,  
Ewig umgeben wir  
Gottes Gesicht.  
Ewig umkreisen wir  
Ihn nur im Tanz.  
Und sind ein Schatten nur  
Von Seinem Glanz.

### 4. Der Mond (Tenor und Violin-Solo):

Alles Werdens und Vergehens Bild –

# 73. Greifswalder Bachwoche

Leuchte ich am Himmel sanft und mild,  
Bin ein Trost Verlassenen und Kranken,  
Lasse aufwärts steigen die Gedanken,  
Und nach Gottes Willen muss ich leiten  
Pflanzenwachstum und des Meers Gezeiten.

**5. Alle Gestirne** (Solisten und Chor):  
Die wir Ihm zu dienen sind bestellt,  
Zeigen Seine Güte aller Welt!  
Halleluja!

II.

**6. Die Sonne** (Sopran):  
Vom Aufgang bis zum Untergang  
Ist all mein Wesen Lobgesang,  
Und all mein goldnes Strahlenlicht  
Abglanz von Seinem Angesicht.

Wie königlich auch all mein Schein –  
Ich kann nur Seine Dien'rin sein.  
Und was ich wirke ringsumher,  
An Gutem, Schönem, ist nur ER!

**7. Das Meer** (Bass):  
Brausende Wogen,  
Vom Mond gezogen,  
Steigen und fallen.  
Sprühen und wallen,  
Spiegeln das Licht.  
Aber zu Zeiten  
Sanft hin sie gleiten.

Schweben nach oben,  
Nebel gewoben  
Und fallen nicht.

Wolkige Scharen  
Kommen gefahren;  
Vorm Wind sie eilen  
Viel tausend Meilen,  
Netzen das Land;  
Auf dass die Erde  
Fruchtbar nun werde,  
Schickt Gott als Segen  
Heilsamen Regen  
Hin zu dem Strand.

## **8. Die Erde** (Alt):

Unser Herr mit starken Händen  
Formte Fels und tiefes Tal,  
Streute drob an allen Enden  
Seine Wunder ohne Zahl.

Schmückt mit Blumen all die Auen.  
Krönt' den Berg mit stolzem Wald,  
Ließ im Fluss sein Bild ihn schauen,  
Gab den Tieren die Gestalt.

Was Er sinnvoll schuf und weise,  
Täglich neu sich offenbart.  
Die Geschöpfe laut und leise  
Preisen Ihn nach ihrer Art.

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **9. Die Blumen** (Frauenchor):

Aus unserem Leben voll Glanz und voll Duft  
Sei Lob und Preis Dir gesungen!  
Das Lied steig als zarter Hauch in die Luft,  
Bis vor Deinem Thron es erklingen.  
Wir danken Dir, dass Du so schön uns gemacht  
Und dass wir die Zierde der Erde.  
In unserem Schmucke sie selbst selig lacht  
Zum Preis des, der einstens sprach: werde!

## **III.**

## **10. Die Bäume** (Männerchor mit Bläsern):

Wir streben entgegen dem Schöpfer so weit,  
Als unsere Kräfte es schaffen,  
Und unsere Zweige machen wir breit,  
Von Ihm einen Strahl zu erraffen.

Wir dienen dem Herrn, der zum Schutz uns bestellt  
Den Menschen und Tieren und Gipfeln,  
Und danken ihm, dass er oft krönt Seine Welt  
Mit unseren grünenden Wipfeln.

## **11. Die Lerche** (Sopran):

Auf unsichtbarer silberner Leiter  
Trag ich mein Herze Dir jauchzend entgegen  
Schon in dem ersten Morgenstrahl;  
Und singend steige ich auf immer weiter –  
In Dankbarkeit will ich die Flügel regen,  
Um Dich zu preisen im himmlischen Saal.

## **12. Der Adler** (Tenor mit Bläsern):

Der Du mich machtest zum König der Lüfte –  
Herr, sei gepriesen von Deinem Knecht!  
Wenn ich mich schwing' über Höhen und Klüfte,  
Deiner Welt Größe erkenn ich dann recht.  
Aber viel größer als irdisches Sein  
Bist im Unendlichen Du, Gott, allein!

## **13. Nachtigall Und Wachtel** (Duett und Chor):

Die Nachtigall (Sopran):  
Gott, der Du selbst die Liebe bist –  
Sei von dem Liebsten begrüßt,  
Den Du mir hast beschieden.  
Die Wachtel (Alt):  
Ich mahn an Dich in Wald und Flur,  
Und: Lobe Gott! so ruf ich nur  
Zur Kreatur hienieden.

Alle Vögel (Chor):  
Wir loben Dich, wir preisen Dich!  
Lobet Gott! Lobet Gott!

## **IV.**

## **14. Die Winde** (Chor):

Der Südwind (Chor-Sopran):  
Mild umschmeichelt, leise streichelt  
Erd und Meer mein sanfter Hauch.

Der Westwind (Chor-Alt):  
Kühl erquickend, Regen schickend  
Segne ich die Fluren auch.

# 73. Greifswalder Bachwoche

Der Ostwind (Chor-Tenor):  
Straffes Ziehen lässt erblühen  
Sonnenglanz und Blütenpracht.  
Der Nordwind (Chor-Bass):  
Was will sterben,  
Geht zu Scherben,  
Wird von mir zur Ruh gebracht.

**15. Der Schnee** (Sopran):  
Wie ein Kindelein zum Schlafen  
Von der Mutter weich verhüllt,  
Wird, was müde ist vom Schaffen,  
Zugedeckt von mir so mild.  
Und die glänzenden Kristalle,  
Kleine Sternlein tausendfach,  
Geben für die Schläfer alle  
Ein gar weiches, warmes Dach.

**16. Die Schneeflocken** (Frauenchor):  
Wir tanzen holden Reigen  
Und senken uns aufs Schweigen  
Der schlafenden Natur.  
Lässt Gott uns dann zerfließen,  
Ringsum die Kräuter sprießen,  
Sind wir viel Brunnlein nur.  
Denn nirgends ist das Ende,  
Nur immer neue Wende  
Und neue Werdenslust.  
So wandelt Gott uns alle,  
Wie es Ihm wohlgefalle,  
Und nirgends ist Verlust.

## **17. Der Tod** (Bass):

Nun kommet alle her, die müd vom Werden.  
Ich bring euch Ruh, erlös euch von der Müh.  
Mit meiner Sense leg ich euch zur Erden,  
Ihr schlaft so sanft dann, wie zuvor noch nie.

Und alles wandle ich auf Sein Geheiß.  
Und alt wird jung und krank gesund aufs neu,  
Wenn nach der Wandlung langer Schlafensreise  
Zur Auferstehung Tag und Stund ist frei.

Wenn Er, der euch ein Weilchen Ruhe gönnte,  
Euch wieder ruft, zu nehmen neu Gestalt,  
Denn alles scheinbar Ende ist kein Ende,  
Ein Wandel nur, ein Ruhen und ein Halt.

Denn ER ist ewig, und so sinds auch alle,  
Die ER erschuf am Anfang alles Seins,  
Und wer mir auch nach seiner Zeit verfallt –  
Ich geb ihn nur zurück, dass er werd eins  
Mit IHM, der doch der Ursprung aller Wesen.  
Und in IHM wird er dann aufs neu genesen!

## **V.**

## **18. Die Baumeister** (Männerchor mit Orgel):

Du großer Meister aller Welten,  
Mögst hoffärtig uns nimmer schelten,  
Dass wir zu Deiner Ehre schufen  
Dome, die Deinen Namen rufen.

Und will das Werk auch stolz uns scheinen,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Birgt auch Gebet sich in den Steinen,  
So ists doch nur ein Häuflein Staub  
Gegen den Dom aus Stamm und Laub,  
Der voller Leben Deiner Hand  
Entsprießt aus harter Felsenwand.

## **19. Die Spinnerinnen und Weberinnen** (Frauenchor):

Wir spinnen und wir weben  
In unserem fleißigen Leben  
Viel Stoffe stark und zart.  
Doch nie wills uns gelingen,  
Ein Webstück zu vollbringen  
Nach Blütenblattes Art.

Gott webt die bunten Almen  
Aus abertausend Halmen,  
Die leben und gedeihn.  
Tot ist all unser Wirken.  
Schmetterlingskleid und Birken,  
Die schafft nur ER allein!

## **20. Die Abtrünnigen** (Alt, Bass und Chor):

*(Alt)*: Die wir uns zusammentaten,  
Dass uns vieles möcht geraten,  
Was der Menschegeist geplant,  
Sind trotz sichtbaren Gewinnes  
Unzufriednen kranken Sinnes,  
Der zur Umkehr uns ermahnt.

*(Bass)*: Wussten Kräfte wir zu knechten  
Und mit Geistesmacht zu fechten,  
Blieb doch leer das eigne Herz:



Denn das Wissen war verloren,  
Wie wir würden neugeboren.  
Unruh quälte uns und Schmerz.  
(*Beide*): Da wir nicht mehr zu Dir blickten  
In den Himmel, auf das Feld,  
Und nur unsre Wünsche schickten  
Hin zu Reichtum, Macht und Geld,  
Machten wir uns selber arm  
In dem wirren Menschenschwarm.

(*Chor*): Wir hasten und wir jagen,  
Erdulden tausend Plagen,  
Wir quälen uns und streiten  
Und messen streng die Zeiten  
Und finden keine Ruh.  
Wir suchen kleine Götter,  
Sind Nörgler bloß und Spötter.  
Vor Gott stehn tausend Wände –  
Wir sehen nur das Ende,  
Auf das wir eilen zu.

**21. Die gläubige Seele** (Sopran):  
Ich weiß, dass alles nur geschieht,  
Wie ER es will und mag,  
Ob Vöglein singt sein Morgenlied,  
Ob Sonne brennt am Tag.  
Ob Mittag süße Reife bringt  
Und Abend milde Ruh –  
Ob laut des Donners Stimm erklingt,  
Ob Nacht mich decket zu –  
Ich bin In Ihn gebettet still,  
Und nichts kann mir geschehn,

# 73. Greifswalder Bachwoche

Was nicht Sein Absicht ist und Will  
Dort oben in der Höhn.

## VI.

### **22. Zwei Wanderer** (Tenor und Bass):

Nirgends hält es uns zu rasten,  
Ob wir auch schon viel geschaut  
Von des Schiffes hohen Masten  
Und im Tal so eng und traut –  
Rings sang alles nah und weit:  
„Groß ist Gottes Herrlichkeit!“

### **23. Das Mädchen und Die Frau** (Duett mit Violin- und Bratschensolo):

*Das Mädchen (Sopran):*

Voll Verheißung singt das Leben,  
Dessen Frühling mich umblüht,  
Und die Kraft, die mir gegeben,  
Klingt in meines Jubels Lied.

*Die Frau (Alt):*

Wenn mein Leben sich will enden,  
Darf ich schauen neues Werden,  
Wächst doch stets aus Seinen Händen  
Junges Mutterglück auf Erden.

*Beide:*

Ewiges Bestehen tragen  
So wir über alle Zeit;  
Stolz: und jauchzend wir drum sagen:  
Groß ist Gottes Herrlichkeit!

## **24. Der Musikus** (Tenor):

Kommet herbei, ihr Wesen alle,  
Und du, unbeseelte Natur,  
Dass unser Lobgesang laut erschalle  
Hin zu dem Schöpfer auf himmlischer Flur.

Einen Schleier zur Zeit ließ Er ziehen  
Und ließ mich schauen Sein Angesicht,  
Und ließ mich hören die Harmonien,  
Die Ihn umgeben im ewigen Licht.

Und auf der Bahn dieser holden Klänge  
Führ ich euch aufwärts ins Himmelreich,  
Und unsre jauchzenden Lobgesänge  
Ziehn auf der Brücke zu Ihm sogleich!

## **25. Schlusschor: Alle Wesen** (Solisten und Chor):

Wie groß bist Du –  
Wie klein sind wir!  
Wir ruhen all in Dir.  
Herr, laß Dir danken immerzu.  
Der Du uns schufst –  
Wenn Du uns rufst,  
Wir folgen gerne Dir  
Und sind zu Deinem Lob bereit:  
Ja! Groß Ist Gottes Herrlichkeit!  
Halleluja! Amen!

Katharina Leyhe, Sopran  
Maria Hilmes, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Christoph Liebold, Bass

# 73. Greifswalder Bachwoche

Greifswalder Domchor  
Lübecker Domchor (Einstudierung: Klaus Eldert Müller)  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Frank Dittmer

**concertPate**

**Stadtwerke Greifswald GmbH**



**STADTWERKE**  
Greifswald

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr  
**Bach zur Nacht**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Herr Christ, der einig Gotts Sohn, Choralpartita BWV Anhang 77**

Herr Christ, der einge Gotts Sohn  
Vaters in Ewigkeit,  
Aus seim Herzen entsprossen,  
Gleichwie geschrieben steht,  
Er ist der Morgensterne,  
Sein Glänzen streckt er ferne  
Vor andern Sternen klar.

Hans-Jürgen Wulf, Orgel

Dom St. Nikolai, 9.15 Uhr

## **Turmblasen**

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

## **Festgottesdienst**

**Gerard Bunk** (1888–1958)

**Festliche Stunde op. 43**

**Gemeindelied EG 445, 1+5–7**

**Begrüßung / Ingressus**

**Psalm 103**

**Gemeindelied: EG 179**

**Lesung Off. 12, 7–12**

**Glaubensbekenntnis**

**Johann Sebastian Bach**

**Man singt mit Freuden BWV 149**

### **1. Coro**

Man singet mit Freuden vom Sieg  
in den Hütten der Gerechten:

# 73. Greifswalder Bachwoche

Die Rechte des Herrn behält den Sieg,  
die Rechte des Herrn ist erhöht,  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

## 2. Aria Bass

Kraft und Stärke sei gesungen  
Gott, dem Lamme, das bezwungen  
Und den Satanas verjagt,  
Der uns Tag und Nacht verklagt.  
Ehr und Sieg ist auf die Frommen  
Durch des Lammes Blut gekommen.

## 3. Recitativo Alt

Ich fürchte mich  
Vor tausend Feinden nicht,  
Denn Gottes Engel lagern sich  
Um meine Seiten her;  
Wenn alles fällt, wenn alles bricht,  
So bin ich doch in Ruhe.  
Wie wär es möglich zu verzagen?  
Gott schickt mir ferner Roß und Wagen  
Und ganze Herden Engel zu.

## 4. Aria Sopran

Gottes Engel weichen nie,  
Sie sind bei mir allerenden.  
Wenn ich schlafe, wachen sie,  
Wenn ich gehe,  
Wenn ich stehe,  
Tragen sie mich auf den Händen.

## 5. Recitativo Tenor

Ich danke dir,  
Mein lieber Gott, dafür;  
Dabei verleihe mir,  
Dass ich mein sündlich Tun bereue,  
Dass sich mein Engel drüber freue,  
Damit er mich an meinem Sterbetage  
In deinen Schoß zum Himmel trage.

## 6. Aria (Duetto) Alt, Tenor

Seid wachsam, ihr heiligen Wächter,  
Die Nacht ist schier dahin.  
Ich sehne mich und ruhe nicht,  
Bis ich vor dem Angesicht  
Meines lieben Vaters bin.

## 7. Choral

Ach Herr, lass dein lieb Engelein  
Am letzten End die Seele mein  
In Abrahams Schoß tragen,  
Den Leib in seim Schlafkämmerlein  
Gar sanft ohn einge Qual und Pein  
Ruhn bis am jüngsten Tage!  
Alsdenn vom Tod erwecke mich,  
Dass meine Augen sehen dich  
In aller Freud, o Gottes Sohn,  
Mein Heiland und Genadenthron!  
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,  
Ich will dich preisen ewiglich!

## Predigt

# 73. Greifswalder Bachwoche

**Predigtlied EG 142, 1–6**

**Fürbitten**

**Vaterunser**

**Segen**

**Gemeindelied EG 331, 1–3+11**

**Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)**

**Allein Gott in der Höh sei Ehr op. 65/23**

Predigt: Bischof Hans-Jürgen Abromeit

Liturg: Dompastor Tilman Beyrich

Frank Dittmer, Orgel

Christine Wolff, Sopran

Bogna Bartosz, Alt

Wolfgang Klose, Tenor

Wolfgang Newerla, Bass

Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche

Matthias Schneider, Continuo

Leitung: Hans-Jürgen Wulf

Nach dem Gottesdienst lädt die Kirchengemeinde St. Nikolai zum Kirchenkaffee ein.

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**





Dom zu Lübeck, 18.00 Uhr

## Gerard Bunk (1888–1958): **Groß ist Gottes Herrlichkeit, op. 82**

Oratorium für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel

Text: Martha Heinemann, nach Jesus Sirach „Gottes Herrlichkeit in der Natur“

Katharina Leyhe, Sopran; Maria Hilmes, Alt; Christian Rathgeber, Tenor; Christoph Liebold, Bass  
Greifswalder Domchor (Einstudierung: Frank Dittmer)

Lübecker Domchor; Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Klaus Eldert Müller

Die Greifswalder Bachwoche geht auf Reisen: im Lübecker Dom folgt unter der Leitung von Domkantor Klaus Eldert Müller die zweite Aufführung des Bunk-Oratoriums.

## Wir laden Sie ein

**JETZT 4 Wochen  
gratis lesen!**



- ✓ Print oder Digital
- ✓ Abo endet automatisch



### Einfach bestellen unter:

Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung  
Schliemannstr. 12a, 19055 Schwerin | ☎ 0385 - 30 20 811 | 📠 0385 - 30 20 823  
@vertrieb@kirchenzeitung-mv.de | www.kirchenzeitung-mv.de

# 73. Greifswalder Bachwoche

Bischof Dr. Abromeit



## **Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit**

ist seit der Gründung der Nordkirche Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern mit Sitz in Greifswald. Zuvor war er ab 2001 Bischof der Pommer-schen Evangelischen Kirche. 1954 in Gevelsberg (Nordrhein-Westfalen) geboren, absolvierte er sein Vikariat in Jerusalem, war Pastor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Münster und Studienleiter am Pastorkolleg in Westfalen. Sein Interesse am Heiligen Land spiegelt sich heute wieder in Vorsitz und Mitarbeit in verschiedenen Einrichtungen, die die evangelische Präsenz in Israel und Palästina und die einheimischen Christen fördern. Bischof Abromeit ist auch stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bibelgesellschaft. Er ist Vorsitzender des Kuratoriums der Bachwoche. Innerhalb der Nordkirche ist ihm der leitende geistliche Dienst für den Sprengel, für das Medienwerk der Nordkirche und für die Aus- und Fortbildung der Pastorinnen und Pastoren anvertraut. Bischof Abromeit ist verheiratet und hat fünf erwachsene Kinder.

Gabriel Adorján



## **Gabriel Adorján**

wurde 1975 in München geboren und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an der Musikhochschule Bern, wo er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt.

Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua, 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.

## **Jacoba Arekhi**

ist eine Sopranistin mit Wurzeln in Turkmenistan, Bolivien und Argentinien. Geboren und aufgewachsen ist sie in der Schweiz, wo sie bereits in jungen Jahren Klavier an der Musik Akademie Basel studierte. Ihre Gesangsausbildung begann sie als Stipendiatin im Musikgymnasium Södra Latin in Stockholm und setzte diese im Bachelorstudium an der Königlichen Musikhochschule und am Opernstudio Stockholm fort. Im Sommer 2019 vollendet sie

ihre Master-Ausbildung in Bühnengesang an der HMT Rostock. Als Abschluss ihres Studiums singt sie die Hauptrolle in der Oper „Das Tagebuch der Anne Frank“ von G. Frid. Jacoba Arekhi hat an mehreren Opernproduktionen und Konzerten in und außerhalb ihres Studiums mitgewirkt. Unter anderem war sie als Erste Dame in „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart an der Berlin Opera Academy und als Rosina in G. Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ am Årsta Theater in Schweden zu hören. Als Solistin wirkte sie u.a. in J. Brahms „Requiem“, F. Poulencs „Gloria“, und J. S. Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit. Seit 2018 ist sie als Sängerin am Theater Vorpommern tätig.

## **Bogna Bartosz**

in Gdańsk / Polen geboren – studierte Gesang an der Danziger Musik-Akademie und an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur. Noch während ihres Studiums gewann sie 1992 den 1. Preis beim renommierten Internationalen J.S.Bach-Wettbewerb in Leipzig und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet; damit begann ihre Karriere als international gefragte Konzertsängerin. Bogna Bartosz singt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen aller europäischen Musikzentren, in den Metropolen Amerikas und in Israel u.a. in der Berliner Philharmonie, Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Santa Cecilia Rom, Salle Pleyel Paris, Auditorio Nacional Madrid, Boston Symphony Hall und Carnegie Hall New York. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Michail Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Diego Fasolis, Fabio Luisi, Marek Janowski und konzertierte mit berühmten Orchestern, u.a. dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Dresdner Philharmonikern, dem Israel Chamber Orchestra, dem Amsterdam Baroque Orchestra und dem Japan Philharmonic Symphony Orchestra. Außerdem war sie Gast zahlreicher international renommierter Musikfestivals, darunter den Berliner Festwochen, Schleswig Holstein Musik-Festival, Bachfest Leipzig, Krzysztof Penderecki Festival Krakow, Festival de Arte Sacro Madrid und Lucerne Festival. Bogna Bartosz wirkte bei zahlreichen CDs, Rundfunk- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland mit. Besondere Projekte waren die Gesamtaufnahme der Bach'schen Kantaten und die DVD + CD Produktion der Matthäus-Passion von J.S. Bach mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman.



Jacoba Arekhi



Bogna Bartosz

# 73. Greifswalder Bachwoche

Arne Berg



## **Arne Berg**

studierte 2007–2011 Wirtschaftsingenieurswesen an der FH Stralsund, gründete 2010 mit einem Kollegen das Schüler- und Studenten-Kolleg Greifswald und studierte 2011–2016 Musik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Greifswald. Aufgewachsen in einer naturwissenschaftlich geprägten, aber musisch sehr interessierten Familie, kam er bereits früh mit klassischer Musik in Kontakt. Jedoch erst im Alter von elf Jahren entdeckte Arne Berg sein Instrument - die Querflöte. Er genoss den Unterricht durch das Blasorchester Greifswald und die Musikschule Greifswald. In den vergangenen Jahren spielte er in einer Vielzahl von Ensembles unterschiedlichster Ausrichtung und Besetzung mit und wirkte auch bei diversen Projekten des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft Greifswald mit - etwa wiederholt bei der Bachwoche, sowie beim Weihnachtsoratorium.

Dr. Tilman Beyrich



## **Dr. Tilman Beyrich**

Geboren 1967. Studium der Physik, Theologie und Philosophie in Greifswald, Tübingen und Paris. Seit 1995 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät Greifswald, 2000 Promotion und 2010 Habilitation im Fach Systematische Theologie. Ab 2008 arbeitete Tilman Beyrich als Pastor und Religionslehrer in der Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin auf Usedom und seit 2018 als Pastor an der Domgemeinde St. Nikolai in Greifswald. Zugleich ist er Privatdozent und Theologischer Beauftragter am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft und Pressesprecher der Greifswalder Bachwoche.

## **Dr. Sigrid Maria Biffar**

Geboren in Offenbach am Main. Frühe musikalische Bildung (Gesang, Klavier). Mitglied im Europäischen Auswahl-Jugendchor. Bis 1997

Sängerin im „Kammerchor Hausen“ (Leitung: Robert Pappert), vielfach Preisträger hochrangiger internationaler Wettbewerbe. Weltweite Konzertreisen. Uraufführungen von a cappella- Werken zeitgenössischer Komponisten (Ligeti, Baumann, Eben et al.). Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Eric Ericsson, Erwin Ortner, Fritz Lessky. 1976-1981 Studium der Zahnmedizin in Frankfurt am Main. 1981-1997 Zahnärztin am ZZMK „Carolinum“ Frankfurt am Main. 1986 Promotion.

1983-1997 Chorleiterin mehrerer Ensembles im Rhein-Main-Gebiet. Seit 1997 wohnhaft in der Region Greifswald. Zahnärztin an der Universitätsmedizin Greifswald. Mitwirkung in mehreren Chören. Ausbildung zur Kirchenmusikerin am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald. Abgeschlossenes Künstlerisches Aufbaustudium Chorleitung. Freischaffende Tätigkeit als Chorleiterin, Solistin (Mezzo-Sopran), Klavierpädagogin. Seit 2006 leitet Sigrid Biffar den Chor von St. Spiritus, Greifswald. Seit 2012 Landeschorleiterin des Chorverbandes Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied im Musikbeirat des Deutschen Chorverbandes. 2012 gründete sie das junge Vocalensemble „Late Night Singers“. Mit diesem Ensemble erzielte sie mehrfach 1. Preise bei Chorwettbewerben. 2018 Teilnahme am 10. Deutschen Chorwettbewerb in der Kammerchor-Klasse. Konzertreisen führten sie durch Europa, Brasilien, USA, Israel, Südkorea und Japan.

## **Dr. Jan Boecker**

Studium der Musikwissenschaft, Deutschen Philologie und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach Tätigkeiten an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, Bayerischen Staatsoper u. a. seit 2007 Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Konzerthaus Dortmund. Daneben seit 2018 Vorsitzender der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e. V. Herausgeber von Chormusik und 2008 bis 2015 der Sämtlichen Orgelwerke von Gerard Bunk im Bärenreiter-Verlag.



Dr. Sigrid Maria Biffar



Dr. Jan Boecker

# 73. Greifswalder Bachwoche

UMD Harald Braun



## UMD Harald Braun

studierte an der Universität und der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Germanistik, Psychologie und Schulmusik (Erstes Staatsexamen 1998), darauf aufbauend Chorleitung und Dirigieren (A-Diplom 2001). Bereits während des Studiums bildete er Chorleiter für die Chorverbände und den Landesmusikrat Niedersachsen aus und dirigierte neben Chor- und Orchesterkonzerten die ersten Oratorien- und Musiktheateraufführungen. Die Teilnahme an Meisterkursen u.a. bei Frieder Bernius, Eric Ericson und Kurt Hofbauer vervollständigten seine Ausbildung. Von 1999 bis 2004 war

Harald Braun als Lehrkraft für Chor- und Orchesterleitung am Institut für Musik und Musikwissenschaft der Universität Hildesheim und als Leiter der Chorabteilung an der Kreismusikschule Cloppenburg tätig. Im Jahr 2004 wurde Harald Braun in das Amt des Universitätsmusikdirektors der Universität Greifswald berufen. Seitdem leitet er Universitätschor, Kammerchor, UniversitätsSinfonieorchester und Collegium musicum der Universität Greifswald und bildet Musikstudenten am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in den Fächern Dirigieren, Partiturspiel und Musiktheorie aus. Konzertreisen führten ihn bisher nach Deutschland, Polen, Frankreich, Kenia, Griechenland, Russland, Israel, Schweden, Südafrika, Portugal und Brasilien. Von 2007 bis 2017 war Harald Braun ehrenamtlicher Präsident des Chorverbandes Mecklenburg-Vorpommern (CMV) und seit 2009 Mitglied im Präsidium des Deutschen Chorverbands (DCV). In dieser Zeit gründete er gemeinsam mit Daniel Arnold den Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern und reformierte die Chorleitungsausbildung.

Murat Çakmaz



## Murat Çakmaz

ist ein Virtuose auf der Ney, einer Bambusflöte aus Schilfrohr. Er lernte bei den großen Lehrmeistern der Türkei und konzipierte eine eigene Spielart, die es ihm ermöglicht, eine Vielzahl von Klängen sowohl aus der östlichen als auch aus der westlichen Musikwelt zu erzeugen, was ihm den Zugang zu unzähligen internationalen und westlichen Weltmusikprojekten geschaffen hat. Die Hingabe zu seinem Instrument und der Sufimusik waren der Grund für ihn, sein Diplom in Betriebswirtschaftslehre an die Wand zu hängen,

um sich nur noch der Musik zu widmen. Heute ist er ein gern gesehener Musiker bei zahlreichen Projekten in Europa. Darüber hinaus hat Çakmaz auch für einige Produktionen komponiert und arrangiert.

## **LKMD Prof. Frank Dittmer**

wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei LKMD Dieter Weiss in Oldenburg, wo er 1980 sein C-Kirchenmusikexamen abschloss. Frank Dittmer studierte die Fächer Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen im Jahre 1994 schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an, das er 1995 mit Auszeichnung absolvierte. 1995 errang er beim II. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg und Dresden den 1. Preis. Ab 1992 wirkte er als Kirchenmusiker an der Melanchthonkirche in Köln und ab 1997 an St. Nikolai zu Stralsund. Seit April 2000 ist Dittmer Domorganist am Dom St. Nikolai in Greifswald. Zudem bekleidet er das Amt des Landeskirchenmusikdirektors der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Sprengel Mecklenburg und Pommern.



LKMD Prof. Frank Dittmer

## **Der Greifswalder Domchor**

ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das nahezu hundertköpfige Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil (1946-1974) bis zur heutigen Leitung durch LKMD Prof. Frank Dittmer stehen immer wieder die großen Werke von Johann Sebastian Bach im Zentrum. Der Chor wendet sich aber auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik zu: zuletzt unter seinem langjährigen Leiter KMD Prof. Jochen A. Modeß (1993-2018) unter anderem Monteverdis „Marienvesper“, Händels „Messias“, Mendelssohns Oratorien „Paulus“ und „Elias“, Loewes „Die sieben Schläfer“ und „Hiob“, Brahms, Mozarts, Verdis, Lloyd Webbers und Schnittkes „Requiem“, Pendereckis „Lukas-Passion“, Brittens „War-Requiem“, Gubaidulinas „Johannes-Passion“ sowie Uraufführungen von Modeß' „Frieden“, „Weihnachtsmatorium“, „Croy-Cantate“ sowie der „Missa ecclesiae a septentrionibus“



Greifswalder Domchor

# 73. Greifswalder Bachwoche

Lübecker Domchor



## Der Lübecker Domchor

1948 von Erwin Zillinger gegründet - ist der oratorische Chor am Dom zu Lübeck. Mit Aufführungen der großen Passionen von J. S. Bach oder den Requiens Mozarts und Verdis hat sich der Chor in Lübeck und Umgebung einen Namen gemacht. Seit März 2018 wird der Domchor von Klaus Eldert Müller geleitet. Der neue Domkantor studierte in Hamburg und Lübeck Ev. Kirchenmusik (Chorleitung bei Prof. Hannelotte Pardall und Prof. Hans Gebhard) und wirkte bisher als Kantor und Organist an der Nathan-Söderblom-Kirche in Reinbek, an der Christuskirche Oberhausen

und der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund, wo er u.a. 13 Jahre lang den renommierten Dortmunder Bachchor leitete. Bei den Greifswalder Bachtagen wird der Lübecker Domchor durch Mitglieder des Lübecker Sing- und Spielkreises, dem Kammerchor am Lübecker Dom, verstärkt. Die Geschichte dieses Chores geht auf die Singbewegung in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts zurück.

Greifswalder Domchor



## Der Domkinderchor in Greifswald

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird zur Zeit von Ellinor Muth und Laura Rudolph geleitet. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores (Monteverdi: Marienvesper, Bach: Matthäuspassion, Orff: Carmina Burana) hat er sich ebenso gestellt wie die Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.



## Umut Elekci

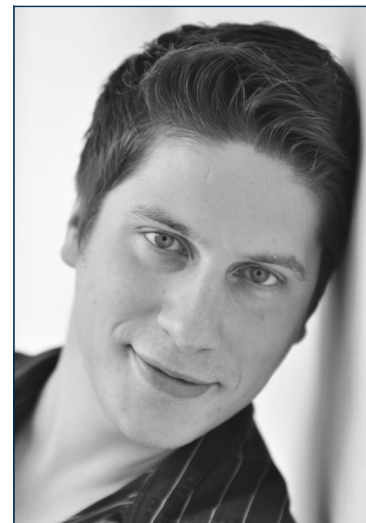
Der in Iskenderum (Türkei) geborene Umut Elekci (1984) begann schon im Alter von fünf Jahren auf Darbuka und Bendir zu spielen. Mit zwölf Jahren hatte er seinen ersten Bühnenauftritt. Er hatte viele namenhafte Lehrmeister in der Türkei und entwickelte so eine eigene Spielweise auf diversen Perkussionsinstrumenten. Mittlerweile gehört er zu den virtuosesten Darbukaspielern in Deutschland und ist in der türkischen Weltmusikszene ein sehr gefragter Musiker für Studioaufnahmen und Konzerte.



Umut Elekci

## Florian Feth

Nach frühen musikalischen Erfahrungen im Kinderchor, Klarinetten-, Klavier- und Orgelunterricht begann der aus der Pfalz stammende Tenor Florian Feth sein Gesangsstudium in Mainz. Später wechselte er an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt zu Prof. Thomas Heyer, wo er im Sommer 2012 sein Studium mit der Diplomprüfung abschloss. Im Mai 2014 sang er unter Leitung René Jacobs' in de Cavalieris „Rappresentatione di Anima et di Corpo“ an der Staatsoper Berlin. Im folgenden Jahr war er im Festspielhaus Baden-Baden unter Pablo Heras-Casado und an der Berliner Staatsoper unter Torsten Johann als „Spirito“ in Monteverdis „Orfeo“, choreographiert von Sasha Waltz, zu hören. Bei der „Potsdamer Winteroper“ 2016 sang er unter Konrad Junghänel den Tenorpart in Händels „Israel in Egypt“, in einer Inszenierung von Verena Stoiber. 2017 sang er unter René Jacobs den „ersten Gefangenen“ aus Beethovens Leonore während einer Tour durch ganz Europa. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Konzertgesang, wo seine besondere Vorliebe Bachs Evangelisten-Partien gilt.



Florian Feth

# 73. Greifswalder Bachwoche

Andreas Fischer



## **Andreas Fischer**

studierte an der Hochschule für Musik in München die Fächer Kirchenmusik, Orgel und Dirigieren. Seine Lehrer waren Franz Lehnendorfer (Orgel), Gitti Pirner (Klavier), Roderich Kreile (Chorleitung), Hermann Michael und Hanns-Martin Schneidt (Dirigieren), dessen Assistent beim Münchener Bach-Chor und an der Hochschule für Musik er von 1989 bis 1993 war. Als Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Katharinen setzte er seit 1994 neben der Bach-Pflege Schwerpunkte beim Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts, so z. B. mit Aufführungen von Max Regers „Requiem nach Hebbel“, Bernd Alois Zimmermanns „Ekklesiastischer Aktion“ 1997 oder Wolfgang Rihms „Das Lesen der Schrift“ im November 2005.

## **Annette Fischer**

geboren in Bonn, studierte in Köln und Hannover Klarinette und spielte viele Jahre als Klarinetistin am Theater Vorpommern. Als Solistin und Kammermusikerin übt sie eine rege Konzerttätigkeit aus, ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der zeitgenössischen Musik und in der Interpretation skandinavischer und osteuropäischer Werke. Sie ist Mitglied verschiedener Kammerensembles, so z.B. dem „Greifswalder Kammertrio“, und dem Ensemble „La Récréation“ für Alte Musik. Seit vielen Jahren widmet sie sich darüber hinaus ihrer Liebe zum Tango. Mit dem Ensemble „Beltango“ und dem Tangoorchester „Freunde des vollen Mondes“ gibt sie Konzerte im In- und Ausland, tritt in Kulturfestivals und Kammermusikreihen auf. Annette Fischer gründete 2005 die Montessori-Musikschule in Greifswald, die sie seitdem leitet. Im Rahmen der Opernalle wirkte sie als Klarinetistin, Blockflötistin und Saxophonistin in verschiedenen Inszenierungen und Uraufführung mit.

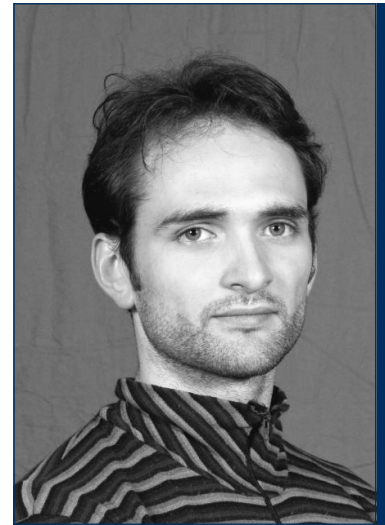
Annette Fischer



## **Stefano Fossat**

erhielt seine Ausbildung an der Nationalen Akademie des Teatro Nuovo in Tourin und beendete sie 2003 an der Scala in Mailand. Im Anschluss daran folgten Engagements am Nationalballett in Havanna und bei verschiedenen italienischen Compagnien, wie z. B. am Teatro alla Scala in Mailand, dem Balletto Del Sud in Lecce und dem Balletto dell'Esperia in Turin, wo er als Solist klassisches und modernes Repertoire tanzte.

Stefano Fossat ist seit 2011 Ensemblemitglied des BallettVorpommern und war u. a. als der Tod in „Der Tod und das Mädchen“, als Tambourmajor in „Woyzeck“, als Max von Mayerling in „Sunset Boulevard“, als Biest in „Die Schöne und das Biest“, als Don José in „In Love – Serenade/Carmen“, als Karenin in „Anna Karenina“ und als Dr. Drosselmeier in „Der Nussknacker“ zu erleben. Seit 2012 wirkte er in den TanZZeiT-Choreographien u. a. bei Vera Ondrasikova, Leslie Telford und Shumpei Nemoto.



Stefano Fossat

## **Johannes Gebhardt**

1969 in Halle/Saale geboren, studierte Kirchenmusik, Orgel und Klavier in Leipzig. Arbeitete als Kirchenmusiker und Organist zunächst in Leipzig sowie in Dresden und unterrichtet seit 2002 Orgel, Jazzklavier sowie Cembalo am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald. 1996 erhielt Johannes Gebhardt den Sonderpreis beim Bachwettbewerb in Leipzig. Das von ihm 1995 gegründete Improvisationsensemble Trio Novum wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Sonderpreis beim Jazz-and-Churchorgan Wettbewerb 2001 in Hannover. 2012 Abschluss im Fach Orgelimprovisation an der UDK Berlin bei Wolfgang Seifen. Wissenschaftliche Beiträge (u.a. Musica sacra) sowie kompositorische Projekte in den Bereichen Kammermusik, Tango Nuevo sowie für das Crossoverprojekt „Back to Bach“. Konzerte u.a. in Chisinau, Moldavien, Jazz in June Hannover, Bachfeste Köthen, Leipzig, Würzburg, sowie bei den Greifswalder Bachwochen.



Johannes Gebhardt

# 73. Greifswalder Bachwoche

Friederike Grube



## **Friederike Grube**

studierte in Greifswald und Stellenbosch (Südafrika) evangelische Theologie. Nach dem 1. Theologischen Examen war sie Vikarin in der St.-Marien-Gemeinde Greifswald. Seit 2016 ist sie Pastorin in der Christus-Kirchengemeinde Greifswald.

Lars Grünwoldt



## **Lars Grünwoldt**

lebt als Konzert-, Lied- und Opernsänger und Gesangspädagoge in Mecklenburg-Vorpommern. Er studierte an den Musikhochschulen Rostock, Hamburg u. Berlin, wo er 2004 bei Prof. Scot Weir mit Diplom abschloss. Opernproduktionen führten ihn an die Berliner Staatsoper, die Komische Oper Berlin, das Nationaltheater Luxemburg, das Staatstheater Braunschweig, die Hamburgische Staatsoper sowie ans Stadttheater Bielefeld. Solistische Engagements u.a. mit der Berliner Singakademie, dem Concerto Brandenburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester, mit dem Bach-Orchester Hannover oder mit Mitgliedern der Freiburger Barocksolisten. 2007 wurde ihm die besondere Gelegenheit zuteil, unter Leitung von Sir Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern zu konzertieren. Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“. Meisterschüler in der Liedklasse von Wolfram Rieger u. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau u. Thomas Quasthoff. Konzerte in Deutschland, Österreich, Monaco, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Frankreich, Italien, der Schweiz, China und im Vatikan.

## Helga Günther

In Neuruppin geboren, studierte Kirchenmusik in Halle/Saale mit Abschluss des A-Examens. Von 1963 bis 1965 war sie Kirchenmusikerin in Berlin-Karlshorst, anschließend bis 1985 in Jarmen. In dieser Zeit übernahm sie die künstlerische Leitung bei Aufführungen von Oratorien, Kantaten und Messen und gab zahlreiche Orgelkonzerte. 1985 bis 2002 unterrichtete sie am heutigen Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald die Fächer Orgel, Partitur- und Generalbassspiel.



Helga Günther

## Ingrid Hafner-Teutschbein

studierte Violine an der „Hochschule der Künste Berlin“ (HdK) bei Prof. A. Gerhardt. Sie nahm teil an internationalen Violin- und Kammermusikursen bei Prof. M. Gaiser, (Düsseldorf), Prof. G. Sebók (Budapest) und Prof. Y. Neaman (London). Von 1998 – 2000 war sie Mitglied im Philharmonischen Orchester des Theaters Vorpommern. Seit Juni 2006 unterrichtet sie an der Musikschule Greifswald in den Fächern Violine, Viola und Kammermusik.



Ingrid Hafner-Teutschbein

# 73. Greifswalder Bachwoche

HammQuartett



## Johannes HammQuartett mit:

**Johannes Hamm** wuchs in Greifswald in einer diversen musikalischen Umgebung auf. Er studierte an der Musikhochschule Mannheim beim renommierten deutschen Schlagzeuger Michael Küttner (Sagmeister Trio). 2014 gründete er sein eigenes Quartett, dessen Mitglieder zum vielversprechenden Nachwuchs der deutschen Jazzscene gehören. **Paul Janoschka** ist Preisträger des Yamaha Jazz Piano Wettbewerbs 2016. **Johannes Mann** begeistert deutschlandweit mit seinem Gitarrenspiel, studiert in Berlin und ist Mitglied des Bundes-Jugend-Jazzorchesters.

**Jan Dittmann** studiert in Basel beim Jazzweltstar Larry Grenadier und ist ein sehr gefragter Bassist im Süddeutschen Raum. Die Band stand im Halbfinale des Mechelen Jazz Contest in Belgien. Johannes spielte mit diesem Quartett sein Bachelorkonzert und bekam für seine Eigenkompositionen und Interpretationen von der Prüfungskommission die Bestnote verliehen. Im Herbst wird Johannes, unterstützt vom DAAD, sein Masterstudium an der New York University beginnen.

Hansa-Blechbläserensemble



## Hansa-Blechbläserensemble

Das Ensemble, das in der aktuellen Konstellation seit Anfang 2018 zusammenspielt, besteht aus fünf hochmotivierten Studenten der HMT-Rostock: Trompete spielen Philipp Hennigs und Arsen Khizriiev, Joana Mateu Carles Horn, Marick Vivion Posaune und Oleksander Yushchuk Tuba. Das umfangreiche Blechbläser-Repertoire ist Reiz genug gewesen, um diese Musiker zum Zusammenspiel zu bewegen. Seit ihrer Gründung hatten sie bereits viele Gelegenheiten, zusammen zu konzertieren, so auch bereits bei internationalen und regionalen Veranstaltungen in Rostock und Umgebung.

## **Raik Harder**

bekam grundlegenden Klavierunterricht bei Edgar Schwarz. Die weitere Ausbildung erfolgte an der Spezialschule und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Galina Iwanzowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth Nagel. Nach einer Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Waren (Müritz) lehrt er seit 1987 an der Universität Greifswald Klavier, Liedgestaltung, Gehörbildung und Harmonielehre. Im In- und Ausland interpretiert Raik Harder Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist in Liederabenden, vornehmlich Klassik und Romantik. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder.



Raik Harder

## **Frauke Heß**

studierte zunächst in Hamburg Musikwissenschaft, bevor sie 1999 ihr Gambenstudium bei Hille Perl an der Hochschule für Künste Bremen begann. Sie ergänzte ihr Studium durch zahlreiche Besuche von Meisterkursen bei maßgeblichen Gambisten wie Jordi Savall, Wieland Kuijken, Paolo Pandolfo und Vittorio Ghielmi. Seit vielen Jahren tritt sie als freischaffende Solistin auf den renommierten Festivals im In- und Ausland auf mit Gruppen wie Balthasar-Neumann Ensemble, Cantus Cölln, Berliner Lautten Compagny, Freiburger Barock Consort, Dresdener Kammerchor u.a. Außerdem nahm sie an zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen teil. Besonders hat sie sich als Continuospielerin mit Gambe, Lirone und Violone bei Opernproduktionen mit Thomas Hengelbrock, Konrad Junghänel, Lars-Ulrik Mortensen, Pablo Heras-Casado, Vaclav Luks u.a. profiliert. Desweiteren beschäftigt sie sich mit Aufführungen von Neuer Musik und dem Erlernen von historischer Improvisationspraxis. Sie ist Preisträgerin des 3. Internationalen Telemannwettbewerbs. 2007 beschloß sie mit Auszeichnung ihre Ausbildung mit dem Konzertexamen an der Abteilung Alte Musik Bremen bei Hille Perl.



Frauke Heß

# 73. Greifswalder Bachwoche

Maria Hilmes



## **Maria Hilmes**

wuchs in der Nähe von Kassel auf. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (Prof Kremling) und an der Musikhochschule Köln (Prof Kleasie Kelly) Gesang, wurde mit dem ersten Preis beim Gesangswettbewerb des Landesmusikrates NRW ausgezeichnet und war Finalistin beim Belvedere Wettbewerb Wien und im Meistersingerwettbewerb Nürnberg. Maria Hilmes ist Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes. Ihr erstes Engagement führte sie an die Vereinigten Bühnen Krefeld -Mönchengladbach, anschließend war sie neun

Jahre Mitglied des Ensembles des Theater Dortmund. Als freischaffende Sängerin gastierte Maria Hilmes an zahlreichen deutschen Bühnen, so u.a. in Chemnitz, Palermo, Düsseldorf. In der Saison 2018/2019 bereitet Maria Hilmes zwei Debüts am Volkstheater Rostock vor.

Prof. Kai-Uwe Jirka



## **Prof. Kai-Uwe Jirka**

wirkt seit 2002 als Professor für Chorleitung und Leiter des Staats- und Domchors Berlin an der Universität der Künste Berlin, seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter der Sing-Akademie zu Berlin. Sein Studium der Kirchenmusik, Orchesterleitung und Germanistik absolvierte der Dirigent an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Von 1999 bis 2001 war er als Chorleiter an der Niedersächsischen Staatsoper tätig, 2001 gab er dort sein Debüt als Operndirigent. Jirka arbeitete zusammen mit Ensembles wie dem Rundfunkchor Berlin, dem Vokalconsort Berlin und dem Hilliard Ensemble sowie mit Orchestern wie dem Niedersächsischen Staatsorchester und der Kammerakademie Potsdam. Er übernahm Choreinstudierungen für Dirigenten wie Ton Koopman, Kent Nagano, Claudio Abbado und Sir Simon Rattle. Seit 2006 hat er gemeinsam mit der Lautten Compagny Berlin zahlreiche unbekannte Werke des 18. Jahrhunderts aus dem Archiv der Sing-Akademie zur Erstaufführung gebracht. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich zeitgenössischer Musik. So kamen in den letzten Jahren unter seiner Leitung Werke von Komponistinnen und Komponisten wie Luke Bedford,



Jörg Birkenkötter und Katia Tchemberdji zur Uraufführung. Als besondere Form fördert Kai-Uwe Jirka gattungsübergreifende Konzerte, die den Dialog zwischen neuer und alter Musik, Literatur und Theater suchen: zusammen mit Christian Filips gelangten so unter anderem Schumanns „Manfred“ (mit Jens Harzer) und Debussys „Martyre de Saint Sébastien“ (mit Hannah Schygulla) zu Neudeutungen.

## **Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft**

beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Gegründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wird der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geleitet, so unter anderem von Hans Pflugbeil, Manfred Schlenker und Jochen A. Modeß. Das Chorsingen ist seither Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. In den letzten Jahren gastierte der Kammerchor in Österreich, Lettland, Litauen, Estland, der Schweiz, Finnland, Russland, Frankreich, Schweden, Dänemark, Polen, Italien, England, den USA, Israel, Brasilien, Ungarn, Südafrika, Japan und Korea. Derzeit wird der Kammerchor von Friedrich Kühn geleitet.



Der Kammerchor

## **Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin**

hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren, den Kreis nach 1989 auch auf die alten Bundesländer ausdehnend, hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in der Behrensstraße in Berlin, als Repräsentationsstätte.



Kammerorchester

# 73. Greifswalder Bachwoche

Kantorei St. Katharinen HH



## Die Kantorei St. Katharinen Hamburg

Die Kantorei St. Katharinen ist unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Andreas Fischer ein fester Bestandteil des gemeindlichen Lebens der Hauptkirche an der Hafencity und des kirchenmusikalischen Lebens der Hansestadt Hamburg. Mit rund einhundert Mitgliedern ist sie sowohl an der Gestaltung der Gottesdienste als auch an der Ausrichtung von anspruchsvollen Oratorienaufführungen und A-cappella-Konzerten beteiligt. 2007 feierte die Kantorei ihr 50-jähriges Bestehen. Nach dem Wiederaufbau der im Krieg zerstörten St.-Katharinen-Kirche gründete der neu berufene

Kirchenmusiker Thomas Dittmann 1957 auch wieder die Kantorei, deren Leitung Andreas Fischer 1994 übernahm. Neben den Konzerten bestimmen Reisen ins In- und Ausland, Geselligkeit und ehrenamtliches Engagement das Leben des Chores.

Tim Karweick



## Tim Karweick

geboren 1980, sammelte erste Gesangserfahrungen bei der Lübecker Knabekantorei. Er absolvierte ein Studium der Musikwissenschaft und eine Ausbildung zum Kirchenmusiker. Gesangsunterricht als Tenor erhielt er von Jörg Gottschick (Berlin) und Marie-Louise Ages (Lübeck). Wertvolle Anregungen im Bereich der Alten Musik waren Meisterkurse bei Rebecca Stewart und Emma Kirkby. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der historisch fundierten Interpretation von Werken des Barock und der Renaissance. Das Kernrepertoire erstreckt sich dabei vom Ensemblesgesang der Renaissance über die frühbarocke Kammermusik bis zu den Kantaten und Oratorien des Spätbarock. Neben der Mitwirkung in zahlreichen Vokalensembles arbeitete Tim Karweick mit spezialisierten Ensembles wie der Lautten Compagny Berlin, Concerto Brandenburg und der Wittenberger Hofkapelle zusammen.

## Beate Kempf-Beyrich

studierte Theologie in Tübingen, Strasbourg, Heidelberg, Berlin und Greifswald. Danach war sie Vikarin in der St. Jakobi-Gemeinde in Greifswald, 2001-2004 Pastorin in Ranzin und von 2004-2018 Pastorin in der Kirchengemeinde Heringsdorf-Bansin auf Usedom. Seit 2018 arbeitet Beate Kempf-Beyrich als Dompastorin an der Gemeinde St. Nikolai in Greifswald und beim Pommerschen Diakonieverein. Sie ist leidenschaftliche Chorsängerin.



Beate Kempf-Beyrich

## Hilger Kespohl

erhielt seine grundlegende Orgelausbildung bei Prof. Martin Lücker (Frankfurt am Main). Noch während der Schulzeit belegte er Meisterkurse u.a. bei Michael Radulescu, Harald Vogel und Marie-Claire Alain. An der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln studierte er Orgel (Prof. Michael Schneider) und Klavier (Prof. Peter Degenhardt) und legte 1990 die künstlerische Reifeprüfung ab. Während dieser Zeit war er Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe. Das Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Künste in Bremen vervollständigte seine musikalische Ausbildung (Orgel bei Hans-Ola Ericsson und Improvisation bei Martin Böcker). Seit 2003 ist er künstlerischer Leiter der von ihm gegründeten Konzertreihe „Orgelpunkt“ an der Kirche Unser Lieben Frauen in Bremen und seit 2006 Lehrbeauftragter an der Hochschule für Künste Bremen. Seit 2007 ist er Organist an St. Pankratius Hamburg-Neuenfelde, der Grabeskirche des Orgelbauers Arp Schnitger. Er ist Mitbegründer der Arp-Schnitger-Gesellschaft Neuenfelde e.V., die sich der Erhaltung der Neuenfelder Schnitger-Orgel und der Forschung zum Leben und Werk Arp Schnitgers verpflichtet fühlt. CD-Produktionen von Hilger Kespohl wurden veröffentlicht bei MDG Dabringhaus + Grimm. Zuletzt sind erschienen „Matthias Weckmann – Orgelwerke“ und „Heinrich Scheidemann – Orgelwerke“.



Hilger Kespohl

# 73. Greifswalder Bachwoche

Wolfgang Klose



## Wolfgang Klose

Stilistische Vielfalt, authentischer Klang und die Synthese von Wort und Musik stellen für den Tenor Wolfgang Klose die Grundsäulen des Gesangs dar. Maßgebliche Impulse erhielt er durch Thomas Heyer, Mario Hoff und Konrad Jarnot sowie auf Kursen bei Francisco Araiza, Julie Kaufmann und Kurt Widmer. Auf der Opernbühne war er in mehreren Rollen des lyrischen Fachs zu erleben. Seine besondere Liebe gilt allerdings dem Konzertsing. Dabei hat das breitgespannte Repertoire seinen Schwerpunkt bei den Kantaten und Oratorien des Barocks und der Klassik. 2013 verlieh ihm der Verband Deutscher Konzertchöre e.V. einen 1. Preis im Rahmen des Podiums Junger Gesangssolisten. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Neben der künstlerischen Tätigkeit lehrt er bereits seit Jahren erfolgreich auf Kursen und universitärer Ebene. So leitet er derzeit Gesangsklassen an der Rostock und der Folkwang Universität der Künste Essen. Seine Schüler können Erfolge bei Wettbewerben vorweisen und stehen bereits als Solisten auf Konzert- und Opernbühnen.

Wilfried Koball



## Wilfried Koball

wurde 1955 in Rostock geboren. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudiums in Weimar und Leipzig kam er als Dirigent ans Vorpommersche Theater nach Greifswald. Zusätzlich nahm er das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald auf. Von 1995 bis 1999 wirkte er als Kirchenmusiker an der St. Marienkirche zu Grimmen, seit 1999 dann an St. Jacobi zu Greifswald. Neben einer regen Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen hat Wilfried Koball mehrere Lehraufträge inne.

## Krupka-Trio mit:

### Ulf Krupka

Kirchenmusikstudium in Berlin mit B- und A-Examen. Seit 1997 Kantor in Norwegen, seit 2010 in Ski, südlich von Oslo. Auch als Komponist, Dirigent, Pianist und Organist tätig.

### Tine Asmundsen

Ausbildung am Østlandets Musikkonversatorium und University of Wisconsin Madison. Spielte u. a. mit Harmonius Wail, Girl Talk, Lonely Woman, Einar Iversen und Radius. Sie betreibt ihr eigenes Plattenlabel Hazel Records mit inzwischen 11 Veröffentlichungen.

### Line Falkenberg

Ausbildung an der Norwegischen Musikakademie in Oslo. Eigene Band: Line & Lions mit neuer Cd (2018). Arbeitet freiberuflich und als Saxophonlehrerin an einer norwegischen Musikschule.



Krupka-Trio

## Friedrich Kühn

studierte von 2009 bis 2015 Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald und schloss dort ein Aufbaustudium im Fach Chorleitung (KMD Prof. Jochen A. Modeß) an, welches er 2018 mit der Künstlerischen Reifeprüfung beendete. Seit 2016 promoviert er außerdem mit einer orgelhistorischen Arbeit bei Prof. Dr. Matthias Schneider und war bis 2018 assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Baltic Borderlands“. Seit April 2019 vertritt er in Greifswald die Professur für Kirchenmusik mit Schwerpunkt Chorleitung.



Friedrich Kühn

# 73. Greifswalder Bachwoche

Kristina Kühnbaum-Schmidt



## **Kristina Kühnbaum-Schmidt**

ist seit dem 1. April 2019 Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche). Ihre Predigtstätten sind der Dom zu Schwerin und der Dom zu Lübeck. Kristina Kühnbaum-Schmidt war von 2013 bis März 2019 Regionalbischöfin des Propstsprengels Meiningen-Suhl in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). 1964 in Sickte bei Braunschweig geboren, absolvierte sie ihr Vikariat in der Braunschweiger Landeskirche und wurde 1995 im Dom zu Braunschweig ordiniert. Sie war Pastorin, pastoralpsychologische Beraterin und Supervisorin (DGfP/Sektion Tiefenpsychologie) und Dozentin für Seelsorge am Predigerseminar der Braunschweiger Landeskirche. Im Dezember 2018 ist Kristina Kühnbaum-Schmidt zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) gewählt worden. Kristina Kühnbaum-Schmidt ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter.

Juliane Laake



## **Juliane Laake**

studierte Viola da gamba an der Hochschule für Künste Bremen sowie am Königlichen Konservatorium von Den Haag. Etliche Meisterkurse bei internationalen Kapazitäten vervollständigten ihre Ausbildung. Die Preisträgerin des Internationalen Telemannwettbewerbs Magdeburg hat sich inzwischen beim Leipziger Bachfest und zahlreichen anderen renommierten Festivals für Alte Musik empfohlen: Sie konzertierte unter anderem in Utrecht, Kopenhagen, Stockholm, Zürich, Tel Aviv und Sydney, arbeitet regelmäßig mit Ensembles wie der Lautten Compagny, Weser-Renaissance und der Akademie für Alte Musik Berlin sowie mit renommierten Solisten wie Hille Perl, Harry van der Kamp und Dorothee Mields und mit so hervorragenden Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann und Pablo Heras-Casado zusammen. Die Resultate dieser Kooperationen spiegeln sich in Juliane Laakes umfangreicher zum Teil preisgekrönter Diskographie. Zahlreiche von der Presse hochgelobte Weltersteinspielungen belegen ihre anspruchsvolle Forschungsarbeit sowie ihr höchst virtuoses anrührendes Gambenspiel. Juliane Laakes Album „Golden Age in Brandenburg“ wurde für den Preis der deutschen

Schallplattenkritik nominiert und ihr jüngstes Album „Viola Appassionata“ wurde sowohl für den International Classical Music Award (ICMA) 2018 als auch für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

## Late Night Singers

Der Kammerchor „Late Night Singers“ aus Greifswald wurde 2012 von einigen engagierten Sängerinnen und Sängern des Chores von St. Spiritus gegründet und steht von Beginn an unter der Leitung von Sigrid Biffar. Die jungen Choristen zeichnet ein hohes Maß an Musikalität und Begeisterung für den Chorgesang aus. Der Chor trifft sich wöchentlich im Kulturzentrum St. Spiritus der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zu ebenso lebhaft-heiteren wie anspruchsvollen Proben.

Das Repertoire des Ensembles umfasst Werke von Renaissance- und Barockzeit, Kompositionen der Romantik bis hin zu vielstimmigen zeitgenössischen a cappella-Chor-Werken. Einen Schwerpunkt der Konzert-Programme bildet die Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts. Qualitätsvolle Arrangements von Pop-Musik und internationale Volkslieder bereichern die Vielfalt der Chorliteratur.

Der junge, anspruchsvolle und fröhliche Chor gestaltet abwechslungsreiche a cappella-Konzerte, u.a. im Rahmen der Greifswalder Bachwoche, bei Festkonzerten in der Konzertkirche Neubrandenburg ebenso wie in der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.



Late Night Singers

# 73. Greifswalder Bachwoche

Lautten Compagny



## **lautten compagny Berlin**

ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten übersetzen die ‚Alten Musiker‘ die Musiksprache des Barocks immer wieder mühelos ins Heute. Ganz gleich, ob als solistisches Kammerensemble oder als Opernorchester, stets überwindet das Ensemble dabei Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und anderen Künsten.

Für ihre aufregenden musikalischen Brückenschläge wurde das Ensemble mehrfach ausgezeichnet. Die CD-Einspielung des Programms Timeless, das Musik des Frühbarocks mit Werken von Philip Glass vereint, erhielt 2010 den ECHO Klassik. Auch mit dem Gewinn des Rheingau Musik Preises 2012 verbindet sich insbesondere eine Auszeichnung für die innovativen Konzertprogramme der lautten compagny.

Die lautten compagny ist regelmäßig zu Gast auf bedeutenden nationalen und internationalen Konzertpodien und Festivals, so u. a. im Konzerthaus und im Radialsystem V Berlin, im Gewandhaus Leipzig, der Frauenkirche Dresden, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Musikverein, der Warschauer Philharmonie, beim Rheingau Musik Festival, den Händel-Festspielen Halle, beim Mosel Musikfestival, Boswiler Sommer, Lucerne Festival, Oude Muziek Festival in Utrecht und bei den Tagen Alter Musik in Herne.

Katharina Leyhe



## **Katharina Leyhe**

Die in Lübeck geborene Sopranistin erhielt ihren ersten Gesangunterricht bei ihrem Vater, dem Tenor Prof. Henner Leyhe, der sie viele Jahre betreute. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an den Musikhochschulen Karlsruhe und Köln bei Prof. C. Hampe und Prof. K. Kelly-Moog und ergänzte ihre Ausbildung u.a. bei Prof. C. Prégardien. Konzertreisen führten sie auch ins weitere Ausland. Als Konzertsängerin beherrscht sie alle wichtigen Partien des Sopranfachs von Bach bis



Mozart, Mendelssohn und Brahms und konnte bereits beim Rheingau Musik Festival und beim Altenberger Musiksommer große Erfolge feiern. Höhepunkte waren Auftritte beim Japan-Festival „La folle journée“ sowie ein Konzert mit den Dresdner Philharmonikern in der Frauenkirche unter der Leitung von Sir Neville Marriner. Im April 2007 gewann sie den Richard-Strauss-Wettbewerb. Auf der Bühne debütierte sie an der Kölner Oper und wurde daraufhin für fünf Jahre als festes Ensemble-Mitglied engagiert, wo sie viele Partien ihres Fachs sang. 2011 sang sie in Berlin die Partie der „Pamina“ in Mozarts Zauberflöte unter der Regie von Katharina Thalbach. Seit 2009 trifft sie als freischaffende Sängerin regelmäßig auf namhafte Orchester. Konzerte wie die „Johannes-Passion“ im Berliner Konzerthaus, „Paulus“ in der Kölner Philharmonie und das „Verdi-Requiem“ in München bildeten Höhepunkte der letzten Jahre.

## **Christoph Liebold**

kam durch seine Eltern (Mutter Pianistin, Vater Opernsänger) im Alter von 5 Jahren zur Musik. Von 1991 bis 1999 war er Mitglied des Thomanerchores und bis zum Abitur Schüler des Thomas-Gymnasiums. Schon in seiner Jugend hatte er dadurch das Glück, außergewöhnliche musikalische Erfahrungen sammeln zu können, wie zum Beispiel eine USA-Tournee mit den New Yorkern Philharmonikern unter der Leitung von Kurt Masur.

Er studierte in Detmold bei H. Kretschmar und in Lübeck bei F. J. Einhaus und H. Leyhe. Mittlerweile ist Christoph Liebold ein gefragter Konzertsänger im In- und Ausland.

Höhepunkte seiner solistischen Tätigkeit bilden das Bachfest Leipzig, das Lucerne Musikfestival, die Händelfestspiele Göttingen und eine konzertante Aufführung von Moses und Aaron beim Eröffnungszzyklus der Elbphilharmonie in Hamburg. Er arbeitete unter anderem mit Persönlichkeiten wie P. Boulez, L. Cummings, C. Thilemann, T. Pinnock und I. Metzmaker zusammen.

Wiederholt trat er als Solist mit dem NDR Symphonieorchester unter der Leitung von Thomas Hengelbrock auf und wird auch beim NDR-Chor, dem er seit Herbst 2009 als festes Ensemblemitglied angehört, regelmäßig mit solistischen Aufgaben betreut.



Christoph Liebold

# 73. Greifswalder Bachwoche

Dr. Martin Loeser



## **Dr. Martin Loeser**

studierte an der Universität und der Hochschule für Musik und Theater in Hannover katholische Kirchenmusik (B-Diplom 1998), Biologie und Schulmusik (Erstes Staatsexamen 1999), darauf aufbauend Musikwissenschaft, Philosophie und Deutsche Literaturgeschichte. 2008 wurde er an der Hochschule für Musik und Theater mit der Dissertation „Das Oratorium in Frankreich zwischen 1850 und 1914. Grundzüge der Gattungsgeschichte“ promoviert. Seit dem Wintersemester 2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald.

Richard Logiewa



## **Richard Logiewa**

Geboren 1987 in Idar-Oberstein, begann seine musikalische Laufbahn im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang am Peter Cornelius-Konservatorium, der Hochschule für Musik Mainz sowie privat bei Kammersänger Eike Wilm Schulte.

Als Konzertsänger konzertiert er regelmäßig mit renommierten Orchestern und Dirigenten. Am Staatstheater Mainz war er zwischen 2011 und 2014 engagiert. Zudem sang er in Produktionen am Theater Münster, Theater Aachen, der Oper Frankfurt und dem Landestheater Thüringen Rudolstadt.

Neben seiner regen solistischen Tätigkeit ist Richard Logiewa seit dem Jahr 2014 festes Ensemblemitglied im Chor des Westdeutschen Rundfunks Köln.

## **Dr. Bernd Magedanz**

geboren in Bergen auf Rügen. Nach Berufsausbildung mit Abitur und Bausoldatenzeit Studium der Evangelischen Theologie in Halle, Marburg und Greifswald. Systematisch-theologische Dissertation „Schöpfung als Grundbegriff der Theologie Rudolf Hermanns“ (2003). Nach dem Vikariat in Barth war er Pastor in Gülzowshof. Seit 2010 ist er Pastor in der Kirchengemeinde St. Marien Greifswald.



**Bernd Magedanz**

## **Robert Meyer**

geboren 1982, lebt und arbeitet in Zinnowitz auf Usedom als freischaffender Musiker und Maler. Von frühester Kindheit an durch ein künstlerisches Elternhaus geprägt, malt und musiziert Meyer, besucht die Musikschule und gründet eigene Jugendbands. 2003 zieht Robert Meyer nach Berlin, arbeitet in der Medienbranche, tritt in Berliner Szeneclubs auf und führt seine eigene Atelier / Galerie in Kreuzberg. 2012 Wiederkehr nach Vorpommern und Familiengründung. Ausstellungen, CD-Veröffentlichungen und internationale Konzerte folgen. Seit 2015 Thereminist. Seit 2017 Konzerte im Duo mit Benjamin Saupe an der Orgel. 2018 Besuch der Thereminakademie in Berlin mit Unterricht bei Carolina Eyck.



**Robert Meyer**

# 73. Greifswalder Bachwoche

Knabenchor Anklam



## Der Anklamer Knabenchor

besteht seit 1972 und ist derzeit der einzige Knabenchor Mecklenburg-Vorpommerns. Die Probenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 20 Jahren und die Konzerttätigkeit in seiner Heimatstadt Anklam und der Region Vorpommern stehen im Mittelpunkt der Arbeit. In seiner wechselvollen Geschichte erlebte der Chor unter anderem die Mitwirkung bei Theaterproduktionen, Auftritte bei Festivals und im Fernsehen, Chortreffen, nationale und internationale Wettbewerbe und Konzertreisen ins Ausland. Träger des Anklamer Knabenchores ist die Hansestadt Anklam. Die Geschäftsführung übernahm mit dem 01.01.2004 die Vorpommersche Kulturfabrik Anklam e.V. Der Chor ist somit sowohl in der Stadt Anklam als auch unter dem Dach der Vorpommerschen Landesbühne zu Hause. Chorleiter ist seit Januar 2004 **Mike Hartmann**, geboren 1964 in Ditmarschen, studierte von 1992-1996 an der Universität Greifswald Kirchenmusik. Seither arbeitet er freischaffend vor allem im Sprechtheaterbereich u.a. als Bandleader, Komponist und Produzent, ist seit 2000 musikalischer Ausbildungsleiter an der Theaterakademie Vorpommern in Zinnowitz, leitet seit 2004 den Anklamer Knabenchor und ist als Gastdozent für Populärmusik in der Kirche am Greifswalder Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft sowie als Gymnasiallehrer in Anklam tätig.

Immanuel Musäus



## Immanuel Musäus

studierte in Konstanz Klassische Philologie und ist seit 1995 an der Universität Greifswald in diesem Beruf tätig. Musikalischen Unterricht erhielt er u.a. bei Adolf Weis (Trompete) und Heinz-Anton Höhnen (Orgel). Er beschäftigt sich neben anderen musikalischen Aufgaben von Sinfonik bis Jazz schwerpunktmäßig mit der Musik des 16., 17. und 18. Jahrhunderts und den historischen Blasinstrumenten dieser Zeit, der Naturtrompete, der Klappentrompete und vor allem dem Zink. Auf Meisterkursen bei Friedemann Immer, William Dongois und Bruce Dickey erhielt er mannigfache weitere Anregungen. Er ist Mitglied des Greifswalder Universitätssinfonieorchesters seit 1995 und Mitbegründer

der Greifswalder Ensembles „Amaltea“ und „I Cornetti Pomerani“ und gastiert bei diversen Ensembles der Region, u.a. dem Putensen Beat Ensemble, dem Orchester der Greifswalder Bachwoche und „Musica Baltica“ aus Rostock.

## **Ellinor Muth**

in Greifswald geboren, studierte Gesang in Schwerin an einer Außenstelle der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und Kirchenmusik in Halle/Saale und Greifswald.

Im Sommer 1997 legte sie ihr Diplom ab. Seitdem ist sie als Kirchenmusikerin an der katholischen Propsteigemeinde St. Joseph Greifswald tätig, zur Zeit leitet sie darüberhinaus den Domkinderchor.



Ellinor Muth

## **N'Choir for Heaven**

Der Gospelchor „N'Choir for Heaven“, 2003 von Matthias Pech gegründet, hat sich inzwischen in Mecklenburg-Vorpommern einen Namen gemacht. Zahlreiche Gospelkonzerte, landesweite Gospelnächte und die Teilnahme an Workshops haben den Chor und seine starke Gemeinschaft geprägt. Gospels, Spirituals und religiöse Popsongs stehen im Mittelpunkt der Proben. Der Chor ist offen für interessierte Sängerinnen und Sänger, insbesondere am Beginn eines neuen Projektes, Notenkenntnisse sind dazu nicht erforderlich.



N'Choir for Heaven

# 73. Greifswalder Bachwoche

Wolfgang Newerla



## Wolfgang Newerla

studierte Gesang in München, Detmold und Hamburg, ist Preisträger des Belvedere Wettbewerbs Wien und seit vielen Jahren Gast an einer Reihe von wichtigen nationalen und internationalen Opernhäusern, darunter die Staatsoper München, das Teatro Real Madrid, das Theater an der Wien, die Staatsoper Hannover, die Semperoper Dresden, die Staatsoper Stuttgart und die Deutsche Oper Berlin sowie die Berliner Staatsoper Unter den Linden.

Ein grosses Interesse des Sängers gilt auch dem Barock-Repertoire. Dabei musizierte er mit Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin.

Wolfgang Newerla arbeitete mit zahlreichen Dirigenten wie Zubin Mehta, Kirill Petrenko, Thomas Hengelbrock oder Christopher Hoogwood zusammen.

Matthias Pech



## Matthias Pech

studierte in Lübeck Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Martin Haselböck), Cembalo (bei Prof. Hans-Jürgen Schnoor) und Dirigieren und schloss sein Studium 1991 mit der A-Prüfung ab. Zahlreiche Meisterkurse (u.a. bei Eric Ericsson, Helmut Rilling, Daniel Roth, Jacques van Oortmerssen) sowie mehrfache Teilnahme an Orgelakademien bei Winfried Berger (Orgel) und Anna Kuwertz (Dispokinese) begleiteten sein Studium. Praxis konnte er in dieser Zeit als Assistent im Oratorienchor bei Berthold Mindner sammeln.

Nach Anstellungen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen führte ihn sein Weg 2003 nach Stralsund, wo er seit dem Beginn der Restaurierung der historischen Buchholz-Orgel von 1841 Kirchenmusiker an St. Nikolai ist. Zahlreiche Auftritte als Organist, Dirigent und Kammermusikpartner, auch im europäischen Ausland, sowie CD-Einspielungen zeugen von seiner musikalischen Vielseitigkeit. Beauftragungen als Kreiskantor und Populärmusikbeauftragter ergänzen seine Tätigkeit. 2016 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

## **Sarah Perl**

studierte Viola da Gamba bei Achim Weigel, Würzburg, Niklas Trüstedt, Berlin und Hille Perl, Bremen. Ihre Ausbildung ergänzte sie mit Kursen bei Pere Ros, Wieland Kuijken, Jordi Savall und Paolo Pandolfo. Sarah Perl konzertiert mit dem Dresdner Kammerchor, Sirius Viols, Freiburger Barockorchester Consort, Lautten Compagny, Bach Akademie Stuttgart/Gächinger Cantorey und anderen. Ihr Schwerpunkt liegt in der kammermusikalischen und solistischen Arbeit mit alter und neuer Musik mit ihrem Ensemble WUNDERKAMMER. Ihre CDs erscheinen bei Coviello Classics.

## **Christian Rathgeber**

Christian Rathgeber erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Während seiner Ausbildung und Berufstätigkeit als Heilerziehungspfleger hatte er privaten Gesangsunterricht bei Hans-Peter Blochwitz und Martin Hummel. Er absolvierte ein Diplom – Gesangsstudium an der Musikhochschule Mainz bei Prof. Andreas Karasiak. Derzeit betreut ihn Nadine Secunde aus Wiesbaden. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der "Alten Musik" und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach, Händel bis Mendelssohn, die ihm eine rege Konzerttätigkeit deutschlandweit ermöglichen. Konzerte führten ihn u.a. als Evangelist nach Israel in J. S. Bachs Johannes-Passion, nach Südafrika mit Bachs h-Moll Messe und der Marienvesper von Monteverdi, mit Bachkantaten nach Paris (Theatre des Champs-Elysees), in die Schweiz und nach Russland mit Bachs Weihnachtsoratorium. Christian Rathgeber ist regelmäßiger Solist der "Bachkantatenreihe" Mainz unter Prof. Ralf Otto und war Mitglied des "Jungen Ensembles" am Staatstheater Mainz. Auf der Opernbühne war er in zahlreichen Produktionen im Staatstheater Mainz, Staatstheater Wiesbaden und im Landestheater Rudolstadt zu sehen. Er arbeitet mit Regisseuren wie Tatjana Gürbaca, Christoph Nehl und Sigrid T'Hoofdt zusammen. In der Spielzeit 2019/20 gastiert Christian Rathgeber am Staatstheater Wiesbaden in „Salome“ von Richard Strauss. Eine intensive Arbeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, Balthasar-Neumann-Chor, Rundfunkchor Berlin und dem Kammerchor Stuttgart runden sein musikalisches Schaffen ab.



Sarah Perl



Christian Rathgeber

# 73. Greifswalder Bachwoche

Laura Marie Rudolph



## **Laura Marie Rudolph**

studiert seit 2015 Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald und leitet die Domspatzen des Domkinderchores.

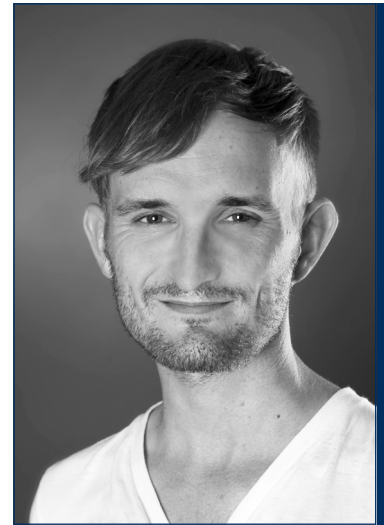
## **Claudia Sack**

lebt als freischaffende Musikerin in Berlin und kann auf eine vielfältige musikalische Tätigkeit als Geigerin und Bratschistin in Kammermusik, Ensembles, Orchestern wie auch solistisch zurückblicken. Eine ausschließliche Festlegung auf eine bestimmte Epoche hat sie stets bewusst vermieden. Vielmehr genießt sie es, wie sich die unterschiedlichen Stilrichtungen und Spielweisen gegenseitig befruchten. So verband sie eine langjährige intensive Zusammenarbeit mit dem Ensemble Modern Frankfurt. Im Ensemble Recherche, in der Musik-Fabrik und dem Kammerensemble Neue Musik Berlin u.a. widmete sie sich (zunächst) der zeitgenössischen Musik und erhielt entscheidende Impulse durch Künstler wie u.a. Peter Eötvös, Pierre Boulez, Ernest Bour, Heinz Holliger, György Kurtág. Im Bereich improvisatorischer Performance fanden genreübergreifende Aufführungen mit der Ausdruckstänzerin Ursula Wagner (Hannover) statt. Sie war Mitglied im Nomos Quartett, im Joachim Quartett und im Pellegrini Quartett und über mehr als zwei Jahrzehnte ein gern gesehener Gast in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. In Berlin gehören u.a. die Deutsche Oper, das Konzerthaus Orchester und die Kammerakademie Potsdam zu ihren musikalischen Stationen. Seit vielen Jahren widmet sie sich außerdem der Interpretation alter Musik auf historischen Instrumenten. Hier sei die Mitwirkung in Ensembles wie der Akademie für Alte Musik, der Lautten Compagney, dem Kleinen Konzert (Ltg. Herrmann Max), L'Arco, sowie Musica Baltica erwähnt. Auch das Musizieren auf der Viola d'Amore wurde ein weiterer Bestandteil ihrer Konzerttätigkeit.



## **Benjamin Saupe**

geboren in Wolgast und aufgewachsen in Ahlbeck auf Usedom, erhielt in seiner Jugend Unterricht auf dem Klavier, der Orgel und der Querflöte. Schon früh begann sich die Leidenschaft für die Improvisation und Komposition abzuzeichnen. Nach dem Abitur am Demminer Musikgymnasium folgte das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in der Hansestadt Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt in Greifswald, welches er „mit Auszeichnung“ abschloss. Benjamin Saupe ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund und Mitglied des OPERNALE-Ensembles. Seit 2016 ist er zudem Kirchenmusiker an der Heiligen-Geist-Kirche Rostock.



Benjamin Saupe

## **Prof. Dr. phil. Matthias Schneider**

lehrt als Professor für Kirchenmusik (mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Universität Greifswald. Nach dem Studium an Musikhochschulen und Universitäten in Münster, Essen und Basel (Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Kunst- und Kirchengeschichte) wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. 1996 rief er die „Greifswalder Sommerakademie Orgel“ ins Leben. Zentraler Gegenstand seiner Aktivitäten ist die Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Schneider geht solistisch wie auch in verschiedenen Ensembles (z.B. I Cornetti Pomerani, Musica Baltica Rostock) einer ausgedehnten Konzerttätigkeit nach; dabei stehen neben der Barockmusik immer wieder auch (Ur-) Aufführungen Neuer Musik auf seinen Programmen. Neben CD-Produktionen an historischen Orgeln gab er im Laaber-Verlag eine zwölfbändige „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ heraus, bei Breitkopf eine Edition der Bachschen Orgelwerke (u.a. der Choralpartiten), bei Bärenreiter erschien jüngst der erste Band seines Handbuchs zur Aufführungspraxis der Orgelmusik. Seit 2013 ist Matthias Schneider Präsident der internationalen „Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.“.



Prof. Dr. Matthias Schneider

# 73. Greifswalder Bachwoche

Staats- und Domchor



## Der Staats- und Domchor Berlin

ist einer der renommierten Knabenchöre Deutschlands. Er ist die älteste musikalische Einrichtung Berlins. Bereits 1465 stellte Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg für die Musik in der »Dhumkerke« fünf »SingeKnaben« ein. Gut hundert Jahre später führte die Gründung einer Hofkapelle zur ersten Blütezeit des inzwischen auf zwölf Sänger erweiterten Chors. Zu internationalem Ansehen kam das Ensemble erstmals im 19. Jahrhundert unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy, Otto Nicolai und August Neithardt. Mit dem Ende der Monarchie 1918 verlor der Königliche Hof- und Domchor sein politisches und finanzielles Fundament. Er wurde 1923 als »Staats- und Domchor Berlin« der Staatlichen Hochschule für Musik, der heutigen Universität der Künste Berlin, angegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg seiner eigentlichen Wirkungsstätte beraubt, musste der Chor auf andere Kirchen der Stadt ausweichen und wurde zugleich durch internationale Konzertreisen zum Botschafter des geteilten Deutschlands. Nach dem Fall der Mauer singt er seit 1990 wieder im Berliner Dom. Konzertreisen führten ihn unter anderem in viele Länder Europas, in die USA, nach Japan, Russland und Israel. Zahlreiche Preise (u. a. Grammy-Nominierung) und CDs zeugen von der künstlerischen Qualität des Chors. Derzeit werden über 250 Knaben- und junge Männerstimmen im Staats- und Domchor Berlin ausgebildet. Seit 2002 wirkt Kai-Uwe Jirka als Professor für Chorleitung und Direktor des Staats- und Domchors an der Universität der Künste Berlin.

OKR Ulrich Tetzlaff



## OKR Ulrich Tetzlaff

Geboren 1959 in Wolgast. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie 1980–1985 in Greifswald, Vikariat in Zerrenthin und dann Pfarrer in Brüssow. Von 1995 an Pfarrer im Seebad Heringsdorf und ab 2003 Superintendent in Greifswald. Seit 2010 hat Ulrich Tetzlaff die Stelle des Personaldezernenten der Nordelbischen Kirche bzw. der Nordkirche inne. In all den Jahren sang er mit Begeisterung im Greifswalder Domchor bzw. in der Heinrich-Schütz-Kantorei Kiel und wirkte in verschiedenen Posaunenchören mit. Pastor Tetzlaff ist verheiratet und hat 5 Kinder zwischen 28 und 40.

## Silvia Treuer

studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.

## Der UniversitätsChor Greifswald

besteht derzeit aus etwa 90 Sängerinnen und Sängern, die aus den verschiedensten Fachbereichen der Universität kommen. Er zählt Studierende und Ehemalige sowie Mitarbeitende der Universität zu seinen Mitgliedern. Der Chor wurde 1969 in Fortführung einer jahrhundertealten Sangeskultur an der Universität Greifswald gegründet und stand bis 2003 unter der Leitung von UMD Ekkehard Ochs. In dieser Zeit wirkte das Ensemble vorwiegend als A-cappella-Chor und kann daher auf ein umfangreiches internationales Repertoire verweisen, das Literatur seit dem Jahre 1400 umfasst. Der Nachfolger im Amt, UMD Harald Braun, erweiterte das Repertoire auf oratorische und chorsinfonische Werke. Dabei stehen auch immer wieder selten aufgeführte Werke wie Britten's „War Requiem“ oder Händels „Belshazzar“ auf dem Programm, ebenso wie anspruchsvolle A-cappella-Programme. Konzertreisen nach Südafrika (2007), Tschechien (2008), Frankreich und Belgien (2009), Israel (2011) sowie nach Italien (2014), Schweden (2015) und Brasilien (2016) und Gastauftritte mit anderen Orchestern in den Greifswalder Kirchen und Konzertsälen (Dom St. Nikolai, Konzertkirche Neubrandenburg, Kulturkirche Stralsund, Theater Vorpommern in Greifswald und Stralsund, Stadthalle Greifswald) runden die Aktivitäten des Chores ab. Außerdem bietet der Chor Studierenden des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft die Möglichkeit, praktische Chorleitungserfahrung zu sammeln.



Silvia Treuer



UniversitätsChor

# 73. Greifswalder Bachwoche

UnisinfonieOrchester



## UniversitätsSinfonieOrchester Greifswald

Das Universitätssinfonieorchester wurde 1994 in der Nachfolge der Capella Gryphiswaldensis gegründet. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Prof. Jochen A. Modeß wuchs es zu einem symphonischen Klangkörper, der sich schwerpunktmäßig mit Werken des 17. bis 20. Jahrhunderts auseinandersetzt. Seit dem Amtsantritt von Universitätsmusikdirektor Harald Braun im Jahr 2004 steht das Orchester unter neuer künstlerischer Leitung, wobei Solokonzerte, Ouvertüren und große Sinfonien weiterhin einen Schwerpunkt des Repertoires bilden.

Außerdem werden Studenten der Fächer Kirchenmusik, BA Musik oder BA Musikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Orchester im Fach Dirigieren/ Orchesterleitung ausgebildet. Aber auch als Kammerorchester „Collegium musicum“ mit ausgewählten Mitwirkenden sind die Studenten, Dozenten und außeruniversitären Musiker sehr gefragt.

Daniel Whitson



## Daniel Whitson

wurde 1994 in Siegen als Sohn eines amerikanischen Bratschers und einer deutschen Bratschistin geboren. Mit beiden Elternteilen hauptberuflich im Orchester spielend und den drei älteren Geschwistern bereits musizierend, begann sein musikalischer Werdegang dementsprechend früh. Ab dem Alter von 5 Jahren nahm er Cellounterricht, gefolgt von Klavier und Schlagzeug in späteren Jahren. Das Cellospiel sollte sich jedoch als größte musikalische Leidenschaft durchsetzen. Daniel begann mit 14 Jahren das Orchesterspiel als Cellist in Siegen und Umgebung und später, im Rahmen des Studiums, im Universitätsorchesters Greifswald. Dadurch ermöglichten sich ihm bereits Konzertreisen durch ganz Europa, Venezuela und Brasilien. Neben der Orchestermusik entwickelte er auch eine große Leidenschaft für die Kammermusik, welche er in diversen Ensembles wie Streichquartetten, Celloquintetten und anderen Ensembles auslebt. Seit 2014 ist Daniel Student der Wirtschaftswissenschaften in Greifswald.

## **Christine Wolff**

sang seit ihrer frühen Kindheit und erfuhr seit ihrem sechsten Lebensjahr eine umfassende musikalische Bildung in Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, Musiktheorie und -geschichte. An der Musikhochschule Leipzig studierte sie Gesang und Pädagogik, und wird bis heute sängerisch betreut von KS Brigitte Eisenfeld. Nach Fest- und Gastengagements an vielen deutschsprachigen Bühnen wandte sie sich dem Konzertgesang zu und musiziert seither international mit den bekanntesten Klangkörpern und Dirigenten. Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Christine Wolff forscht über die menschliche Stimme, ihren natürlichen Klang, Atemblockaden, Lösung von körperlichen Panzerungen, und gibt ihr Wissen über Stimmenthüllung und historische Gesangstechnik mit großer Freude in Einzelunterricht, Chor seminaren und Meisterkursen weiter. Ihr Motto, „Jeder Mensch möge die Freude des Singens an sich selbst erfahren, Singen macht glücklich und gesund“, lebt sie aktuell auch durch Gründung des Aus-Freude-Singen-Chores in Potsdam, der stetig wachsend, Menschen unterschiedlichster Prägung das Erlebnis gemeinsamen Singens und die Lösung krankmachender Spannungen ermöglicht. Christine Wolff wurde in 2012 als jüngste Kammersängerin im Land Brandenburg geehrt.



Christine Wolff

# 73. Greifswalder Bachwoche

LKMD Hans-Jürgen Wulf



## LKMD Hans-Jürgen Wulf

ist seit 2008 als einer von zwei Landeskirchenmusikdirektoren der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg. Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985–1991 studierte er Kirchenmusik an den Hochschulen in Herford und Frankfurt/M. 1992 wurde er Kantor an der Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammerchor „Compagnia Vocale Hamburg“ erarbeitet er seit 2009 anspruchsvolle a-cappella Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis. Aus seiner kirchenmusikalischen Arbeit erwachsen Konzertreisen als Organist und Chorleiter u.a. nach Dänemark, Schweden, England, Italien, Luxemburg, Russland und ins Baltikum.

Stefan Zeitz



## Stefan Zeitz

studierte Kirchenmusik in Essen, u.a. Orgel bei den Professoren Gisbert Schneider und Gerd Zacher. Er schloss sein Studium mit dem A-Examen und dem Konzertexamen im Fach Orgel ab. Im Anschluss an das Studium arbeitete er – betraut mit übergemeindlichen Aufgaben – im Essener Raum als Kirchenmusiker. Neben seiner Unterrichtstätigkeit konzertierte er im In- und Ausland. Seit 2009 ist er Kantor und Organist an der Christuskirche in Greifswald. Außerdem versieht er das Amt des Orgelsachverständigen im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis. In den vergangenen Jahren hat er mehrere Duoabende in der Besetzung Klavier und Kunstharmonium durchgeführt.

**M.SCHARFE**  
**Buchhandlung G**



Online - Notendatenbank recherchieren und  
bestellen unter [www.buchhandlung-scharfe.de](http://www.buchhandlung-scharfe.de)

Lange Str. 68, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 894967, [info@buchhandlung-scharfe.de](mailto:info@buchhandlung-scharfe.de)

# 73. Greifswalder Bachwoche

## **Die Greifswalder Bachwoche ist Mitglied im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“**

Hinweise auf die weiteren Festivals des Musiklandes:

### **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**

[www.festspiele-mv.de](http://www.festspiele-mv.de)

### **Schönberger Musiksommer**

[www.schoenberger-musiksommer.de](http://www.schoenberger-musiksommer.de)

### **Usedomer Musikfestival**

[www.usedomer-musikfestival.de](http://www.usedomer-musikfestival.de)

### **Eldenaer Jazz-Evenings**

[www.eldenaer-jazz-evening.de](http://www.eldenaer-jazz-evening.de)

### **JazzConnection**

[www.jazzfruehling-nb.de](http://www.jazzfruehling-nb.de)

### **SEE MORE JAZZ**

[www.see-more-jazz.de](http://www.see-more-jazz.de)

### **Brücken. Festival für Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern**

[www.neue-musik-mv.de](http://www.neue-musik-mv.de)



**Herausgeber:**

Greifswalder Bachwoche  
Bahnhofstr. 48/49  
17489 Greifswald  
Telefon: 03834/4203521  
e-mail: aeheike@greifswalder-bachwoche.de

**Redaktion:**

Heike Aé  
Tilman Beyrich  
Christian Blume  
Matthias Schneider

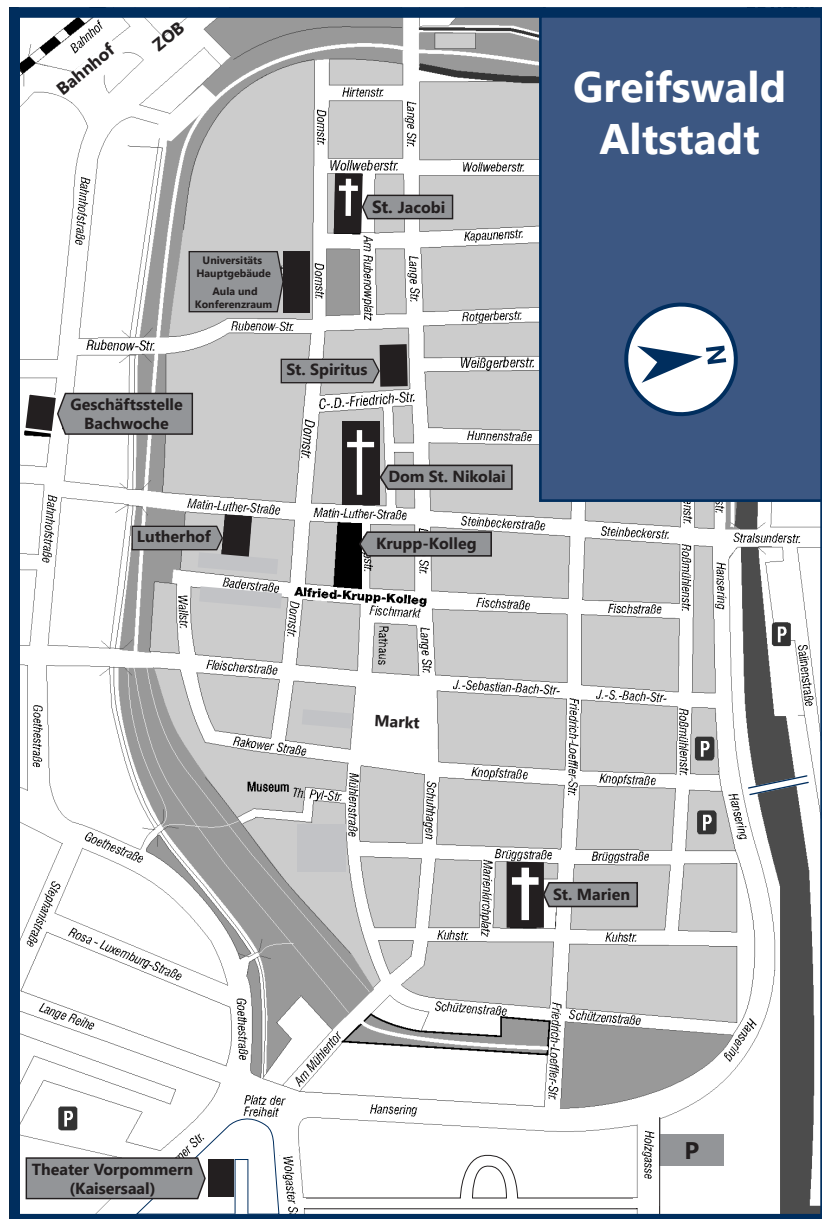
**Gestaltung:**

Jo Zynda  
info@zynda-design.de

**Druck:**

Druckhaus Panzig

# Veranstaltungsorte 2019



# Die Fördergesellschaft bittet um Mithilfe



*Sehr geehrte Konzertbesucherin! Sehr geehrter Konzertbesucher!*

*Die 73. Greifswalder Bachwoche bietet wieder viele Konzerte und Veranstaltungen um ihr Zentrum Bach, dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Schöpfung“. Gott zu preisen für das Wunder der Schöpfung ist ein genuines Anliegen geistlicher Musik, von Bach über Haydn bis in unsere Tage, wo wir auf ganz neue Weise auch unsere Verantwortung für die Schöpfung begreifen. Die diesjährige Bachwoche fasst dies in Töne. Als Mitglied der Fördergesellschaft erleben Sie den Reichtum des Festivals unmittelbar. Sie unterstützen es mit Ihrem Beitrag, vor allem auch die Veranstaltungen, die ohne Eintritt oder sogar zum Mitsingen einladen wie die täglichen geistlichen Morgenmusiken. Sie können als Fördermitglied eines der ältesten Musikfestivals in Deutschland auch in seinen neuen Lebensabschnitt begleiten. Ich lade Sie herzlich ein, Mitglied in unserer Gesellschaft zu werden!*

*Ihr Michael Sauthoff*

*Prof. Dr. Michael Sauthoff*

*Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.*

**An die Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e.V.**

**Bahnhofstr. 48/49**

**D-17489 Greifswald**



# Beitrittserklärung

**Hiermit erkläre ich die Mitgliedschaft in der „Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.“.**

Jahresbeitrag für natürliche Personen: 24 EUR

Die Satzung\* erkenne ich an und bin bereit, den festgelegten Beitrag zu leisten.

**Name, Vorname** (bitte eintragen): \_\_\_\_\_

**Adresse** (bitte eintragen): \_\_\_\_\_

Auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft speichern und verarbeiten wir gemäß Art. 6 Abs. 1b der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) folgende persönliche Daten: Name, Vorname, Adresse sowie die Mitgliedsnummer und die Daten des Eintritts und des Endes der Mitgliedschaft zu folgenden Zwecken: Mitgliederverwaltung, Zusendung von Mitgliederbriefen, Einladung zu ordentlichen Mitgliederversammlungen und zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen gemäß § 8 (3) unserer Satzung. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V., Bahnhofstraße 48/49, 17489 Greifswald, Tel. 03834/4203523, foerdergesellschaft@greifswalder-bachwoche.de.

Zum Zweck der Mitgliederverwaltung mittels einer externen Datenbank („Webling – Vereinsverwaltung“) geben wir Ihre Daten auf elektronischem Wege weiter an die Firma „uSystems GmbH“, Technoparkstr. 2, 8406 Winterthur, Schweiz, Tel. +41 52 508 03 13. Die Daten lagern außerhalb der EU auf Servern dieser Firma in einem professionellen Datencenter im Großraum Zürich. Dieses ist laut Angaben des Betreibers gegen Naturkatastrophen und unbefugte Zugriffe geschützt.

Die Dauer der Speicherung reicht bis zum Ende Ihrer Mitgliedschaft gem. § 5(4) und (5) unserer Satzung. Alsdann löschen wir Ihre gespeicherten Daten. Sie werden lediglich für die weitere Verarbeitung gesperrt, wenn für Sachverhalte, für die diese Daten erhoben wurden, besondere Aufbewahrungsfristen gelten.

Sie haben das Recht, die mit ihrem Eintritt erteilte Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Der Widerruf ist schriftlich oder auf elektronischem Wege über die oben angegebenen Adressen an den Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V. zu richten. Im Fall des Widerrufs der Speicherungseinwilligung von Name, Vorname und Adresse ist damit allerdings Ihre weitere Mitgliedschaft in unserem Verein nicht mehr möglich.

Sie haben das Recht auf jederzeitige Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, oder dass wir die Daten an einen von Ihnen benannten anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 EU-DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern, Werderstraße 74a, 19055 Schwerin, E-Mail: info@datenschutz-mv.de

\_\_\_\_\_  
**Ort, Datum**

\_\_\_\_\_  
**Unterschrift**

\* Der Text der Satzung ist im Internet verfügbar unter [www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de). Wir schicken Sie Ihnen mit der Beitrittsbestätigung auch per Post zu.



